| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten**<br>Schulkindergarten und Kindertageseinrichtung<br>Schloßstrasse 29<br>73433 **Aalen-Wasseralfingen**<br>Tel.: 0 73 61 / 73 00 0<br>Fax.: 0 73 61 / 75 72 3<br>skiga.aalen@reha-suedwest.de<br>www.reha-suedwest.de/rosengarten | |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | |
| Schulkindergarten für: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz |
| körperbehinderte Kinder | 0-6 Jahre, Altersmischung, verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers<br>unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 3 Gruppen | 15 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gem. Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984 | gem. KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr | Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung und Bildung von 2 Kooperationsgruppen<br>a) 1-3 Jahre und b) 3- 6 Jahre | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Es finden einmal wöchentlich Teamsitzungen im Gesamtteam statt. Darüber hinaus hat jede Gruppe regelmäßig ein separates Team. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Elternabende<br>• regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung)<br>• Feste und Feiern in der Einrichtung | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen. | |

| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…) |
| --- |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten, Außenstelle Aufhausen**<br>Michelfelder Strasse 28<br>73441 **Bopfingen-Aufhausen**<br>Tel.: 0 73 62 / 92 22 84 1<br>skiga.aalen@reha-suedwest.de<br>www.reha-suedwest.de/rosengarten | **Kindergarten „Kleine Strolche“**<br>Michelfelder Strasse 28<br>73441 **Bopfingen-Aufhausen**<br>Tel.: 0 73 62 / 33 41 |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7;<br>73499 Wört | Stadt Bopfingen<br>Marktplatz 1<br>73441 Bopfingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreungsgesetz |
| körperbehinderte Kinder | 2-6 Jahre, Altersmischung, Regelgruppe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Der Schulkindergarten ist im Gebäude des städtischen Kindergarten untergebracht. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 1 Gruppe | 21 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984 | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr | Mo, Di und Do:<br>8:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr<br>Mi: 8:00 bis 13:30 Uhr<br>Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Die Schulkindergartengruppe hat feste Kooperationspunkte im Alltag mit dem städtischen Kindergarten, welcher aus einer Regelgruppe besteht. Es findet ein gemeinsamer Waldtag einmal in der Woche statt. Regelmäßige Besuchstage, gemeinsame Psychomotorik-Gruppe sind feste Bestandteile der Kooperation. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Neben den wöchentlichen Teamsitzungen, finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem städtischen Kindergarten statt. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Elternabende<br>• regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung)<br>• Feste und Feiern in der Einrichtung | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |

| |
|---|
| regelmäßigen Teamsitzungen mit dem Kooperationspartner, gemeinsame Kooperations-punkte im Alltag um somit eine schrittweise Verbindung zu erreichen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| bestehende und gut funktionierende Kooperationspunkte noch weiter auszubauen. |

| **Schulkindergarten** | **Kindertageseinrichtung** |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Außengruppe des KBZO - Schulkindergartens Biberach und des Schulkindergartens für geistigbehinderte Kinder des Landkreises Biberach**<br>Leutkircher Str. 30<br>88453 **Erolzheim**<br>Tel.: (0 73 54) 93 58 70<br>E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de<br>www.kbzo.de | **Katholischen Kindergarten Erolzheim**<br>Leutkircher Str. 30<br>88453 **Erolzheim**<br>Tel.: (0 73 54) 653<br>E-Mail: kiga.erolzheim@web.de |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO<br>Sauterleutestr. 15<br>88250 Weingarten und<br>Landkreis Biberach | Katholische Kirchengemeinde<br>Erolzheim |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Schulkindergarten für Körperbehinderte<br>Schulkindergarten für Geistigbehinderte | Regelgruppe für Kinder von 2 – 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens und eine Außengruppe der Kita ohne Gruppenmischung unter einem Dach mit festen Kooperationsangeboten. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine Gruppe mit Kindern mit körperlicher Behinderung mit 6 – 10 Kindern | Regelkinder in einer Gruppe mit max. 20 Kindern |
| Eingesetztes Personal: | |
| Heilpädagogin<br>Fachlehrerin Ergotherapie<br>Fachlehrerin Physiotherapie<br>Sonderschullehrerin<br>FSJ/BFD | Erzieherinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.30-15.00 Uhr<br>Mi und Fr: 8.30-12.00 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Gemeinsamer täglicher Morgenkreis<br>• gemeinsames Frühstück<br>• gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte<br>• gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“ | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

| |
|---|
| • regelmäßige gemeinsame Kooperationsbesprechungen<br>• fachlicher Austausch: Informationen der Fachkräfte des Schulkindergartens für die Erzieherinnen des Regelkindergartens, Transfer von Infos und konzeptionellen Grundlagen<br>• Beratung der Erzieherinnen des Regelkindergartens durch Fachkräfte des Schulkindergartens bei Schwierigkeiten mit Kindern aus der Regelgruppe |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Elternabende<br>• Feste und Feiern<br>• Elternfrühstück |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • gemeinsames Erleben<br>• Selbständigkeit fördern<br>• voneinander lernen<br>• miteinander „umgehen“<br>• Sozialverhalten fördern |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • den Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder mit Behinderung aber auch für die kleinen Kinder des Regelkindergartens<br>• dem sehr engen Austausch und der intensiven Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten<br>• der Integration der Therapie in die Kooperation. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten,**<br>**Außenstelle Ellwangen**<br>Kolpingweg 19<br>73479 **Ellwangen**<br>Tel.: 0 79 61/ 96 87 79<br>Fax.: 0 79 61/ 96 87 81<br>ag-ellwangen.kbs@reha-suedwest.de<br>Internet: www.reha-suedwest.de/kbs | |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder | 2-6 Jahre, Ganztag |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen und Unterbringung im Gebäude eines ev. Kindergarten | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 3 Gruppen | 10-12 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift von 1984 | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Fr: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr | Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung einer Schulkindergartengruppe mit der Allgemeinen Gruppe | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Neben den wöchentlichen Teamsitzungen finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem evangelischen Kindergarten statt. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Elternabende<br>• regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung)<br>• Feste und Feiern in der Einrichtung | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen.<br>Ein wohnortnahes Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung. | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |

jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind..

| Schulkindergarten | Allgemeiner Kindergarten |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten, Außenstelle Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach**<br>Im Holder 4<br>73527 **Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach**<br>Tel.: 0 71 71 / 87 45 11 9<br>ag-grossdeinbach.kbs@reha-suedwest.de<br>www.reha-suedwest.de/rosengarten | **Kindergarten Villa Holder**<br>Im Holder 4<br>73527 **Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach**<br>Tel.: 0 71 71 / 72 29 6<br>kindergarten.villa-holder@schwaebisch-gmuend.de |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7;<br>73499 Wört | Stadt Schwäbisch Gmünd<br>Waisenhausgasse 1-3<br>73525 Schwäbisch Gmünd |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder | 3-6 Jahre, Ganztag |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 1 Gruppe | 10 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr<br>Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr | Mo. – Fr.: 7.30 Uhr – 15.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation 2: | |
| Konstante Gruppenmischung und gemeinsame Betreuung in den gleichen Gruppenräumen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Neben den wöchentlichen Teamsitzungen finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem städtischen Kindergarten statt. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Elternabende<br>• regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung)<br>• Feste und Feiern in der Einrichtung | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| --- |
| ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen.<br>Ein wohnortnahes Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten für Erziehungshilfe**<br>Bertha-von-Suttner-Weg 2<br>73431 **Aalen**<br>Tel.: 07361/936511<br>Fax: 07361/936523<br>Email: Schulkindergarten@aufwindev.org<br>Leiterin: Regine Schneider, Dipl.Soz.Päd. | **Kindergarten Aufwind Kinderzentrum Grauleshof**<br>Berta-von-Suttner-Weg 2<br>73431 **Aalen**<br>Tel.:08361/936512<br>Fax: 07361/936523<br>Mail: Kindergarten@aufwindev.org<br>Leiterin: Sabrina Michel, Erzieherin |
| Träger: | |
| Förderverein Aufwind e.V., Aalen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Erziehungshilfe | Kindertagesstätte mit einem Allgemeinen Kindergarten mit Ganztagesgruppe, verlängerter Öffnungszeit, Krippe |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten u. Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung einer Gruppe | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 38 Kinder in vier Gruppen | Eine Gruppe 20 Kinder (2-6 Jahre)<br>Eine Gruppe (IK): 8 SKG-Kinder, 10 Kinder aus dem allgemeinen Bereich (3-6 Jahre)<br>Krippe 10 Kinder (0-3 Jahre) |
| Eingesetztes Personal: | |
| 4 X 100% vom Kultusministerium<br>1 X 100% vom Träger<br>2 X FSJ | GT IK Krippe<br>100% 100% 100%<br>100% 100%<br>50% 20% |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Do 9.00-15.30Uhr<br>Fr 9.00-13.00Uhr<br><br>Während Schultagen und 2 Wochen in den Sommerferien zusätzlich:<br>5 Plätze Frühdienst, 7.00-9.00 Uhr<br>Spätdienst,15.30-17.00 Uhr<br>(Finanzierung durch die Stadt) | GT<br>Mo – Do 7:30 -16.00 Uhr<br>Fr 7:00 - 14.00Uhr<br>IK<br>Mo – Do 8:30 – 15:30 Uhr<br>Fr 8:30 – 14:00 Uhr<br>(6 Std. täglich möglich)<br>Krippe<br>Mo – Fr 7:00 – 14:00 Uhr<br>26 Schließtage (wie Stadt Aalen) |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| • Eine Gruppe > konstante Gruppenmischung<br>• Restliche Gruppen: Begegnungen im Garten, Feste, gemeinsame Angebote, Projekte | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

| |
|---|
| • Team der IK-Gruppe wöchentlich<br>• Team AK/SKG wöchentlich |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Elternabende<br>• Feste, Sommerfest, Laternenfest, Adventsnachmittag<br>• Schultüten basteln, Erziehungsfragen |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| |

| Unsere Motivation für die Einrichtung einer Intensivkooperationsgruppe |
| --- |
| • Gemeinsam leben und arbeiten<br>• Nutzung der verschiedenen Möglichkeiten im Haus<br>• Allen Eltern vermitteln, welche unterschiedliche Möglichkeiten ihre Kinder haben, wie wir voneinander Tipps bekommen können<br>• Wie alle ErzieherInnen voneinander lernen und neue Wege gehen können<br>• Wie sonderpädagogische Arbeit aussieht in inklusiven Settings<br>• Die Offenheit der Kinder im vorschulischen Bereich nutzen, ohne Vorbehalte aufeinander zuzugehen! |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrativer Kindergarten "Tausendfüßler"**<br>Karl- Kopp-Str. 2<br>73433 **Aalen**<br>Tel. 07361 7809215<br>Fax. 07361 780929<br>kiga@lebenshilfe-aalen.de<br>www.lebenshilfe-aalen.de | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Aalen e.V. | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger Entwicklungsverzögerung oder Behinderung<br>zwei genehmigte Gruppe für Kinder mit Körperbehinderung | 2 Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation | |
| Schulkiga und Kiga des gleichen Trägers unter einem Dach | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 40 Kinder<br>7 Gruppen<br>Davon eine Außengruppe in einem Regelkindergarten | 20 Kinder<br>2 Gruppen<br>In der Einrichtung |
| Eingesetztes Personal: | |
| 7 Erzieherinnen<br>7 Praktikantinnen<br>1 Leitung<br>SoL | 2 Erzieherinnen<br>2 Praktikantinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do. 8:30-15:00 Uhr<br>Fr. 8:30 - 12:30 Uhr | Mo-Do. 7:30 - 15:00 Uhr<br>Fr. 7:30- 12:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation : | |
| Konstante Gruppenmischung, außer zu den erweiterten Öffnungszeiten der Regelkinder | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Alles wird gemeinsam gemacht, besprochen, eine Organisationseinheit | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Alle Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Toleranz, offen für andere, bestmöglichste Bildung und Betreuung | Dass so viel wie möglich gemeinsame Bildungs- und Betreuungsangebote stattfinden |

| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
|---|---|
| den Kindern, die sehr offen und tolerant sind<br>dem Rahmen, den wir für die Kinder bieten, in dem sie sich sicher und wohl fühlen und so beste Bildungsvoraussetzungen haben | den Eltern, die Berührungsängste abbauen |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| - | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Allen gerecht zu werden<br>Inklusion | Gesellschaftlich ist Inklusion gefordert, wir machen mit dem integrativen Konzept sehr gute Erfahrungen, das sehen wir im Besonderen bei Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung/ Behinderung, die vom Regelkindergarten zu uns kommen. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **KiTa LEO**<br>**Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten**<br>Rossentalstr. 33<br>72461 **Albstadt-Truchtelfingen**<br>Tel. 07432 / 98403-0<br>Fax: 07432 / 98403-10<br>E-Mail: kiga-albstadt@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e. V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistig behinderte Kinder sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf<br>Schulkindergarten für sprachbehinderte Kinder<br>Außenstellen in Meßstetten(1) und in Winterlingen(2) | Ganztagesbetreuung<br>Regelöffnungszeiten<br>Verlängerte Öffnungszeiten<br>Kleinkindbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 70 Kinder mit Behinderung K, G, S, F | 25 Kinder ohne Behinderung |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich<br>Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, HeilpädagogInnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester,<br>Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherinnen mit Zusatzausbildung U3<br>Heilpädagogin<br>ErzieherInnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr<br>Fr: 8.30 – 13.30 Uhr<br>30 Schließtage im Jahr | RG: Mo – Fr<br>07.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 15.30 Uhr<br>VÖ: Mo – Fr<br>07.30 – 13.30 Uhr<br>GT: Mo – Fr<br>07.30 – 15.30 Uhr<br>Kleinkindgruppe: Mo – Fr<br>07.30 – 13.30 Uhr |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| • 4 integrative Gruppen und 7 sonderpädagogische Gruppen<br>• Gemeinsamer Tagesablauf<br>• Gruppenübergreifende Angebote<br>• Gemeinsamer Gartenbereich<br>• Vorschulgruppe<br>• Singkreise<br>• Projektwochen<br>• Gemeinsame Feste und Feiern |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Koopteams<br>Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern<br>Elternbeirat |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu Gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrative Kindertagesstätte**<br>**Außenstelle Schulkindergarten des SKG Albstadt**<br>Friedrichstraße 53<br>72474 **Winterlingen**<br>Tel: 07434 / 8108<br>Fax: 07434 / 3158006<br>E-Mail: kiga-winterlingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e.V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12<br>72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Zur Zeit im Aufbau S, K, G | 1 altersgemischte Ganztagsgruppe<br>1 Regelgruppe<br>2 Ganztagsgruppen<br>1 Krippengruppe VÖ<br>1 Krippengruppe ganztags |
| Organisationsform der Intensivkooperation [1]: | |
| Kita und Außengruppe des Schulkindergartens unter einem Dach und unter gleicher Trägerschaft.<br>Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Kita: 14 nichtbehinderte Kinder + 6 behinderte Kinder = 1 Gruppe | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sonderpädagogin aus der jeweiligen Fachrichtung, Physiotherapeutin) | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Kita: Ganztagesbetreuung | Mo bis Fr: 7:00 Uhr bis 17.00 Uhr oder<br>8:00 Uhr bis 16:00 Uhr |
| Regelbetreuung mit verlängerter Öffnungszeit | Mo bis Do: 7:30 Uhr bis 12.30 Uhr,<br>13.30 Uhr bis 16.00 Uhr<br>Fr: 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr |
| Regelbetreuung | Mo bis Do: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr,<br>13.30 Uhr bis 16.00 Uhr<br>Fr: 8:00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| Krippe: Ganztagsbetreuung | Mo bis Fr: 7:00Uhr bis 17:00 Uhr oder<br>8:00 Uhr bis 16:00 Uhr |
| Krippe: VÖ | Mo bis Fr: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation | |

| |
|---|
| Gemeinsamer Tagesablauf,- alle Aktivitäten, Feste, Projekte, Ausflüge<br>Individuelle Angebote und ergänzende Angebote sind feste Bestandteile im Tagesablauf.<br>Zusätzliche Angebote gruppenübergreifend z.B. Vorschulangebote, Kooperation mit der Grundschule<br>Spiel- und Singkreise, Experimentieren, Waldprojekt<br>Gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“ und in den „Bildungsinseln“ |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| Ein gemeinsames Team, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, Gruppenteam |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Elternabende, Feste und Feiern, Gruppenaktivitäten, Elternbeirat |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **KiTa Spatzennest**<br>**Außenstelle Schulkindergarten des SKG Albstadt**<br>Hangergasse 16<br>72469 **Meßstetten**<br>Tel. 07431 / 62404<br>Fax: 07431 / 630684<br>E-Mail: kiga-messstetten@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e. V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12<br>72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistig behinderte Kinder sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf<br>Sprachheilkindergarten | Zwei Gruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gl. Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 10 Kinder mit Behinderung K, G, S, F | 25 Kinder ohne Behinderung |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, HeilpädagogInnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherinnen mit Zusatzausbildung U3<br>Heilpädagogin<br>ErzieherInnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 7.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr<br>Fr: 7.30 – 12.30 Uhr<br>30 Schließtage im Jahr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| • Gemeinsamer Tagesablauf<br>• Gruppenübergreifende Angebote<br>• Gemeinsamer Gartenbereich<br>• Vorschulgruppe<br>• Singkreise<br>• Projektwochen<br>• Gemeinsame Feste und Feiern | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Koopteams<br>Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern<br>Elternbeirat |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten für Geistig- und Körperbehinderte Bad Teinach-Zavelstein**<br>**Aussenstelle Nagold**<br>Finkenweg 9<br>72202 **Nagold**<br>Tel. 07452/4710<br>schulkindergarten.aussenstelle@t-online.de<br>www.schulkindergarten-sommenhardt.de | **Evang. Kindertagesstätte**<br>Finkenweg 9<br>72202 **Nagold**<br>Tel. 07452/3400<br>Kita-finkenweg@kreisdiakonie-calw.de<br>Homepage: aktuell noch keine |
| Träger: | |
| Landkreis Calw / Landratsamt Calw,<br>Abt.51 Schulen und Kultur,<br>Vogteistr. 42 -46, 75365 Calw | Evang. Diakonieverband im Landkreis Calw/<br>Hohestr. 8, 72202 Nagold |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig- und Körperbehinderte<br>(eingruppige Außenstelle) | Kindertagesgruppen f. Kinder von 3-6 J. und Kleinkindgruppe f. Kinder ab 2 Jahren alters-gemischte Gruppen<br>verlängerte Öffnungszeiten |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| • Gemeinsame Freispielphase in den Gruppenräumen sowie im Außengelände der evang. Kindertagesstätte mit gemeinsamen Ritualen z.B. beim Aufräumen<br>• gemeinsame Feste und Feiern (wie z.B. Laternenlauf, Fasching, Erntedank…)<br>• gemeinsame Nutzung des Eingangs der evang. Kindertagesstätte<br>• „kleiner“ Morgenkreis | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| SKG : 5 – 6 Kinder / 1 Gruppe (SKG), 1 VÖ-Gruppe /25 Kinder von 3-6 Jahren;<br>1 AM-Gruppe/12 Kinder von 3-6 Jahren+ 5 Kinder 2-3 Jahren | |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 FL G sowie 1 FSJ-PraktikantIn<br>1 Sonderschullehrkraft (wöchentlich 8 Lwstd.) | Erzieherinnen<br>(davon: 1 Kita-Leitung bei gleichzeitiger Grup-penleitung, sowie 1 Gruppenerzieherin – beide 100 %; sowie 3 Zweitkräfte – ebenfalls alle Er-zieherinnen – jedoch mit 1 x 90 %, 1 x 50 % u. 1 x 40 % Beschäftigungsumfang) |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Mi, Fr.: 8.30 bis 12 Uhr<br>Di, Do: 8.30 bis 15 Uhr<br>Ferienregelung Schule | Wochentags (Mo. – Fr) täglich von 7.30 bis 13.30 Uhr<br>Schließtage 29 |
| Ebene Kind: Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |

- „kleiner“ Morgenkreis für Kindes des SKG und interessierten Kindern der Kooperationsgruppen
- gemeinsame Freispielphase innerhalb des ev. Kindergartens ( mittwochs)
- gemeinsame Feste (z.B. Laternenlauf, Fasching) und Gottesdienste (z.B. Erntedank) im Jahreskreis - gemeinsame Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände/ Garten des ev. Kindergartens

**Formen der Zusammenarbeit:**

- Regelmäßige Absprachen/Austausch von aktuellen Informationen, Planungen
- gegenseitige Ausleihmöglichkeiten von Materialien
- sporadische Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten des anderen

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- gemeinsame Feste und Feiern; Gottesdienste
- „Bring-/Abholsituation“

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- dass sich ein selbstverständliches Miteinander (weiter-)entwickeln kann
- genug Raum und Zeit für die individuelle Förderung des Einzelnen als auch im Kleingruppenverband bleibt
- ein gutes Klima, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit, transparentem Umgang/ Austausch miteinander und gut funktionierenden Absprachen innerhalb der Zusammenarbeit
- klar strukturierte Abläufe im Kindergartenalltag
- „von und miteinander lernen“ auf allen Ebenen

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

- sich ein Mehr an Möglichkeiten bietet (z.B. mit Blick auf Materialaustausch, Sichtweisen)
- Freispiel im Außengelände
- gemeinsamen Festen und Feiern (z.B. Nikolaus, Laternenlauf, Fasching … )

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

Aktuell wird die Kooperation beeinflusst von den Unsicherheiten einerseits des baulichen Fortbestandes sowie andererseits von etwaig rückläufigen Kinderzahlen sowohl am SKG als auch der ev. Kindertagesstätte

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

- der sich veränderten „Kinderschaft“ (Zunahme der Komplexität an Beeinträchtigungen auf das einzelne Kind bezogen am SKG und auch an personalintensiveren Kindern an der Kooperationseinrichtung) als auch jedem einzelnen gerecht zu werden in Erfüllung seines/-r jeweiligen Bildungs-/Förder-/ Lernbedarfs/-dürfnissen und –Interessen
- Zusammenfluss unterschiedlicher Schwerpunkte der päd. Arbeit, Tagesabläufe, Öffnungs- und Schließzeiten
- Die Verbindung der eingruppigen Außenstelle mit dem Stammhaus zu halten
- Wahrung der Aufsichtspflicht- und Datenschutzvorgaben
- unterschiedliche Öffnungs- und Ferienzeiten

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe**<br>Region Baden-Baden –Bühl –Achern e.V.<br>Breisgaustraße 1<br>76532 **Baden-Baden**<br>Tel: 07221- 97147-30<br>Fax: 07221- 97147-40<br>Mail: n.krell@lebenshilfe-bba.de<br>Home: www.lebenshilfe-bba.de | **Kindergarten St. Christophorus**<br>Nelkenstraße 18<br>77833 **Ottersweier-Unzhurst** |
| Träger: | |
| Lebenshilfe der Region Baden-Baden–Bühl – Achern e.V. | Kirchengemeinde „St. Cyriak“ Ottersweier |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer geistigen Behinderung und Kinder mit besonderem Förderbedarf | Vor- und nachmittags Betreuung und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des SKG in dem Kindergarten mit Gruppenmischung/ getrennten Trägern | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 1 Gr. SKG, 5 Kinder | 4 Gruppen mit insgesamt 52 Kinder (davon 2 Krippengruppen) |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Heilpädagogin, 1 FSJ, 1 Sonderschullehrer | 10 Erzieherinnen, 1 FSJ |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Fr: 8:00 – 12:00 Uhr | Mo – Fr. 7:45 – 12:15 Uhr, 13:45 – 16:15 Uhr<br>VÖ: Mo – Fr: 7:30 – 14:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung, keine Gruppentrennung – der Alltag wird gemeinsam erlebt | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gemeinsame Feste und Feiern, Angebote, Projekte, Teambesprechungen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, Elternbeiratssitzungen, Elternfrühstück (vom Elternbeirat bei uns organisiert) | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe barrierefreie Angebote, gezielte Einzelförderung, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen, Familien unterstützen und einbeziehen<br>„Wir sind eins“ | Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Chancen für viele Kinder mit Handicap (Sprache, Imitation, Freundschaften) | Akzeptanz vieler Eltern der Kindergarten-kinder, positive Auswirkungen auf das |

| | |
|---|---|
| | Sozialverhalten der Kinder, geschlossene Freundschaften, gegenseitige Anteilnahme seitens der Kinder und Eltern |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Mitmachtage für Eltern, Zusammenarbeit mit einer Frühförderstelle, gemeinsames Projekt „Bewegung und gesunde Ernährung“ | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Zusammenarbeit Team SKG – Team Kindergarten, Kinder mit herausforderndem Verhalten | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe,**<br>Region Baden-Baden –Bühl –Achern e.V.<br>Breisgaustraße 1,<br>**76532 Baden-Baden**<br>Tel: 07221- 97147-30<br>Fax: 07221- 97147-40<br>Mail: n.krell@lebenshilfe-bba.de<br>Home: www.lebenshilfe-bba.de | **Kindergarten St. Fanziskus**<br>Rathausplatz 3<br>**77883 Ottenhöfen-Furschenbach**<br>Tel: 07842-2935 |
| Träger: | |
| Lebenshilfe der Region Baden-Baden–Bühl – Achern e.V. | Kath. Kirchengemeinde St. Anna, Ottenhöfen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer geistigen Behinderung und Kinder mit besonderem Förderbedarf | Vor- und Nachmittags Betreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des SKG in der KiTa mit Gruppenmischung/ getrennten Trägern | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 1 Gr. SKG, 7 Kinder | 2 Gruppen mit insgesamt 37 Kindern |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Erzieherin, 1 FSJ, 1 Sonderschullehrer | 6 Erzieherinnen, 1 Anerkennungspraktikantin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Fr: 8:00 – 12:00 Uhr | Mo – Fr: 7:30 – 12:45 Uhr<br>Mi: 7:30Uhr – 13 Uhr<br>Mo, Di, Do: 13:45 – 16:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gemeinsame Feste und Feiern, Angebote, Projekte, Teambesprechungen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, Elternbeiratssitzungen | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, gezielte Einzelförderung Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen, Familien unterstützen und einbeziehen,<br>„Wir sind eins“ | Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Chancen für viele Kinder mit Handicap (Sprache, Imitation, Freundschaften) | Akzeptanz vieler Eltern der KiTa Kinder, positive Auswirkungen auf das |

| | |
|---|---|
| | Sozialverhalten der Kinder |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Schulanfängerprojekte | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa<br>Kinder mit herausforderndem Verhalten<br>Zuständigkeitsbereiche (LH Kinder – KiTa Kinder) | Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa<br>Kinder mit herausforderndem Verhalten<br>Zuständigkeitsbereiche (LH Kinder – KiTa Kinder) |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus Neige**<br>**Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten**<br>Heimlichenwasen 56<br>72336 **Balingen**<br>Tel. 07433 / 6877<br>Fax: 07433 / 276621<br>E-Mail: kiga-balingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e. V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistig behinderte Kinder, sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf, Außengruppe für sprachbehinderte Kinder | Ganztagesbetreuung<br>Verlängerte Öffnungszeiten<br>Regelkindergarten<br>Kleinkindbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Schulkindergarten: 35 Kinder mit Behinderung K, G, S<br>Kindertageseinrichtung: 45 Kinder ohne Behinderung | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS<br>Kinderpflegerin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8.20 – 15.20 Uhr<br>Fr: 8.20 – 13.20 Uhr | Ganztagesbetreuung:<br>Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr<br>Fr: 7.30 – 14.00 Uhr<br>Verlängerte Öffnungszeit:<br>Mo bis Fr: 7.30 – 13.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Konstante Gruppenmischung<br>Gemeinsame Aktivitäten, wie Projektarbeit, Sing- und Spielkreise, Feste, Naturangebote, gemeinsames Freispiel | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elterncafé | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
|---|
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integratives Kinderhaus Mullewapp**<br>Eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung von 1 bis 6 Jahren<br>Wilhelm-Leger-Straße 7, 88400 **Biberach/Riß**<br>Fon: (07351) 24666, Fax: (0 73 51) 37 17 74<br>Ansprechpartner: Claudia Keller/Thomas Sigg<br>E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de<br>Internet: www.kbzo.de | |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO, Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten, Fon: (07 51) 4007-0 | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte | Krippe und altersgemischte Ganztages-gruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen.<br>Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| • Eine Krippengruppe mit 7 nichtbehinderten und drei körperlich behinderten Kindern.<br>• Eine Gruppe mit 5 behinderten und 9 nichtbehinderten Kindern (teilweise Ganztages-gruppe)<br>• Eine Gruppe mit 6 behinderten und 10 nichtbehinderten Kindern (teilweise Ganztages-gruppe) | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Diplom-Sozialpädagogin<br>• Fachlehrerin für Körperbehinderte<br>• Erzieherinnen im Fachlehrer-Status<br>• Ergotherapeutin<br>• Physiotherapeut<br>• SoL | • Erzieherinnen<br>• Heilerziehungspflegerin |
| Öffnungszeit: | |
| Kernzeiten für Kinder mit Behinderung:<br>Mo, Di und Do: 8:20 – 15:05 Uhr<br>Mi und Fr: 8:20 – 12:50 | • Halbtagesplätze<br>• Erweiterte Öffnungszeiten über die Mittagszeit<br>• Qualifizierte Ganztagesbetreuung mit bis zu 48 Stunden pro Woche<br>20 Schließtage pro Jahr. |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam.<br>Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder:<br>• Reiten auf unserem Kindergarten-Pony<br>• Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen,<br>• Singen und Musizieren, Malen und Gestalten<br>• Projektwochen (Unsere Sinne, Wir sind Handwerker, Feuer-Wasser-Erde-Luft, künstlerisches Gestalten)<br>• Waldtage<br>• Feste feiern im Jahreskreis<br>• Schwimmen / Wassergewöhnung |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita (GT-Angebot und Krippe) bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Pro Gruppe werden die Besprechungen gemeinsam durchgeführt. |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet. |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass die Kinder<br>• individuell gefördert werden<br>• sich bei uns wohl fühlen und<br>• Freunde finden.<br>Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit (und auch ohne Behinderung) weiterhin eine individuell angepasste, gut vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputatsregelung geleistet werden. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |

| | |
|---|---|
| Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinausgehen. | |

| **Schulkindergarten** | **Kindertageseinrichtung** |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integratives Kinderhaus Mullewapp**<br>Eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung von 1 bis 6 Jahren<br>Wilhelm-Leger-Straße 7<br>88400 **Biberach/Riß**<br>Fon: (07351) 24666, Fax: (0 73 51) 37 17 74<br>Ansprechpartner:<br>Claudia Keller/Thomas Sigg<br>E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de<br>Internet: www.kbzo.de | **Kath. Kindergarten St. Michael**<br>Ramminger-Str. 29<br>88400 **Biberach**<br>Tel.: (0 73 51) 30 15 02<br>E-Mail: stmichael.biberach@kiga.drs.de<br>Internet: www.st-michael-biberach.de |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO<br>Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten<br>Fon: (07 51) 4007-0 | Kath. Gesamtkirchengemeinde Biberach |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte | 3 Regelgruppen/verlängerte Öffnungszeit, davon eine als Kleingruppe für die Kooperation mit dem KBZO-Schulkindergarten |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Gruppe gemeinsam gefördert und betreut. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine Gruppe mit 6 behinderten und 10 nichtbehinderten Kindern (Regelgruppenzeiten) | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Erzieherinnen im Fachlehrer-Status<br>• Ergotherapeutin, Physiotherapeut<br>• SoL | • Erzieherin |
| Öffnungszeit: | |
| Zeiten für Kinder mit Behinderung:<br>Mo, Di und Do: 8:20 – 15:05 Uhr<br>Mi und Fr: 8:20 – 12:50 | Regelkigazeiten und Verlängerte Öffnungszeiten |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam.<br>Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder:<br>• Reiten auf unserem Kindergarten-Pony als Projekt<br>• Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen,<br>• Singen und Musizieren, Malen und Gestalten<br>• Waldtage<br>• Feste feiern im Jahreskreis<br>• Schwimmen / Wassergewöhnung |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita (GT-Angebot und Krippe) bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Die Besprechungen in der Gruppe werden gemeinsam durchgeführt. |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet. |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass die Kinder<br>• individuell gefördert werden<br>• sich bei uns wohl fühlen und<br>• Freunde finden.<br>Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit (und auch ohne Behinderung) weiterhin eine individuell angepasste, gut vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputatsregelung geleistet werden. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinausgehen. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Außengruppe des Schulkindergartens Biberach**<br>Erlenweg 1<br>88483 **Burgrieden**<br>(0 73 92) 43 25<br>(0 73 92) 43 25<br>t.sigg@kbzo.de<br>www.kbzo.de | **Katholischer Kindergarten St. Alban**<br>Erlenweg 1<br>88483 **Burgrieden**<br>(0 73 92) 43 25<br>(0 73 92) 43 25<br>www.kathrotal.homeunix.org/%7ekindergarten/Kindergarten/BR1/ |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO<br>Sauterleutestr. 15<br>88250 Weingarten | Kath. Kirchengemeinde St. Alban<br>Kirchstraße 6<br>88483 Burgrieden |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Schulkindergarten für Körperbehinderte | Betriebsform nach dem Kindergartengesetz:<br>Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Gruppe gemeinsam gefördert und betreut. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Gemeinsame Gruppe mit 8 Kindern mit körperlicher Behinderung und 10 Regelkindern in einer Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrerin<br>• Erzieherinnen<br>• Fachlehrerinnen Ergotherapeutin und Fachlehrerin Physiotherapeutin<br>• Sonderschullehrerin<br>• BFD/FSJ | • Erzieherin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. und Do.: 8:30 – 15:15 Uhr<br>Di. und Mi.: 8:30 – 13:00 Uhr<br>Fr. 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr | Regelzeiten:<br>Ganztags bis 16.30<br>7:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr<br>Verlängerte Öffnungszeiten: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr am Freitagnachmittag ist der Kindergarten geschlossen. |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |

| | |
|---|---|
| Die Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens gemeinsam in einer Gruppe (Integrative Gruppe aus Kindern des Schulkindergartens und Kindern des Regelbereichs)<br>• An einem Nachmittag werden die Kinder des Regelbereichs, wenn sie kommen, in ein gruppenübergreifendes Angebot einbezogen<br>• gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte mit den anderen beiden Gruppen des Kindergartens St. Alban.<br>• gemeinsames Frühstück mit den anderen Gruppen<br>• gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“. | |
| 90 % in der gemeinsamen Gruppe + 10 % in speziellen therapeutischen Angeboten, die nur für Kinder mit Behinderung sind. Es gibt jedoch auch therapeutische Angebote (z. B. Psychomotorik), an denen Kinder des Regelbereichs teilnehmen können, wenn dies für die Kinder mit Behinderung auch förderlich ist. | 90 % während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens in der gemeinsamen Gruppe + 10 % an einem Nachmittag, an dem der Schulkindergarten nicht geöffnet hat. |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und des Regelkindergartens bilden ein gemeinsames Team.<br>• Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und eine Erzieherin des Regelbereichs arbeiten gemeinsam in einer Gruppe<br>• gemeinsame Planung des Alltags in der Gruppe<br>• gemeinsame Erstellung von Förderplänen für alle Kinder der Gruppe<br>• wöchentlich gemeinsame Teambesprechungen im Großteam des Kindergartens | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Elternabende<br>• Feste und Feiern<br>• Elternfrühstück | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| • gemeinsames Erleben<br>• Selbständigkeit fördern<br>• voneinander lernen<br>• miteinander „umgehen“<br>• Sozialverhalten fördern | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| • Kindern, die zwar eine körperliche Behinderung haben, aber „mobil“ sind, können sich besser in die Regelgruppe integrieren als Kinder mit schwerer körperlicher Behinderung.<br>• sehr engem Austausch und intensiver Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten<br>• der Integration der Therapie in die Gruppe aus Kindern mit und ohne Behinderung, Beteiligung der Fachlehrer-Therapie an der Intensivkooperation | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Reitprojekt, Wassergewöhnung | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| • Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen.<br>• Eltern, die nicht aus der Gemeinde kommen, sind schwer in die Elternschaft des Kinder- | |

gartens zu integrieren.

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten**<br>**im Kinderhaus Buch**<br>Gröninger Weg 8-10<br>74321 **Bietigheim-Bissingen**<br>Tel.: 07142 – 64665<br>Mail: kinderhaus.buch-integrativ@kiga.bietigheim-bissingen.de | **Kinderhaus Buch**<br>Gröninger Weg 8-10<br>74321 **Bietigheim-Bissingen**<br>Tel.: 07142 – 64665<br>Mail: kinderhaus.buch@kiga.bietigheim-bissingen.de |
| Träger: | |
| Landkreis Ludwigsburg | Stadt Bietigheim-Bissingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistig behinderte Kinder | Betriebsformenmischung:<br>Ganztagesbetreuung (GTB) +<br>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Die Schulkindergartengruppe ist eine der sieben Gruppen im Kinderhaus. Das Kinderhaus bietet themenbezogene Spielbereiche, wie Atelier, Lese- und Ruheraum, Bewegungs- und Musikraum, Bau- und Konstruktionsraum, Rollenspiel, Spielen und Experimentieren. Diese können in der Freispielphase von allen Kindern genutzt werden. Alle Kinder sind festen Stammgruppen zugeordnet. In den Stammgruppen finden der Morgenkreis und gezielte Angebote statt. Für das ganze Haus gibt es gruppenübergreifende Angebote, wie Altersgruppen, Musikschulangebot, Sport, Ausflugstage, gemeinsame Feste und Feiern, Singkreis, Spielzeugtag. Daran nehmen Kinder aus allen Gruppen teil. Die Schulkindergartengruppe hat eine feste Partnergruppe und die älteren Kinder nehmen an deren Morgenkreis und dem gemeinsamen Vesper teil. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Insgesamt 74 Kinder in 7 Gruppen, davon 3 U3-Gruppen, 3 Ü3-Gruppen und 1 Schulkindergartengruppe mit 6 Kindern | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrerin<br>• Heilerziehungspflegerin<br>• FSJ<br>• Beratende Sonderpädagogin | • Erzieherinnen<br>• Sozialpädagogen<br>• Pädagogen<br>• Kinderpflegerinnen<br>• Kinderkrankenschwester<br>• Praktikanten<br>• Auszubildende<br>• Hauswirtschaftliche Fachkraft |
| Öffnungszeit: | |
| Täglich von 8 – 14 Uhr<br>(Inklusive Ruhezeit der Kinder)<br>In den Schulferien geschlossen.<br>Es besteht ein Ferienangebot an die Eltern:<br>In den Sommerferien und Oster- oder Pfingstferien (je nach Schließtage des | Öffnungszeiten von 7 - 17Uhr |

| | |
|---|---|
| Kinderhauses) können die Kinder betreut werden. | |

**Praktizierte Formen der Intensivkooperation:**

Alle Kinder im Kinderhaus können die themenbezogenen Spielbereiche in den einzelnen Gruppenräumen im Haus während der Freispielphase nutzen. Teilhabe am Morgenkreis und gemeinsamen Vesper der Partnergruppe. Teilhabe an den genannten gruppenübergreifenden Angeboten und bei gemeinsamen Festen und Feiern.

**Formen der Zusammenarbeit:**

- Regelmäßige Teamsitzungen:
  Monatliches Gesamtteam, wöchentliches Leitungsteam, tägliches kurzes Gruppenleitungsteam
- Pädagogische Tage
- Gemeinsame Vorbereitung von Festen und Feiern, der Elternabende, von themenorientierten Projekten

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- Gemeinsamer Elternbeirat
- Gemeinsamer Elternabend, gemeinsame Infoveranstaltung an alle neuen Eltern
- Feste und deren Organisation
- Zum Teil Möglichkeit Eltern zu treffen, wenn das Kind abgeholt wird (informelle Gespräche)

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- Jedes Kind in seiner Entwicklung zu einem selbstständigen, selbstbewussten, lebensfrohen, kritik- und gemeinschaftsfähigen Menschen zu unterstützen

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

- Der Bereitschaft sich auf einen gemeinsamen Weg zu begeben
- Der Offenheit für Veränderung
- Der Bereitschaft zu reflektieren und im Gespräch zu bleiben
- Der Einstellung voneinander lernen zu können

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

Das Angebot der teilweisen Ferienbetreuung der Schulkindergartenkinder.

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

- räumliche Gegebenheiten im Kinderhaus
- unterschiedliche strukturelle Vorgaben beider Systeme
- Kommunikationswege / Absprachen

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten "Zauberberg"**<br>Schlossmattenstraße 27<br>79268 **Bötzingen**<br>07663/6532<br>E-Mail: zauberberg@lebenshilfe-breisgau.de | **Gemeindekindergarten "Pusteblume"**<br>Im Ried 3<br>79268 **Bötzingen**<br>07663/99940<br>E-Mail: kiga.boetzingen@t-online.de |
| Träger: | |
| Lebenshilfe e.V.<br>Belchenstraße 2A<br>79115 Freiburg | Gemeinde Bötzingen |
| Schulkindergarten | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger Behinderung und erhöhtem Förderbedarf (G) | Regelkindergarten |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Offene Begegnungen, Projekte, Feste, gemeinsame Angebote, Zahlenland, Patenschaften, regelmäßig geplante Begegnungsgruppen,<br>gemeinsame Auftritte in der Öffentlichkeit | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 18 Kinder – 3 Gruppen | 70 Kinder – 3 Gruppen |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Leitung (Dipl. Heilpädagoge), 2 Erzieher (100%)<br>1 Sonderschullehrerin, 1 Berufspraktikantin (100%), 2 FSJ | 9 Mitarbeiter: 3 Pädagogen. 100%,<br>2 mit 50%, 4 mit 75 % |
| Öffnungszeit: | |
| Mo/Di/Do: 9.00 Uhr – 15.30 Uhr<br>Mi: 9.00 Uhr – 14.00 Uhr<br>Fr: 9.00 Uhr – 12.30 Uhr | 1 Ganztagsgruppe: 7.30 Uhr – 17.00 Uhr<br>2 Halbtagsgruppen: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Treffen im Garten, der Aula, unterschiedliche Räume wie z. B. Kinderbücherei, Matschraum können von allen Kindern genutzt werden, gegenseitige Besuche, feste gemeinsame Angebote wie z.B. Kaspertheater, Feste Gruppen (Partnerschaftsgruppen, Intensivkooperationsgruppe) Ausflüge, Vorschulgruppe (Zahlenland) Projektarbeit | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Wöchentliche Kurzbesprechung (Aktuelles), kurze Dienstwege in der Zusammenarbeit zwischen beiden Kigas, pro Jahr 3 Treffen a zwei Stunden (Regelkiga hat 6 zusätzliche Stunden für Teamsitzungen vom Träger bewilligt bekommen) | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| | |
|---|---|
| Zielformulierungen von beiden Teams:<br>Elternabend, gemeinsame Feste,<br>alltägliche Begegnungen im Haus<br>Projektbezogene Zusammenarbeit<br>Öffentlichkeitsarbeit | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Aus Sicht der Kinder: (siehe Flyer)<br>Gegenseitig Akzeptanz, das unbefangene Miteinander, Entwicklungsbegleitende Angebote<br>Aus Sicht des Teams:<br>Offenheit, Transparenz, Weiterentwicklung | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Tägliche Begegnungen, kurze Dienstwege, | Tägliche Begegnungen, kurze Dienstwege |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Das „Mehr“ an Bildungsfeldern<br>Was bedeutet das für die Kinder<br>Qualität – Quantität<br>Offenes Konzept (Regelkiga) | Heilpädagogisches Konzept<br>Feste Strukturen, Rituale |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus Merlin**<br>Im Fuchsloch 3<br>76646 **Bruchsal**<br>07251-30280010<br>martin.koenig@reha-suedwest.de | **Kinderhaus Merlin**<br>Im Fuchsloch 3<br>76646 **Bruchsal**<br>07251-30280011<br>kristina.weinert@reha-suedwest.de |
| Träger: | |
| Reha-Südwest gGmbH<br>Kanalweg 40-42<br>76149 Karlsruhe | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder<br>Kinder mit besonderem Förderbedarf | Kindertagesstätte und Krippe<br>Ganztagesgruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 35 Kinder in 6 Gruppen (5xK und 1XFö) | 1 altersgemischte Gruppe,15 Kinder<br>1 Regelgruppe (Ü3), 20 Kinder<br>2 Krippengruppen, 20 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrer, Heilpädagogen, Erzieherinnen in der Funktion eines Fachlehrers, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderkrankenschwester, SoL | Erzieherinnen, entsprechend KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do 8.15 – 14.30 Uhr<br>Fr. 8.15. – 13.00 Uhr<br>Ferienregelung | Mo – Fr 7.00 – 17.30 Uhr<br>Schließzeiten: 21 Tage im Jahr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| konstante Gruppenmischung im Ü3-Bereich, Intensivkooperation mit Krippe | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| die inklusiv arbeitenden Teams gestalten den Alltag in den Gruppen komplett gemeinsam. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Feste, Feiern, Elternabende, Elternbeirat | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |

| |
|---|
| Gemeinsame Gestaltung des Kita-Alltags |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Unterschiedliche Rahmenbedingungen im Bereich Sonderschulkindergarten und Regel kindergarten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus Regenbogen**<br>Luise-Stirmlinger-Weg1, 74564 **Crailsheim**<br>Tel / Fax: 07951 / 2799761<br>E-mail: skiga.crailsheim@reha-suedwest.de<br>Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen/crailsheim.html | |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder<br>für körperliche Entwicklung und motorische Förderung | 3-6 Jahre, Ganztag |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 1 Gruppe | 10-12 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984 | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. bis Do.: 8:30 – 15:00 Uhr<br>Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr | Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Konstante Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Teamsitzungen finden gemeinsam wöchentlich statt. Alle Projekte und Feste finden gemeinsam statt. Dies betrifft auch die im Hause untergebrachten zwei weiteren Schulkindergartengruppen. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Es gibt drei Elternabende im Jahr, mehrere Feste bei denen die Eltern mitwirken. Elterngespräche finden regelmäßig statt. Zwischen den Elternbeiräten des Kinderhauses Regenbogen besteht ein reger Kontakt. Es gibt auch gemeinsame Sitzungen z.B. zur Vorbereitung von Festen usw. | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| dass beide Systeme in der Praxis als Einheit gedacht werden.<br>Alle Mitarbeiterinnen Verantwortung für die ganze Gruppe übernehmen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| der Vielfältigkeit der Lernatmosphäre, der Bereitschaft der Kinder aufeinander zuzugehen, mit den unterschiedlichen Kulturen | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…) | |

| |
|---|
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Differenzierung so zu gestalten, dass alle Kinder lernen können. Differenzierung innerhalb eines Bildungsangebots adäquat umzusetzen. |

| **Schulkinderarten** | **Kindertageseinrichtung** |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Bruderhaus Diakonie**<br>**Sprachheilkindergarten**<br>Hauptstraße 2<br>72280 **Dornstetten**<br>Tel.: 07443/170001<br>E-mail: JKR.SHKiGa.Dornstetten@web.de | **Städtischer Kindergarten Dornstetten „Alte Volksschule“**<br>Hauptstraße 2<br>72280 **Dornstetten**<br>Tel.: 07443/5723<br>E-mail:kindergarten-dornstetten@gmx.de |
| Träger: | |
| Bruderhaus Diakonie<br>Jugendhilfeverbund Kinderheim Rodt<br>Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg, Reutlingen | Marktplatz 1+2<br>72280 Dornstetten |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz |
| Schulkindergarten für sprachbehinderte Kinder. Der Schulkindergarten ist eine Einrichtung nach § 20 Schulgesetz. | |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Zwei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern. | Zwei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Derzeit eine Gruppe mit 12 Kindern | Derzeit eine Gruppe mit 19 Kindern |
| Eingesetztes Personal: | |
| Im Sprachheilkindergarten arbeiten derzeit eine Sozialpädagogin, eine Erzieherin und zwei Praktikanten/Innen im freiwilligen sozialen Jahr. | Im städtischen Kindergarten „Alte Volksschule“ arbeiten derzeit zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin und eine Integrationskraft. Die Leitung ist in Vollzeit, die anderen Fachkräfte in Teilzeit angestellt. |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.15 – 15.30 Uhr<br>Mi: 8.15 – 13.45 Uhr<br>Fr: 8.15 – 12.00 Uhr | Mo - Fr: 07:30 - 13:15 Uhr<br>Mi: 14.00 - 16:00 Uhr |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| An einem festen Tag in der Woche tauschen die Kinder des Sprachheilkindergartens mit dem städtischen Kindergarten im Haus für das Freispiel die Gruppen. Zudem wird von beiden Kindergärten ein gemeinsamer Spielplatz/Garten genutzt. Jährliche Termine wie beispielsweise der Termin beim Fotograf, der Besuch der Verkehrspolizei und Jugendzahnpflege werden zusammen durchgeführt. Zudem findet wöchentlich ein gemeinsames Turnangebot statt. Beide Kindergartenteams planen im Wechsel jeweils ein psychomotorisches Förderangebot für alle Kinder. Darüber hinaus wurden die Gruppennamen der Einrichtungen aufeinander abgestimmt. Im Haus gibt es nun die Wichtelgruppe (städtischer Kindergarten) und die Quasselzwerge (Sprachheilkindergarten). |
| **Formen der Zusammenarbeit:** |
| • Teamsitzungen zu einem gemeinsamen Elternabend im Jahr, Nutzung des Gartens und zur Planung des gemeinsamen Turnangebotes<br>• Besprechung von gemeinsamen Aktivitäten<br>• Fachlicher Austausch<br>• Austausch von Materialien und Ideen für Ausflüge<br>• Absprachen betreffend die Nutzung der Räumlichkeiten im Haus<br>• Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Tag der offenen Türe mit Spielstraße |
| **Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:** |
| • Zusammenarbeit bei besonderen Aktivitäten<br>• Einbezug des Elternbeirats beider Einrichtungen<br>• Hospitationstermine, an denen die Eltern beider Einrichtungen die jeweils andere Einrichtung anschauen können<br>• Einbezug von Materialien / Ideen für Ausflüge, Angebote |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
|---|---|
| Die Kinder werden ganzheitlich gefördert. Im Mittelpunkt steht neben der Persönlichkeitsentwicklung die Sprachförderung. Durch eine gezielte sprachliche Förderung des einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe im Alltag und durch die Beratung der Eltern tragen wir dazu bei, die Sprachbehinderung zu mildern oder ganz zu beheben. Die Kinder werden auf den Besuch eines Regelkindergartens, der Grundschule, Sprachheilschule oder einer anderen für sie geeigneten Schule vorbereitet. | Bei der Arbeit mit Kindern ist uns eine sichere, partnerschaftliche und bestätigende Beziehung zum Kind wichtig. Diese Beziehung ist die Grundlage unserer Arbeit. Die Kinder können sich erst auf unsere Angebote einlassen, wenn sie sich sicher und angenommen fühlen.<br><br>Kinder mit Beeinträchtigungen oder Herausforderungen finden bei uns einen guten Betreuungsplatz. De optimale Teilnahme an allen Angeboten wird u.a. durch unseren pädagogischen Ansatz gewährleistet und durch die fachliche Spezialisierung unserer Kindergartenleitung ergänzt. |

| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
|---|
| • Austausch von Materialien und Ideen<br>• Austausch mit einer anderen Einrichtung und deren Sichtweisen<br>• Kinder können Gruppen- und Einrichtungsübergreifende Freundschaften / Bekanntschaften schließen und freuen sich über Kontakte |

| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| --- |
| ⮝ Teilnahme / Vorstellung des jeweils anderen Kindergartens an den Elternabenden |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** |
| Eine besondere Herausforderung stellt immer wieder die zeitliche Organisation und Terminplanung von gemeinsamen Angeboten dar. Ein steter Wechsel in der Gruppenstruktur erfordert von allen Fachkräften eine hohe Flexibilität. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Wasserfloh Schulkindergarten**<br>In der Kohlgrube 9<br>79312 **Emmendingen**<br>Tel.: 07641-54202 Fax: 07641-959298<br>skg-wasser@gmx.de<br>www.schulkindergarten-wasserfloh.de | **Kindergarten Sterntaler**<br>In der Kohlgrube 9<br>79312 **Emmendingen**<br>07641-959297<br>info@sterntaler-emmendingen.de |
| Träger: | |
| Landkreis Emmendingen | Evamaria Schüler |
| Schulkindergarten für Kinder mit geistiger Behinderung: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Schulkindergarten in öffentlicher Träger-schaft | Kindergarten in freier Trägerschaft |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita mit unterschiedlichen Trägern unter einem Dach. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 18 Kinder, 3 Gruppen | 1 Gruppe mit 24 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Schulkindergartenleitung<br>• Fachlehrerinnen / Erzieherin<br>• Sonderschullehrerinnen<br>• Betreuungskräfte / FSJ | • Kindergartenleitung<br>• Erzieherin<br>• FSJ<br>• 1-2 Integrationskräfte |
| Öffnungszeit: | |
| • Mo. und Di.: 8:00 bis 15.15 Uhr<br>• Mi.: 8.00 bis 13:30 Uhr<br>• Do. und Fr.: 8.00 bis 11:55 Uhr | Verlängerte Öffnungszeiten:<br>Mo bis Fr von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Feste Gemeinsame Angebote im Wochenrhythmus:<br>Gemeinsame Schwimmbadbesuche.<br>Ein gemeinsamer Waldtag.<br>Eine gemeinsame Turn- und Bewegungsstunde.<br>Eine gemeinsame Schulanfängergruppe – „ die Wackelzahngruppe“.<br>Begegnungen in der Freispielzeit und im Garten.<br>Gemeinsames Feiern von Festen im Jahreslauf. | |

| Formen der Zusammenarbeit: |
| --- |
| • 14- tägige gemeinsame Teamsitzung<br>• Informationsaustausch: Blitzteam am Morgen, schwarzes Brett |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Gemeinsames Vorbereiten und Feiern von Festen im Jahreskreis<br>• Stand auf dem Adventsmarkt |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| **Gemeinsam** gestalten wir Lern- und Lebensräume, in denen sich alle Kinder wohlfühlen und entwickeln können.<br>**Gemeinsam** stärken wir die Spiel- und Lernfreude der Kinder, damit sie Vertrauen in ihre individuellen Möglichkeiten entwickeln.<br>**Gemeinsam** vermitteln wir grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die alle Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Verantwortung fördern.<br>**Gemeinsam** sind wir offen für Neues und verknüpfen es mit Bewährtem.<br>**Gemeinsam** legen wir Wert auf eine aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.<br>Im Dialog sichern und entwickeln wir die Qualität unserer Pädagogik. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • den gemeinsamen Aktivitäten<br>• dem Austausch im Team<br>• den gegenseitigen Spielanregung der Kinder untereinander<br>• der Entstehung ungeahnter Freundschaften<br>• dem Erproben sozialer Kompetenzen |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Möglichkeit für Wasserflohkinder die Ferienbetreuung der Sterntaler zu nutzen.<br>(4 Wochen im Schuljahr) |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Unterschiedlicher Tagesrhythmus und Schließtage |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Fröbel-Schulkindergarten**<br>Karolingerstr.42<br>70736 **Fellbach**<br>Tel.:0711/951936-16<br>Fax 0711-951936-28<br>schulkindergarten@froebelschule-fellbach.de | **Kindertagesstätte**<br>Karolingerstr.42<br>70736 **Fellbach**<br>Tel.: 0711/951936-415<br>Handy 0172/ 3193837<br>kindertagesstaette@froebelschule-fellbach.de |
| Träger: | |
| Rems-Murr-Kreis | Rems-Murr-Kreis |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger Behinderung oder Entwicklungsverzögerung (3-6Jahre) | Kindertagesgruppe für Kinder von 2-6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kindertagesstätte unter einem Dach | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 2 Gruppen im Schulkindergarten mit 5-6 Kindern, 1 Kita-Gruppe mit 17 Kindern | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 1 FL pro Gruppe<br>• 1 BFD oder betr. Kraft pro Gruppe<br>• Sonderschullehrer | • 1 Heilpädagogin (100%)<br>• 1 Erzieherin (70%)<br>• 1 Kinderpflegerin (70%) |
| Öffnungszeit: | |
| Mo.+ Mi.: 8.20 - 12.05<br>Di.+ Do.: 8.20 - 15.00<br>Fr.: 8.20 - 11.45<br>Ferienregelung wie Schulen | Mo. – Fr.: 7.30 – 14.25<br>25 Schließtage |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Regelmäßige Angebote im Wochenablauf wie gemeinsame Turngruppen nach Entwicklungsalter, gemeinsamer Morgenkreis, Projekttag, Besuchstag für einzelne Kinder, gemeinsame Schlaf-/ Spielstunde, täglich gemeinsame Freispielzeit am Morgen, Begegnungsmöglichkeiten im Garten und im Waschraum | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Wöchentliche Besprechung der Leitungen<br>• 3-4 x jährlich Gesamtteam, gemeinsamer pädagogischer Tag<br>• Teilnahme am Arbeitskreis Schulkindergärten und Kindertageseinrichtungen unter einem Dach<br>• Gemeinsames Büro und Mitarbeiterraum<br>• Gemeinsamer Betriebsausflug, gemeinsame Feste | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| • Gemeinsamer Elternabend<br>• Gemeinsamer Bastelabend<br>• Gemeinsame Feste wie z.B. Laternenfest, Sommerfest |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • Jedes Kind als Individuum annehmen und in die Gemeinschaft integrieren<br>• Regelmäßige Austauschrunden<br>• Begegnungen der Kinder mit und ohne Behinderung pädagogisch begleiten |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Gute Zusammenarbeit der Leitungen und aller Kolleginnen (Offenheit)<br>• Zeitnahe Absprachen und Rückmeldungen<br>• Umgang der Kinder miteinander/untereinander<br>• Gemeinsame Aktivitäten |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Erweiterte Betreuungszeit im SKG wird in den Sommerferien angestrebt.<br>Besondere Projekte wie gemeinsamer Schulkinderausflug, großes Sommerfest mit Eltern<br>Ein besonderes Projekt war das gemeinsame Lebkuchenfest mit Eltern im Schulzentrum (SKG, Kita, Fröbelschule). |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Unterschiedliche Voraussetzungen wie Öffnungs- und Arbeitszeiten, Ferienzeiten, Haushaltsmittel<br>• Nicht alle im Alltag der Kindertagesstätte gültigen Regeln können von den Kindern des Schulkindergartens verstanden und umgesetzt werden |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Rappelkiste**<br>**Bregtalschule Furtwangen** | **Waldkindergarten an der**<br>**Bregtalschule Furtwangen** |
| **Inklusiver Kindergarten Rappelkiste**<br>-Schul- und Waldkindergarten-<br>Dilgerhofweg 13<br>78120 **Furtwangen**<br>07723/9321-30<br>Fax: 07723/9321-99<br>skiga.bts@reha-suedwest.com<br>waldkiga.bts@reha-suedwest.com<br>www.reha-suedwest.de/bts | |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Freiburg | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte, Körperbehinderte | Waldkindergarten mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach, Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Derzeit 1 Gruppe, 4-6 Kinder möglich | 1 Kleingruppe, 10 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrer, Sozialpädagogin, Sonderschullehrer, Fachlehrer K, Betreuende Kraft | 1 Erzieher, 1 FSJ/BFD |
| Öffnungszeit: | |
| Mo: 9.25 – 14.55<br>Di-Do: 8.40 – 14.55<br>Fr: 8.40 – 12.55<br>Schulferien geschlossen<br>Nach Absprache können die Zeiten verlängert werden | Mo: 7.45 – 15.00<br>Di: 7.35 – 15.00<br>Mi: 7.35 – 12.00 (nach Absprache bis 15.00)<br>Do 7.45 -15.00<br>Fr: 7.35 – 13.00<br>Während der Schulferien ist der Kindergarten i.d.R. bis 12.00 Uhr geöffnet. |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Es handelt sich um eine Inklusionsgruppe; konstante, gemischte Gruppe | |

Formen der Zusammenarbeit:

- Wöchentliche, gemeinsame Teambesprechungen
- Interdisziplinäre Fallbesprechung für alle Kinder
- Gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Reflektion von Festen, Themenblöcken, Projekttag,…
- Gemeinsame Präsentation bei Veranstaltungen (Kinderfest, Wald-Tag)

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

| |
|---|
| • Gemeinsame Elternabende/-sprechtage<br>• Gemeinsame Elternbriefe<br>• Elternbeirat arbeitet zusammen / gemeinsamer Elternbeirat<br>• Angebote Eltern mit Kindern wie Feste, Eltern-Kind-Nachmittag finden gemeinsam statt |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • Die inklusive Grundhaltung, die auf Respekt, Achtung, Wertschätzung und Mitgefühl beruht<br>• „Wir lernen voneinander und miteinander“<br>• Unsere Zielsetzung ist die ganzheitliche und individuelle Förderung.<br>• … die Grenzen der beiden Kindergartenformen verlaufen, sind im täglichen Miteinander nicht mehr spürbar |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Die Kinder gehen unbefangen aufeinander zu<br>• Klare, gemeinsame Gruppenstruktur<br>• Förderangebote, die für alle Kinder offen sind<br>• Jeder kann vom Anderen lernen |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Die Schulkindergartenkinder können die Randzeiten während der Woche (ab 7.30 Uhr) sowie die Öffnungszeiten des Waldkindergartens in den Ferien nutzen (ohne Fahrdienst und nach Absprache) |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Kinder mit herausforderndem Verhalten in Bezug auf Gruppenstruktur<br>• Die Einbindung von schwermehrfachbehinderten Kindern und unser Angebot mit einem Schwerpunkt in der Natur stellt vor konzeptionelle Herausforderungen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrativer Ganztageskindergarten des Sonnenhofes e.V.**<br>Schlossstr. 31/31a<br>74405 **Gaildorf**<br>Tel.: 07971-9122730<br>Fax: 07971-9122731<br>Mail: Kindergarten.Gaildorf@sonnenhof-sha.de<br>Internet: www.sonnenhof-sha.de | |
| Träger: | |
| Sonnenhof e.V. Sudetenweg 92 74523 Schwäbisch Hall | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistigbehinderte Kinder | Ganztageseinrichtung für Kinder von 0 bis 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Integration in allen Bereichen des Kindergartenalltags | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Kinder insgesamt: 51<br>Gruppen: 4 | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieher (8), Heilpädagogin (1), Kindheitspädagogin (1), Physiotherapeut (2), Sonderschullehrerin (2), Krankenschwester (1), Berufspraktikant (1), Betreuungsassistent (1), Bufdi (1) | |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do 7.30 bis 15.30 Uhr,<br>Fr 7.30 bis 13.30 Uhr<br>bei Bedarf können die Zeiten ab 7.00 und bis 14.00/16.00 Uhr zugebucht werden | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Es findet eine Kooperation auf allen Bereichen der Kindergartenarbeit statt. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Es gibt ein gemeinsames Team. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Es gibt bei der Zusammenarbeit mit den Eltern keine Unterscheidungen. Elternvertreter werden aus dem Regelkindergartenbereich, dem Kleinkindbereich und dem Schulkindergartenbereich gewählt und bilden zusammen den Elternbeirat. | |

| Formen der gemeinsamen Aktivitäten: | |
|---|---|
| Kita und SKG haben den gleichen Träger | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| die Integration beider Bereiche in die jeweiligen individuellen Angebote. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| den Angeboten aus dem Schulkindergartenbereich, wie Physiotherapie, Gebärden, Einzelfördermaßnahmen, die auch für Regelkinder gut anwendbar sind. | der Integration der Schulkindergartenkinder in alle Bereiche, Alltagssituationen, Angebote, |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Auch Kinder aus dem SKG können erweiterte Betreuungsangebote, z.B. ab 7.00 Uhr oder die Betreuung in den Ferien in Anspruch nehmen | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| personelle Situation bei Engpässen<br>die Betreuung der Kinder aus dem Schulkindergartenbereich in den Schulferien, deren Eltern dies für ihre Kinder wünschen<br>nicht für jedes Kind ist die Betreuung, Begleitung, in einer Intensivkooperation geeignet | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kindergarten Mariaberg**<br>Burghaldenstr. 6<br>72501 **Gammertingen**<br>07124/923585<br>i.freund@mariaberg.de | |
| Träger: | |
| Mariaberger Ausbildung &Service gemGmbH | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig- und körperbehinderte Kinder | Ganztageseinrichtung mit 45 Std Öffnungs-zeiten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Integrative Gruppen seit 17 Jahren in Mariaberg | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 3 Gruppen:<br>2x integrative Gruppen mit jeweils 10 Regelkindern und 4 Kindern mit Förderbedarf /Alter 2-6 Jahre<br>Und 1x eine Krippengruppe mit 10 Kindern /Alter 0-3 Jahre | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherinnen<br>Sonderschullehrer<br>Physiotherapeuten<br>FSJ | |
| Öffnungszeit: | |
| Krippe und Regelkindergarten : Mo – Fr 7.30 – 16.30 Uhr<br>Schulkindergarten : Mo – Fr 8.00-12.00 Uhr<br>Di – Do 8.00 – 15.00 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Altersgemischte Integrative Ganztageseinrichtung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Interdisziplinäres Team<br>• Therapeutenteams Planung von Entwicklungsberichten, Förderplänen<br>• Regelmäßige Teamsitzung<br>• kinderärztliche Beratung<br>• Frühförderung<br>• Behindertenhilfe nach Maß gemeinnützige GmbH | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • gemeinsame Feste, Elternabende<br>• Entwicklungsgespräche<br>• Gesamter Kindergartenalltag wird gemeinsam gestaltet<br>• Elterncafe | |

| |
|---|
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Der Kindergarten soll für Kinder und Eltern ein Ort sein, an dem sie Wertschätzung erfahren, Begegnungen ermöglicht werden und Vielfalt als Bereicherung erlebt wird |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die Vielfalt der Kinder<br>Partizipation der Kinder, Beteiligung im Sinne der Mitwirkung und Mitbestimmung |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergartengruppe „Jim Knopf“**<br>Mariaberger Ausbildung & Service gem.GmbH<br>Paradiesstr. 99<br>88348 **Bad Saulgau**<br>Tel. 07581/527800<br>E-Mail a.kamps@mariaberg.de | **Kindergarten St. Franziskus**<br>Paradiesstr. 99<br>88348 **Bad Saulgau**<br>Tel. 07581/1232<br>E-Mail franziskus@stjohannesbadsaulgau.de |
| Träger: | |
| Mariaberger Ausbildung & Service gem.GmbH | Kath. Kirchengemeinde St.Johannes Baptist Bad Saulgau |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistig und/oder körperlich behinderte Kinder | Regelkindergarten, Ganztagesbetreuung, Regelgruppe mit flexibler Öffnungszeit für Kinder von 2 – 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung von getrennten Trägern | Regelkindergartenkleingruppe mit Schulkindergartenkindern von getrennten Trägern |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5 Kinder 1 Gruppe | 82 Kinder in 4 Gruppen, davon 1 Kleingruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Erzieherin<br>1 FSJ/BFD<br>1 Sonderschullehrer, Stundenweise<br>1 Physiotherapeut/in, Stundenweise | 5 Erzieherinnen<br>4 Kinderpflegerinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do: 7.55 Uhr bis 14.00 Uhr<br>Fr: 7.55 Uhr bis 13.00 Uhr | Mo – Do: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr<br>Fr: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung mit gemeinsamem kompletten Tagesablauf am Vormittag, mittags und nachmittags punktuelle Zusammenarbeit | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Regelmäßige gemeinsame Teamsitzungen, Planungstreffen usw. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternbeiratssitzungen, Feste, Elternabende, gemeinsame öffentliche Projekte mit Elternbeteiligung | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Gegenseitige Akzeptanz, Rücksichtnahme<br>Unser Motto: „Es ist normal verschieden zu sein“ | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |

| | |
|---|---|
| • In den Begegnungen der Kinder untereinander, Akzeptanz, Offenheit<br>• Kinder und Kollegen lernen mit- und voneinander<br>• Gegenseitige Unterstützung<br>• Eltern, die uns unsere gemeinsame Arbeit positiv zurückmelden | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Teilnahme aller Kinder an gemeinsame Projekten auch außerhalb der Schulkindergartenöffnungszeiten (z.B. Besuche in öffentlichen Institutionen wie z.B. Bank, Patenzahnarzt usw., ) | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| • Unterschiedliche Öffnungs- und Schließzeiten<br>• Kinder mit starken Auffälligkeiten in eine Gruppe zu integrieren | • Einschätzung der Kinder mit Behinderung (was muss beachtet werden) |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergartengruppe Mariaberg A.&S.**<br>Julius-Bender-Straße 8<br>88605 **Meßkirch**<br>E-Mail: i.malek@mariaberg.de<br>Internet: www.mariaberg.de<br>Tel: 0178-2923096 | **Städtischer Kindergarten Kunterbunt**<br>Julius-Bender-Straße 8<br>88605 **Meßkirch**<br>E-Mail: kigakunterbunt-messkirch@web.de<br>Tel: 07575-925103 |
| Träger: | |
| Mariaberger Ausbildung &Service gemGmbH | Städtischer Kindergarten<br>Stadt Meßkirch |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit körperlich und/oder geistiger Behinderung | Regelkindergarten<br>Ganztagskindergarten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe mit Gruppenmischung und getrenntem Träger | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5 Kinder mit Behinderung in der Regelkindergartengruppe mit 15 Kindern | |
| | + 3 Gruppen und 2 Krippengruppen |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Erzieherin<br>1 FSJ<br>1 Sonderschullehrer<br>1 Physiotherapeutin | 23 Erzieherinnen<br>2 Studentinnen von der Dualen Hochschule Stuttgart |
| Öffnungszeit: | |
| Mo - Do: 8:00 Uhr – 15:00 Uhr<br>Fr: 8:00 Uhr – 12:30 Uhr | Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren:<br>• Regelplatz<br>Mo. bis Fr.: 7.45-12.15 Uhr:<br>Mo., Mi. +Do.: 13.30-16.30 Uhr<br>• Ganztagsbetreuung<br>Mo. bis Fr.: 7.00-17.00Uhr<br>Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren:<br>• Regelbetreuung<br>Mo. bis Fr.: 7.30-13.30 Uhr<br>• Ganztagsbetreuung<br>Mo. bis Do.: 7.30-17.00 Uhr<br>Fr.: 7.30-13.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |

- gemeinsames Freispiel
- Morgenkreis
- Frühstück
- Spiele im Garten
- Spaziergänge
- Waldtage
- Turnen
- gemeinsames Mittagessen

**Formen der Zusammenarbeit:**

- Teambesprechungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten
- gegenseitige Informationen aus sonstigen Besprechungen

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- Elternabende
- Elternbeirat
- Sommerfeste
- Weihnachtsfeier
- Muttertag und Vatertag

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- Die Auseinandersetzung mit eigenen Normvorstellungen
- Die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen zu ermöglichen. Dabei sollen die Kinder ohne Behinderung erleben, dass Kinder mit Beeinträchtigung auch in den Alltag eingegliedert werden können und sie sollen lernen, das „Anders-Sein“ zu respektieren und akzeptieren.
- Vielfalt und Gemeinschaft
- Dass die Kinder normalen Alltag erleben, Spaß haben, Lebensfreude und Zuwendung erfahren

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsamen Gestaltung von Festen
Einbeziehung der Familien und der Eltern der behinderten Kinder in die Kindergartenarbeit (z.B.: Elternbeirat, Organisation von Ausflügen)
Regelkindergartenkinder, die gegenüber den behinderten Kindern offener geworden sind und keine Berührungsängste mehr haben.

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

- Zusammenarbeit mit Fachstelle für Frühe Hilfen und Beratung, Landratsamt Sigmaringen

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

- Die Regelkindergartenkinder nicht zu unterfordern und die Kinder mit Behinderung nicht zu überfordern → allen Kindern individuelle Förderung zu geben
- Der Umgang mit Eltern, die Schwierigkeiten haben Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Menschen mit Handicap aufzubringen

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergartengruppe Stetten a.k.M.**<br>Unterer Guldenberg 41<br>72510 **Stetten a.k.M.**<br>07573/958135 | **Evangelischer Kindergarten Stetten a.k.M.**<br>Unterer Guldenberg 41<br>72510 **Stetten a.k.M.**<br>07573/2588 |
| Träger: | |
| Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH | Evangelische Kirchengemeinde<br>Stetten a. k. M. |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung | Regelkindergarten<br>Regelgruppe mit verlängerten Öffnungszeiten<br>Regelgruppe in Intensivkooperation<br>Krippe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens im Regelkindergarten mit Gruppenmischung → getrennte Träger | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Insgesamt sind es 3 Gruppen:<br>• Regelgruppe → 15 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 5 Kinder im Alter von 2-6 Jahren<br>• Regelgruppe in Intensivkooperation → 10 Kinder ohne Behinderung im Alter von 3-6 Jahren und 6 Kinder mit Behinderung im Alter von 2-6 Jahren<br>• Krippe → 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 1 Fachkraft<br>• 1 Nichtfachkraft<br>• 1 Ergotherapeutin (extern)<br>• 1 Sonderschullehrer<br>• 1 Physiotherapeutin<br>• 1 Logopädin (extern) | • Regelkindergarten → 5 Fachkräfte<br>• Krippe → 2 Fachkräfte |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr<br>Fr: 7.30 Uhr – 13.00 Uhr | Regelgruppe:<br>Mo – Fr. 7.30 Uhr – 12.15 Uhr<br>Mo – Do: 13.45 Uhr – 16.00 Uhr<br>Verlängerte Öffnungszeiten:<br>7.30 Uhr – 13.30 Uhr<br>Krippe:<br>Mo – Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Der gesamte Alltag wird miteinander gestaltet. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

| |
|---|
| Wir machen alles zusammen, wie z.B. Teambesprechungen, Jahresplanung, Konzeptionsentwicklung |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Wir machen alles zusammen, wie z.B. Feste, Elternabende, Elternbeiratssitzungen,… |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • Guter Austausch untereinander, u. a. über Themen wie Behinderung, Verhaltensauffälligkeiten, Umgang mit bestimmten Kindern,…<br>• Gegenseitige Rücksichtnahme, z.B. in Bezug auf den Tagesablauf der einzelnen Gruppen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Gegenseitige Unterstützung und Entlastung im Tagesablauf<br>• Offenheit der Kinder untereinander, Akzeptanz von Behinderung, Förderung des Sozialverhaltens |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| • Integratives Turnangebote außerhalb der Öffnungszeiten des Schulkindergartens.<br>• Kooperation mit externer Logopädie- und Ergotherapiepraxis. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Einschätzung und Umgang mit den Kindern mit Behinderung, z.B. was muss beachtet werden<br>• Vermehrte Raumabsprachen treffen, durch die stundenweise Anwesenheit der einzelnen Therapeuten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **KiTa Löwenzahn**<br>**Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten**<br>Kirchstr. 21<br>72401 **Haigerloch**<br>Tel. 07474 / 2808<br>Fax: 07474 / 916162<br>E-Mail: kiga-haigerloch@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e. V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit sprachlicher Behinderung<br>Kinder mit körperlicher Behinderung<br>Kinder mit geistiger Behinderung | 2 altersgemischte Gruppen ganztags |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 27 Kinder mit Behinderung K, G, S, F | 25 Kinder ohne Behinderung<br>In 4 integrativen Gruppen |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr<br>Fr: 8.30 – 13.30 Uhr | Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr<br>Fr: 7.30 – 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Konstante Gruppenmischung mit gruppenübergreifenden Angeboten, Projektarbeit, Büchereibesuche, Schwimmbadbesuche, Turnen in der Schulturnhalle, Sing- und Spielkreise, gemeinsame Feste und Ausflüge usw., Gemeinsame Garten- und Spielbereiche | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Elternbeirat, Austauschrunden | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pä- | |

| |
|---|
| dagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Die Bedeutung des Orientierungsplans für die Intensivkooperation: |
| --- |
| Der Orientierungsplan gilt für alle Kinder. Er ist der ideale Ausgangspunkt für eine gemeinsame Arbeit. Jedes Kind wird als Individuum mit seinen Ressourcen angenommen.<br>Im Vordergrund stehet das Interesse des Kind: Was will das Kind? Was kann das Kind? Was braucht das Kind? Jedes Kind erhält die Unterstützung und Begleitung, die es für seine Entwicklung benötigt. |
| Was wir noch sagen wollen: |
| Intensivkooperation, integrative Arbeit, ist unsere pädagogische Zukunft, von der alle Kinder mit und ohne Handicap profitieren und die unsere Gesellschaft bereichert.<br>Viele Einrichtungen haben sich schon auf den Weg gemacht.<br>Leider fehlen im Moment noch die entsprechenden finanziellen Ressourcen, um diese wertvolle Arbeit in ihrer Komplexität und Vielfalt gut zu setzen. |
| Konzeption und Flyer über die Einrichtung oder die Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrative Kindertagesstätte „An der Breite“<br>und Schulkindergarten**<br>An der Breite 9<br>72379 **Hechingen**<br>Tel. 07471/4905<br>Fax: 07471/621030<br>Email: Kiga-hechingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e. V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistig behinderte Kinder, sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf, Außengruppe für sprachbehinderte Kinder | Eine altersgemischte Ganztagesgruppe (15 Kinder, davon 5 unter 3 Jahren von 07.30 – 16.00 Uhr, Fr 07.30 – 14.00 Uhr)<br>Eine Ganztagesgruppe für 20 Kinder von 3-6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 30 Kinder mit Behinderung und 35 Kinder ohne Behinderung in 5 Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sozialpädagogin, Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8.20 – 15.20 Uhr<br>Fr: 8.20 – 13.20 Uhr | Ganztagesbetreuung:<br>Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr<br>Fr: 7.30 – 14.00 Uhr<br>Verlängerte Öffnungszeit:<br>Mo bis Fr: 7.30 – 13.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Konstante Gruppenmischung<br>Gemeinsame Aktivitäten, wie Projektarbeit, Sing- und Spielkreise, Feste, Naturangebote, gemeinsames Freispiel | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Aktionen und Sitzungen des Elternbeirats (z.B. Stammtisch, Ausflüge) | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
|---|
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Mehrmals im Jahr werden Projekt- oder Waldwochen veranstaltet, bei denen alle Kinder teilnehmen. Hier ist es uns wichtig, dass jedes Kind auf seine Bedürfnisse kommt. Die Projektgruppen werden so geplant, dass Kinder mit und ohne Behinderung uneingeschränkt daran teilnehmen können.<br>Um die Eltern zusammen zu führen werden Elternabende mit ausreichend Zeit für Austausch geplant. 1-mal pro Jahr findet ein Elternkaffee in der jeweiligen Gruppe. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat findet einmal jährlich ein Elternkaffee außerhalb der Einrichtung statt. Außerdem veranstalten wir einen Bastelabend vor Ostern um auch hier einen Austausch zu ermöglichen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrative Kindertageseinrichtung Staig**<br>**Außenstelle Schulkindergarten**<br>Staig 26<br>72379 **Hechingen**<br>Tel: 07471/985650<br>Fax: 07471/985668<br>E-Mail: intkiga-hch@kbf.de | |
| Träger: | |
| Behindertenförderung Zollernalb e.V.<br>Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH<br>In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| förderbedürftige, geistigbehinderte, körperbehinderte und sprachbehinderte Kinder | 2 altersgemischte Gruppen / ganztags<br>1 Krippengruppe / ganztags od. VÖ |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Kita: 11 Kinder mit Behinderung + 20 nichtbehindert Kinder = 2 Gruppen<br>Krippe: 1 Kind mit Behinderung + 10 nichtbehinderte Kinder = 1 Gruppe | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung) | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Kita: Mo bis Do: 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr<br>Fr: 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr<br>Krippe: siehe oben, wahlweise Mo bis Fr: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung (gruppenübergreifende Angebote, Projektarbeit, Waldtage, Sing- und Spielkreis, gemeinsame Feste…) | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen | |

| |
|---|
| und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Pusteblume mit Spatzenhaus und Kleine Pusteblume, integrative Einrichtung der Lebenshilfe Heidelberg e. V**.<br>www.pusteblume-heidelberg.de<br>Freiburger Str. 2a,<br>69126 **Heidelberg**<br>Tel 06221/302325 Fax 06221/332262<br>pusteblume@lebenshilfe-heidelberg.de<br>Helaweg 30, 69126 Heidelberg<br>Tel 06221/3379225 Fax 06221/3379226<br>Kleine-pusteblume@lebenshilfe-heidelberg.de | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Heidelberg | |
| Schulkindergarten für: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistig behinderte, körperbehinderte und erziehungshilfebedürftige Kinder | Betriebsform nach dem Kindergartengesetz: Kindertagesstätte u. Kinderkrippe (Kleinkindbetreuung) |
| Organisationsform der Intensivkooperation | |
| In der Pusteblume gibt es 8 behinderungs-, alters- und geschlechtsgemischte Kleingruppen mit jeweils 6 Kindern und 2 integrative Gruppen mit 12 Regelkindern und 4 Kinder mit Sonderförderbedarf, und im dazugehörigen Spatzenhaus gibt es eine inklusive Kleinkindgruppe mit 8 Kindern (5+3).<br>In der Kleinen Pusteblume haben wir 3 integrative Gruppen (s. o.) | In der Kleinen Pusteblume gibt es zusätzlich 1 inklusive Kleinkindgruppe mit 6 Regelkindern und 2 Kindern mit Sonderförderbedarf |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 55 Kinder mit Sonderförderbedarf in der Pusteblume und dem Spatzenhaus.<br>12 Kinder mit Sonderförderbedarf in der Kleinen Pusteblume | 29 nicht behinderte Kinder in der Pusteblume mit Spatzenhaus.<br>In der Kleinen Pusteblume 36 nicht behinderte Kinder und 6 Regelkinder in der inklusiven Kleinkindgruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| Entsprechend der vom Staatlichen Schulamt genehmigten Schulkindergartengruppen, über Regierungspräsidium finanziertes Fachpersonal | Erzieherinnen, refinanziert über Stadt Heidelberg |
| Öffnungszeit: | |
| 8.30 – 15.15 Uhr, Mo – Do<br>8.30 – 12.00 Uhr, Fr | 7.30 – 15.30 Uhr, Mo – Do<br>7.30 – 14.00 Uhr, Fr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation : | |

| |
|---|
| Die Kinder der integrativen Gruppen verbringen ihren gesamten Alltag miteinander. Zusätzlich gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten der Schulkindergartengruppen und der Integrationsgruppen (Morgenkreise, Abschlusskreise, Freispiel im Garten, Projekte, Neigungsgruppen, gemeinsames Hausthema u.v.m.). |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| • Innerhalb der Pusteblumen sind wir ein interdisziplinäres Team mit pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiterinnen und zugeordneten Sonderpädagoginnen. Alle pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter haben den gleichen Vertrag (Fachlehrerdeputat).<br>• Alle Kinder zusammen haben freitags einen großen, gemeinsamen Morgenkreis, Treffen in der Halle, Treffen im Garten, gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche, feste gemeinsame Angebote, konstante Gruppenmischung, die gemeinsam von den Kolleginnen organisiert und durchgeführt werden. Die Gruppen unternehmen auch gemeinsame Ausflüge und Freizeiten.<br>• Im Team finden gemeinsame Besprechungen (Pädagogische und organisatorische Besprechungen, Pädagogischer Tag etc) statt. |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern |
| Gemeinsame Elterngespräche von allen zuständigen Kolleginnen, ebenso Hausbesuche. Viele Elternveranstaltungen: Frühstücke, Feste, Elternabende, Bastelnachmittage, Elterngartenaktionen, Telefonate, Kontaktbücher usw. |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| echte Integration einerseits, d. h. die Schwere der Behinderung darf kein Ausschlusskriterium sein, in die große Integrationsgruppe zu kommen. Kleingruppenarbeit andererseits, die für viele Kinder anfangs richtig ist. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit |
| diesem Konzept, d. h. alle Kinder mit Sonderförderbedarf beginnen in der Kleinkindgruppe (mit 8 Kindern) oder der Kleingruppe (mit 6 Kindern) und wechseln aus pädagogischen Gründen in die integrative Gruppe, oder auch nicht. Aber alle Kinder begegnen sich täglich, sodass Teilhabe für jedes Kind besteht. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Wir haben unsere Betreuungszeiten durch die integrativen Gruppen erweitert. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Der soziale Hintergrund unserer Familien ist extrem unterschiedlich, ebenso die Erwartungen der Eltern an uns. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe HDH**<br>Standort: Heidenheim<br>Liststraße 18<br>89518 **Heidenheim**<br>Tel:07321/949783<br>Fax: 07321/348119<br>E-Mail: kiga@lebenshilfe-hdh.de<br>Ansprechpartner: Frau Hummel | **Christuskindergarten**<br>Liststraße 18<br>89518 **Heidenheim**<br>07321/42219<br>Ansprechpartner: Frau Ruhland |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Heidenheim | Christuskirche |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger/körperlicher Beeinträchtigung | Verlängerte Öffnungszeiten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Gruppe 1 – Sternschnuppengruppe und Sternengruppe: 6 Kinder der Lebenshilfe werden in einer Gruppe mit 10 Kindern aus dem Regelkindergarten über 80 % der Öffnungszeit gefördert.<br>Gruppe 2 – Mondgruppe und Sonnengruppe: 6 Kinder der Lebenshilfe sind über den Tag stundenweise sowie zu Projektzeiten und Psychomotorik zusammen mit 25 Kindern des Regelkindergartens. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Insgesamt 2 Gruppen im Kiga Liststraße:<br>10 Kinder des Regelkindergartens + 6 Kinder der Lebenshilfe<br>25 Kinder des Regelkindergartens + 6 Kinder der Lebenshilfe | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Mondgruppe:<br>1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin)<br>1 Hilfskraft (Praktikantin)<br>Sternschnuppengruppe:<br>1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin)<br>1 Anerkennungspraktikantin<br>SoL | Sonnengruppe<br>2 ausgebildete Fachkräfte (Erzieherin)<br><br>Sternengruppe<br>1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin) |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Fr: 8:00-14:00 Uhr | Mo-Fr: 7:30-13:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Sternenkinder des Regelkindergartens und Kinder der Lebenshilfe sind in einer Gruppe annähernd ganztägig zusammen.<br>Sonnenkinder des Regelkindergartens und Mondkinder der Lebenshilfe besuchen sich gegenseitig zum Freispiel, zum Morgenkreis, im Garten und zu Festivitäten. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| gemeinsame Teams mit Regelkindergarten im Durchschnitt 14-tägig, | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| Gemeinsame Elternabende, Informationsveranstaltungen, Festivitäten |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| dass die beeinträchtigten Kinder nicht überfordert, die Regelkinder nicht unterfordert werden dass sich die Intensität des Zusammenseins der Sonnen-/ Mondkinder steuern lässt, Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sind. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| wenn beide Träger sich bewusst u. freiwillig für Kooperation entscheiden u. es nicht von Vorgesetzten „übergestülpt“ wird, dass die Mitarbeiter gemeinsam den Tagesablauf gestalten können. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen; gemeinsame Veranstaltungen, auch mal nur für unsere Kinder, z.B. Kasperltheater, spontane Ausflüge |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Sicherstellung der Erfüllung der Förderplaninhalten der Schulkindergartenkinder im gemeinsamen Tagesablauf zu integrieren erschwert durch zusätzliche Programminhalten wie z.B. Sprachförderung, Logopädie, Physiotherapie, Schwimmen, Psychomotorik, Naturtag |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe HDH**<br>Standort: Giengen<br>Joh.-Sebastian-Bach- Straße 1<br>89537 **Giengen**<br>Tel: 07321/949783<br>Fax: 07321/348119<br>E-Mail: kiga@lebenshilfe-hdh.de<br>Ansprechpartner: Frau Hummel | **Kindergarten Schwage**<br>Johann-Sebastian-Bach-Straße 1<br>89537 **Giengen**<br>Tel: 07322/21632<br>E-Mail:kiga.schwage@giengen-evangelisch.de<br>Ansprechpartner: Frau Heuberger |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Heidenheim | Evang. Gesamtkirchengemeinde Giengen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger/körperlicher Beeinträchtigung | Kinder von 3 Jahren bis 6 Jahren<br>Verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| In der Mäusegruppe sind 6 Kinder der Lebenshilfe und 12 Kinder des Schwagekindergartens 100% ihrer Zeit zusammen. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder Lebenshilfe + 12 Kinder Regelkindergarten | |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin)<br>1 Hilfskraft (Praktikantin) | 1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin) |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Fr 8:00-14:00 Uhr | Mo- Fr 8:00-14:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Der Tagesablauf wird komplett miteinander gestaltet und verbracht. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Mitarbeiter besprechen sich bei Bedarf und in 3 abgesprochenen Gesamtteams | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternabende, Informationsveranstaltungen, Festivitäten | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| dass die behinderten Kinder nicht überfordert, die Regelkinder nicht unterfordert werden. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| wenn beide Träger sich bewusst und freiwillig für Kooperation entscheiden und es nicht von Obrigkeiten „übergestülpt“ wird, dass die Mitarbeiter gemeinsam den Tagesablauf gestalten können. | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen; gemeinsame Veranstaltungen, auch mal nur für unsere Kinder, z.B. Kasperltheater, spontane Ausflüge | |

| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| --- |
| Sicherstellung der Erfüllung der Förderplaninhalten der Schulkindergartenkinder im gemeinsamen Tagesablauf zu integrieren erschwert durch zusätzliche Programminhalten wie z.B. Sprachförderung, Logopädie, Physiotherapie, Schwimmen, Psychomotorik, Naturtag |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Förderzentrum Hören und Sprechen**<br>Kloster 2<br>**78713 Schramberg-Heiligenbronn**<br>Tel. 07422/569-528 oder 569-0<br>Nadja.Huber@stiftung-st-franziskus.de<br>www.stiftung-st-franziskus.de | **Kath. Kindergarten Bonaventura**<br>Predigerstr. 31<br>**78628 Rottweil**<br>Tel. 0741/6651<br>Bonaventura.rottweil@kiga.drs.de<br>Leitung: Sonia Lepre |
| Träger: | |
| Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn | Kath. Verwaltungszentrum Rottweil |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Hör- und sprachbehinderte Kinder | Regelkindergarten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita unter einem Dach ohne Gruppenmischung. Unterschiedliche Träger. | s. links |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Variiert zwischen 6 und 13 pro Gruppe. Vier Gruppen an drei unterschiedlichen Standorten. | Zwei Regelgruppen mit 27 Kindern und eine Krippe mit 10 Kindern. |
| Eingesetztes Personal: | |
| Pro Gruppe eine Erzieherin und eine Prakti-kantin, SoL | Vier Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen, eine AJ, eine PiA und eine Sprachexpertin „Frühe Chancen“. |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8 Uhr bis 15 Uhr.<br>Freitag: 8 Uhr bis 13 Uhr. | Mo bis Do 8 - 12.30 und 14 - 16 Uhr<br>Fr 8 – 12.30 Uhr<br>Zusatzangebot: 7.30 – 8 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Treffen im Garten, gegenseitige Besuche, gemeinsame Projekte, monatlich gemeinsamer Brunch, gemeinsame Feste | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gegenseitiger Austausch und Unterstützung, regelmäßige Großteamtreffen, Info-Tage für Eltern | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Unterstützung von Eltern bei gemeinsamen Aktivitäten | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Das Kind steht im Mittelpunkt; dass es allen Beteiligten Spaß macht, es allen gut geht und keine Überforderungssituationen entstehen. | s. links |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Größere Vernetzung der beiden Einrichtun-gen. Besseres Kennenlernen aller Beteiligten. | s. links |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern | |

| | |
|---|---|
| und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Kinder können über die Mittagszeit in der anderen Gruppe beim Mittagessen betreut werden und anschließend wieder wechseln. | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Vorurteile von Eltern gegenüber behinderten Kindern. | Die unterschiedlichen Gruppenstärken (große Gruppen). |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Sulzbachhaus**<br>**Integrative Kindereinrichtung**<br>Zur alten Schmiede 4<br>**79423 Heitersheim**<br>Tel: 07634-553391<br>Fax: 07634-553392<br>sulzbachhaus@caritas-freiburg.de | |
| Träger: www.caritas-freiburg.de | |
| Caritasverband Freiburg Stadt e.V. | Caritasverband Freiburg Stadt e.V. |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer geistigen Behinderung | Kindertageseinrichtung für Kinder im Alter von 3-6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen<br>Offenes und inklusives Konzept: Ein Haus für alle Kinder | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 12 Plätze für Kinder mit einer geistigen Behinderung<br>12 Plätze mit Verlängerter Öffnungszeit<br>50 Ganztagesplätze | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personell besetzt ist das Sulzbachhaus derzeit mit einer Heilpädagogin als Leitung, 13 pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Professionen und Deputaten sowie FSJ, Sonderschullehrer<br>Außerdem bieten wir Praktikumsplätze:<br>• in der Erzieherinnenausbildung<br>• in der Heilerziehungspflegerinnenausbildung<br>• als Praxissemester unterschiedlicher Fachrichtungen | |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Fr: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr + Busfahrzeit<br>oder<br>Mo-Do: 8.00 Uhr – 16.30 Uhr +Busfahrzeit<br>Fr: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr + Busfahrzeit<br>Ca. 30 Schließtage pro Jahr | Mo-Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr<br>oder<br>Mo-Do: 7.30 Uhr – 17.00 Uhr<br>Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr<br>Ca. 30 Schließtage pro Jahr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Ein Haus für alle Kinder: 5 Stammgruppen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren, d.h. 12-14 Kinder pro Stammgruppe aus Schulkindergarten sowie Kindertageseinrichtung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Ein multiprofessionelles Team mit gemeinsamen Verantwortungsbereich und regelmäßigem Austausch und gemeinsamen Teamsitzungen. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| Alle Angebote sind gemeinsame Angebote<br>ein gemeinsamer Elternbeirat<br>Garteneinsatz – mit allen Eltern<br>Elternabende<br>Sommerfest<br>Stammgruppentreffen |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Im Sulzbachhaus wird Integration beziehungsweise Inklusion im realen Alltag mit den Kindern zusammen erlebt und gelebt. Kinder mit und ohne geistige Behinderung spielen und lernen gemeinsam. Alle Kinder werden gemeinsam betreut und gefördert. In dieser Atmosphäre lernen sie gegenseitige Rücksichtnahme, Akzeptanz und Verantwortung. Integration bedeutet nicht nur miteinander spielen, sondern es wird jedem Kind eine Umgebung bereitgestellt, in der es sich seinen persönlichen Fähigkeiten entsprechend einbringen und weiterbilden kann. Die Kinder können sich mit vielen Aspekten der Welt auseinandersetzen. So entfalten sie ihre Potenziale und Kompetenzen und entwickeln größtmögliche Selbstständigkeit. Die Interessen der Kinder wie auch Schritte der Selbstbildung, Entwicklung und Förderung werden wahrgenommen, begleitet und dokumentiert. Dabei ist die Offene Arbeit als Konzept eine gute Möglichkeit, Inklusion zu leben und Spielen und Lernen mit sonderpädagogischer Arbeit im Alltag zu verknüpfen. Teilhabe an allem, was das Haus bietet, ist allen Kindern nach ihren Fähigkeiten möglich.<br>Förderplanung und Entwicklungsbegleitung für jedes Kind gehören dabei zusammen. Die Kinder erleben Verschiedenheit als Normalität. Die Eltern gestalten in diesen Prozessen mit und erfahren sich als Teil der Einrichtung. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Spiel und Lernen wird so angeboten, dass alle daran teilhaben können. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Verschiedene Angebote bieten vielfältige Kontakte und Begegnungen, Erfahrungen und Erkenntnissen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die Prozesse der inklusionsorientierten Pädagogik und passende Rahmenbedingungen zu schaffen. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Haslachmühle**<br>Lt. Petra Bongartz-Demelt<br>Haslachmühle 2<br>88263 **Horgenzell**<br>Tel. 07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60<br>bongartz.petra@zieglersche.de | **Katholisches Kinderhaus S. Ulrika**<br>Lt. Silvia Bannier<br>Herzog- Albrecht- Allee 11<br>88361 **Altshausen**<br>Tel. 07584/ 2664<br>sulrika.altshausen@kiga.drs.de |
| Träger: | |
| Die Zieglerschen – Nord- gemeinn. GmbH<br>Geschäftsbereich Behindertenhilfe<br>Zußdorferstr. 28<br>88271 Wilhelmsdorf | Katholische Kirchengemeinde Altshausen<br>Schlossstr. 7<br>88361 Altshausen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender E-verzögerung oder geistiger Behinderung | Regelbetreuung; verlängerte Öffnungszeit; Ganztagsbetreuung; Kleingruppe mit Intensivkooperation; Krippe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens situationsgebunden mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-6 Kinder / 1 Gruppe | 4 Kindergartengruppen mit 75- 81 Plätzen (je nach Interesse an GT)<br>2 Krippengruppen mit 20- 24 Plätzen (Platzsharing möglich) |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrerinnen, FSJ; Sonderschullehrerin, Logopädin | Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Berufspraktikanten |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.15- 15.15 Uhr<br>Mi, Fr: 8.15-12.15 Uhr | Mo- Do: 7- 17 Uhr<br>Fr: 7- 13 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Täglich: Freispiel in beiden Räumen oder geleitete Angebote wie Spielkreise, Malatelier, gemeinsame Spielzeiten im Garten oder auf dem Spielflur; gemeinsame Nutzung der Funktionsräume (Bauwelt, Kreativwerkstatt…)<br>• Wöchentlich: Turnkooperation, Musikkooperation, Kooperation mit der Grundschule<br>• Weitere gem. Aktivitäten: Naturtage; Kindergeburtstage und feste im Jahreskreis gem. gestalten und feiern; gemeinsame Elternabende und -feste, Projekte als Gesamtkindergarten; Ausflüge | |

| Formen der Zusammenarbeit: |
| --- |
| • Wöchentlich gemeinsame Planung im Koop-Team und tägliche Absprachen<br>• wöchentliche Besprechungen des Regelkindergartens |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Teilweise gemeinsame Elternabende,<br>• eine Vertretung des Schulkindergartens im Elternbeirat des Regelkindergartens (bei Bedarf in Begleitung einer Fachlehrerin) |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • Akzeptanz der Kinder- sich aufeinander einlassen, Offenheit<br>• Berührungsängste abbauen- sie ernstnehmen, aber auch daran wachsen können<br>• Begegnungsmöglichkeiten schaffen, ermöglichen, alle sind Teil der Gemeinschaft;<br>• Emotionale Grenzen akzeptieren - beidseitig |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Fachliche Unterstützung im Alltag sowie bei der Musik- und Turnkooperation<br>• Kolleg. Beratung durch Therapeuten und Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich)<br>• Unterstützte Kommunikation – auch für die Kleinen des Regelbereichs<br>• Gegenseitige Rücksichtnahme/Austausch über unterschiedliche Bedürfnisse und Verhaltensweisen der einzelnen Kinder |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Teilnahme an besonderen Aktivitäten, die von der Elternschaft organisiert werden (Aktionen Schulanfänger, Tänze, Jahresfeste…) geschieht gruppenübergreifend- wertschätzende Einbeziehung aller |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Zunahme von Aufgaben für den Gesamtkindergarten (Erweiterung Kinderkrippe) - erschwertes Zeitmanagement<br>• Unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte;<br>• Unterschiedliche Betreuungszeiten, Ferienregelungen; |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Haslachmühle**<br>Lt. Petra Bongartz-Demelt<br>Haslachmühle 2<br>88263 **Horgenzell**<br>bongartz.petra@zieglersche.de<br>07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60 | **Ev. Johanneskindergarten**<br>Hochgerichtstr. 14<br>88214 **Ravensburg**<br>Tel. 0751/ 93502<br>johannes-kindergarten@diakonie-rv.de |
| Träger: | |
| Die Zieglerschen- Nord- gemeinn. GmbH<br>Geschäftsbereich Behindertenhilfe<br>Zußdorferstr. 28<br>88271 Wilhelmsdorf | Diakonisches Werk im ev. Kirchenbezirk Ravensburg<br>Eisenbahnstr. 49<br>88212 Ravensburg |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung | Altersmischung<br>Verlängerte. Öffnungszeiten- an 2 Tagen GT |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens kooperiert Tür an Tür mit Gruppe II | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-6 Kinder / 1 Gruppe | Gruppe I: 14 Kinder (3-6 jähr.)+ 4 Kinder (unter 3)<br>Gruppe II: 18 Kinder (3-6 jähr.) + 2 Notplätze |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherin, FSJ; Sonderschullehrerin, Kommunikationspädagogin | Erzieherinnen, Anerkennungspraktikantinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.15 – 15.15 Uhr<br>Mi, Fr: 8.15 – 12.15 Uhr | Di, Mi, Fr: 7.30- 13.30 Uhr<br>Mo, Do: 7.30- 17 Uhr,<br>genaueres s. Betreuungsmodelle im Kiga |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Täglich: gruppenübergreifendes Freispiel oder geleitete Angebote wie Spielkreis; gemeinsame Spielzeit im Garten oder auf dem Spielflur<br>• Projekte als Gesamtkindergarten; Ausflüge<br>• gemeinsame Elternabende und –feste | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • 1x monatlich gemeinsame Planung im Koop- Team<br>• tägliche Absprachen<br>• regelmäßige Teilnahme an Besprechungen des Regelkindergartens | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Teilweise gemeinsame Elternabende, eine Vertretung des Schulkigas im Elternbeirat des Regelkigas | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
|---|
| • Achtung und Wertschätzung füreinander<br>• Offenheit; Flexibilität<br>• Berührungsängste abbauen<br>• Begegnungsmöglichkeiten schaffen/ ermöglichen, alle sind Teil der Gemeinschaft<br>• Emotionale Grenzen akzeptieren – beidseitig |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Regelmäßigem fachlichem Austausch; einander verstehen lernen; voneinander lernen;<br>• Interesse aller Kinder an Gebärden und Unterstützter Kommunikation<br>• Kollegiale Beratung durch Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich) |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Schulanfänger beider Gruppen werden nach Möglichkeit gemeinsam durch das letzte Jahr begleitet- es gibt besondere Förderangeboten, Aktivitäten und zum Abschluss zwei Ausflüge |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Wenig räumliche Ausweichmöglichkeiten für Therapien, Bewegungsangebote<br>• unterschiedliche Zeitfenster erschweren gemeinsame Aktionen |

| Zur Zeit denken wir nach über: |
| --- |
| • Wie kann ein Wechsel von Kindern in den Regelbereich gestaltet werden, wenn sich die Basiskompetenzen erweitert haben?<br>• Ferienbetreuung im Schulkindergarten über das Bisherige hinaus (Zwergenfreizeit zu Beginn der Sommerferien) |
| Die Bedeutung des Orientierungsplans für die Intensivkooperation: |
| • Gute Basis für die gemeinsame Planung<br>• Unabhängig vom Förderbedarf: Blick aufs Kind, seine individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse |
| Was wir noch sagen wollen: |
| Der wirtschaftliche Druck auf die Familien wächst, die familiären Strukturen werden stark von den Interessen der Wirtschaft beeinflusst; Aufgabe des Kindergartens: die Eltern zu unterstützen, diesen Druck nicht unmittelbar an ihr Kind weiterzugeben. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Haslachmühle**<br>Lt. Petra Bongartz-Demelt<br>Haslachmühle 2<br>88263 **Horgenzell**<br>bongartz.petra@zieglersche.de<br>Tel. 07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60 | **Betriebskindertagesstätte „MiniTu“ der Rolls Royce Power Systems AG**<br>Lt. Claudia Kolodziej<br>Prielmayerstr. 13<br>**88045 Friedrichshafen**<br>Tel: 07541/ 375134-0 |
| Träger: | |
| Die Zieglerschen<br>Behindertenhilfe gemeinnützige GmbH<br>Zußdorferstr. 28<br>88271 Wilhelmsdorf | Johanniter- Unfall- Hilfe e.V.<br>Regionalverband Oberschwaben/ Bodensee<br>Pfannenstiel 31<br>88214 Ravensburg |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung | 1 Ganztagsgruppe<br>2 Krippengruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens im Gebäude der Betriebskindertagesstätte | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5- 6 Kinder /Gruppe | GT – 20 Kinder<br>Krippe – 10 Kinder/ Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherin, Sonderschullehrerin, Ergotherapeutin, FSJ | Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.15- 15.15 Uhr<br>Mi, Fr: 8.15-12.15 Uhr | Mo- Fr: 6.30- 17.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • geleitete Angebote wie Spielkreise nach Absprache<br>• täglich gemeinsames Frühstück mit den Krippenkindern<br>• gemeinsames Mittagessen mit den Kiga-Kindern an den langen Tagen<br>• Spielzeit im Garten mit allen<br>• Wöchentlich: gemeinsamer „Draußentag“<br>• Vorschule für die Großen<br>• Projekte als Gesamtkiga; Ausflüge<br>• gem. Elternabende und –feste | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Wöchentlich gemeinsame Planung im Koop-Team und tägliche Absprachen<br>• wöchentliche Besprechungen des Regelkindergartens | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| | |
|---|---|
| • gemeinsame Elternabende<br>• eine Vertretung des Schulkigas im Elternbeirat des Regelkigas<br>• 2-3x jährlich Elternstammtisch | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| • Achtung und Wertschätzung vorleben<br>• Einander verstehen lernen; angemessener sozialer Umgang; Berührungsängste abbauen<br>• Begegnungsmöglichkeiten schaffen; alle sind Teil der Gemeinschaft<br>• Emotionale Grenzen akzeptieren- beidseitig | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| • Begegnungen finden statt<br>• Regelmäßiger fachlicher Austausch<br>• Lernen voneinander<br>• Arbeiten im Team - umeinander wissen<br>• Kollegiale Beratung durch Therapeuten und Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich) | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| • Integrativer Weihnachtsnachmittag mit Kindervorstellung für Eltern<br>• integratives Sommerfest mit Kindervorstellung für Eltern und Eltern-Kind-Angebote<br>• gemeinsame Projekte von Regel- und Schulkindergarten | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Unterschiedliche Rahmenbedingungen | Lautstärke einzelner Kinder - finden sich in beiden Gruppen |

| Zur Zeit denken wir nach über: | |
|---|---|
| Wie wir weitere natürliche Begegnungen der Kinder aus dem Regelbereich und der Kinder vom Schulkindergarten trotz räumlicher Trennung anbieten können. | Regelmäßige Reflexion über die Zusammenarbeit: Wie geht es den Kindern und uns mit der Kooperation? Wie können wir eine gute Balance zwischen den manchmal sehr unterschiedlichen Bedürfnissen finden? |
| Die Bedeutung des Orientierungsplans für die Intensivkooperation: | |
| • Gute Basis für die gemeinsame Planung<br>• Unabhängig vom Förderbedarf: Blick aufs Kind, seine individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse | |
| Was wir noch sagen wollen: | |
| Getrennte Räume sind von Vorteil- Rückzugs- und Förderraum ist immer wieder nötig. Optimal wäre es, wenn die Räume nebeneinander oder in Sichtweite wären - das würde die Abstimmung erleichtern. | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Privater Schulkindergarten „Prof. Dr. Oskar Vivell“ für körperbehinderte Kinder**<br>Raiherwiesenstr. 13, 76227 **Karlsruhe**<br>Tel. 0721/42727 Fax 0721/9431555<br>skiga.karlsruhe@reha-suedwest.de<br>www.reha-suedwest.de/skigaka | **Inklusive Kindertagesstätte “Villa im Zaubergarten**”<br>Kaiserallee 16, 76185 **Karlsruhe**<br>Tel.0721/824489500 Fax 0721/8244895039<br>Kita2.karlsruhe@reha-suedwest.de<br>www.reha-suedwest.de |
| Träger: | |
| Reha – Südwest gGmbH<br>Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper – und mehrfach behinderte Kinder | Inklusive Kindertagesstätte mit Krippe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens mit Gruppenmischung im Regelbereich | Regelgruppe mit 10 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahre und Außengruppe des Schulkindergartens mit Gruppenmischung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 28 Kinder in fünf Gruppen (klassisch)<br>Davon zwei Gruppen mit 10 Kindern als Intensivkoop in der trägereigenen Kita | Zwei Gruppen mit 10 Kindern ohne Behinderung (Alter 3-6 Jahre) gemeinsam mit<br>5 Kindern mit körper – und mehrfach Behinderung (Alter 2 – 6 Jahre) |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1,5 päd. Fachkräfte des Skigas (beide Erzieher und Heilpädagoge)<br>1 Helferin im freiwilligen Jahr (FSJ)<br>21 Wochenstunden FL K (Physiotherapeutin)<br>SoL | 1 Erzieherin<br>1 Erzieherin im Berufspraktikum |
| Öffnungszeit: | |
| Mo –Do: 8.30 Uhr – 14.30 Uhr<br>Fr: 8.30 Uhr – 12.30 Uhr<br>Es ist möglich die Betreuungszeit zusätzlich um 5, 10 oder 15 Stunden pro Woche zu erhöhen. Eltern tragen die Kosten selbst. | Mo – Fr: von 7 Uhr bis 18 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung, gemeinsame und differenzierte Förderangebote, gemeinsames Essen, gemeinsame Spielzeiten | |

| Formen der Zusammenarbeit: | |
|---|---|
| Kleinteam der Intensivkooperationsgruppe<br>Dito<br>Gesamtteam (ganzes Haus)<br>Teamentwicklung mit Coaching von außen | wöchentlich 1,5 Stunden<br>monatlich 1,5 Stunden<br>monatlich 1,5 Stunden<br>monatlich 1,5 Stunden |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsamer Elternbeirat<br>Veranstaltungen, Feste, Elternabende gemeinsam | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Normalität zu vermitteln, gelebtes Miteinander in Unterschiedlichkeit und Vielfalt | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| klare Strukturen und Regeln im Alltag festlegen, Transfer von Inhalten sonderpädagogischer Förderung, UK durch Gebärdensprache mit allen Kindern | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Offene Formen von Elterntreffs: gemeinsamer Besuch der Dampflokfreunde Bulach<br>In den Schulferienzeiten (jeweils 1 Woche in den Pfingstferien und zwei Wochen in den Sommerferien) können über den FuD unseres Trägers bis zu fünf Kinder in der Kita betreut werden | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| zu wenig gemeinsame Vorbereitungszeit und Austausch mit dem Regelbereich | genügend gemeinsame Vorbereitungszeit und Austausch |

| Die Bedeutung des Orientierungsplans für die Intensivkooperation: | |
|---|---|
| Bildungs- und Entwicklungsfelder finden sich im Förderplan wieder.<br>Sichtweise der Selbstwirksamkeit und Autonomie rückt stärker in den Mittelpunkt. | Bildungs- und Entwicklungsfelder werden in die Projekte eingeplant. |
| Was wir noch sagen wollen: | |
| Wir haben uns im April 2010 auf den Weg gemacht und können auf viele schöne und nachhaltige Erfahrungen blicken. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch schwierige Situationen zu bewältigen waren, oder durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen (noch) nicht befriedigend bewältigt sind.<br>Wir wünschen uns, dass durch ausreichende Unterstützung in Form von adäquaten Rahmenbedingungen - personell wie inhaltlich - die Inklusion nachhaltig Lebenswirklichkeit wird. | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten an der Alb**<br>Gottlob – Schreber – Weg 31<br>76199 **Karlsruhe**<br>Tel.: 0721/133 – 4762<br>Fax: 0721 / 133 4797<br>e-mail: kontakt@alb-schulkindergarten.de<br>www.alb-schulkindergarten.de | **AWO Kita im Weiherwald**<br>Gottlob - Schreber - Weg 31<br>76199 **Karlsruhe**<br>Tel.: 0721 / 1833609 -0<br>e-mail: Kita-weiherwald@awo-karlsruhe.de |
| Träger: | |
| Stadt Karlsruhe | AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH<br>Rahel – Straus-Str.2, 76137 Karlsruhe |
| Schulkindergarten für: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistigbehinderte und entwicklungsverzögerte Kinder | 1 Krippengruppe (ab dem 2. Monat)<br>2 altersgemischte Gruppen von 2-6 Jahren mit je 2 Integrativplätzen |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita unter einem Dach<br>ohne Gruppenmischung<br>unterschiedliche Träger | Schulkindergarten + Kita in einem Gebäude-<br>unterschiedliche Träger<br>keine Gruppenmischung<br>gemeinsames Außengelände |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 24 Kinder<br>4 Gruppen | 46 Kinder<br>3 Gruppen a 17, 18 und 11 (Krippe) |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrer, Sonderschullehrer, Betreuende Kräfte, FSJ, Integrationshelfer | Erzieherinnen, Kinderpfleger, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Dipl. Sozialpädagogin<br>BFD – Kräfte, Anerkennungspraktikantin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo., Di., Do: 8.20 Uhr – 15.00 Uhr<br>Mi., Fr.: 8.20 Uhr – 12.25 Uhr<br>mittwochs und freitags verlängerte Betreu-ungszeiten bis 15.00 Uhr für 6 Kinder | 7.00 Uhr – 17.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Wöchentliche gemeinsame Morgenkreise abwechselnd in jeder Einrichtung.<br>Gemeinsame Feste im Foyer.<br>Gemeinsame spontane und geplante Spielzeiten auf dem Spielplatz.<br>Gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche, gemeinsames Frühstück | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Planung von Festen, Austausch von Inhalten<br>Informationsveranstaltungen zu konzeptionellen und inhaltlichen Themen<br>Regelmäßige Leitungsbesprechungen, Ca. alle 3 Monate gemeinsames Team | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| | |
|---|---|
| Organisation von Festen / Sommerfest / Flohmärkten,<br>Elternbeiräte stehen in E -Mail-Kontakt | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Dass es den Kindern und Lehrern Spaß macht.<br>Keine Überforderungssituationen entstehen. | Unterschiedlichkeit mit Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt und Toleranz begegnen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Dass wir uns Zeit lassen, die Konzeption behutsam anzugehen, ohne Stillstand entstehen zu lassen. | Austausch untereinander<br>Bereicherung bei Festen und Projekten<br>Durch das gemeinsame Foyer sind spontane und Begegnungen möglich. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Gemeinsame Zeiten zu finden ohne die notwendigen eigenen Abläufe, Rituale und Vorhaben zu weit zurückzustellen. | Zeitlicher Rahmen<br>Im Vorfeld keine klaren Absprachen zur gemeinsamen Konzeption |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Theodor-Dierlamm-Schule, Diakonie Stetten e.V.**<br>Schlossberg 100, 71394 **Kernen**<br>Tel.: 07151-940-3081 (Büro Kindergarten)<br>Fax: 07151-940-2721<br>TDLS@diakonie-stetten.de<br>www.theodor-dierlamm-schule.de | **Kinderhaus „Alte Schule“**<br>Kirchstr. 25<br>71394 **Kernen**<br>Tel.: 07151-2700906<br>Fax: 07151-208373<br>gde-kiga.kirchstrasse@kita-kernen.de |
| Träger: | |
| Diakonie Stetten e.V. | Gemeinde Kernen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger und teilweise zugleich körperlicher Behinderung | Verlängerte Öffnungszeiten, Ganztagesgruppe, Hort |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 1 Außengruppe: 6 Kinder | 1 Kooperationsgruppe (VÖ): 24 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1,5 Fachkräfte, 0,5 FSJ/BFD | 1 Gruppenleitung (Fachkraft)<br>1 Anerkennungspraktikantin |
| Öffnungszeiten: | |
| Mo, Mi, Do: 8.30 – 13.00 Uhr<br>Di: 8.30 – 15.15 Uhr<br>Fr: 8.30 – 12.15 Uhr | Mo – Mi: 7.30—14.15 Uhr<br>Do – Fr: 7.30 – 13.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Freispiel im Begegnungsraum, auf dem Hof, im Garten, täglich<br>• Andachtsangebot, 1 x wöchentlich<br>• Angebot Sing- und Spielkreis, 1 x wöchentlich<br>• Gemeinsamer Wald- und Wiesentag, 14-tägig<br>• Gemeinsame Wald- und Wiesenwoche, 1 x jährlich<br>• Gemeinsame Feste und Feiern<br>• Gegenseitige Besuche einzelner Kinder oder Spielgruppen etc. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Absprachen und Planungen der Kooperationsgruppenmitarbeiter,<br>Gegenseitige Information über Planungen und Suchen gemeinsamer Möglichkeiten | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Teilnahme an gemeinsamen Festen | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| • gegenseitige Kommunikation und Austausch.<br>• Annäherung unter den Kindern ist nur möglich, wenn das Personal aufgeschlossen und | |

| |
|---|
| freundlich zugewandt ist.<br>• Personal der Kinder mit Behinderungen muss auch als Sprachrohr und Kommunikations-vermittler agieren.<br>• den Blick auf Gemeinsamkeiten zu lenken, nicht die Defizite herauszustellen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| größeren Aktionen, wie z.B. Wald- und Wiesenwoche. Wenn sich die Zusammenkunft über einen längeren Zeitraum täglich u. ausdauernd gestaltet, findet am besten „Normalität“ statt. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| im straffen Zeitplan der Regelgruppe feste Nischen zur Begegnung zu finden.<br>Die Regelgruppe unterliegt sehr vielen, unterschiedlichen Ansprüchen (Sprachhilfe, Mäuse-Füchseangebote, Lernprojekte, SBS, etc.) – Kooperation ist nur ein Teil des Profils.<br>Unterschiedliche Schließzeiten: Ferien – keine Ferien |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| Carl-Weber Kindergarten<br>Senefelderstraße 18<br>**73230 Kirchheim/Teck**<br>Telefon 07021/42208<br>Telefax 07021/488212<br>cwk@lebenshilfekirchheim.de<br>www.lebenshilfekirchheim.de | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Kirchheim | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger Behinderung | Ganztageskindergarten<br>altersgemischte Gruppe von 2- 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Regelkindergarten unter einem Dach mit gemeinsamer Trägerschaft | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Insgesamt 34-35 Kinder<br>Schulkindergarten mit 3 Gruppen und Ganztageskindergarten mit 1 Gruppe, gemischt in 3 Gruppen<br>je nach Anzahl der Kinder U 3<br>2 Gruppen mit 12- 15 Kinder , davon je 5 mit Sonderpädagogischem Förderbedarf<br>1 Kleingruppe mit 5 Kindern mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf | 1 Gruppe mit derzeit 19 Kindern,<br>davon 2 Kinder unter drei Jahren |
| Eingesetztes Personal: | |
| Je 100 %<br>1 Dipl. Sozialpädagogin,<br>1 Heilpädagogin, Bachelor<br>1 Erzieherin/ Heilerziehungspflegerin<br>1 Sonderschullehrerin.<br>3 Betreuungskräfte ( Jahrespraktikanten) | 3 Erzieherinnen, d.h.<br>2,15 Fachkräfte mit Teilzeitanteilen |

| Öffnungszeit: | |
|---|---|
| • Ganztageskindergarten<br>Mo, Di, Do: 8.30 Uhr - 15.15 Uhr<br>Mittwoch: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr<br>Freitag: 8.30 Uhr – 14.15 Uhr<br>• 30 Schließtage<br>• Ein Fahrdienst holt ihr Kind bei ihnen zuhause ab<br>• Eingewöhnungszeit und Mittagessen wie im Regelkindergarten | • Ganztageskindergarten mit 35-40 Std.<br>• 7.30 Uhr – 15.30 Uhr<br>• Eingewöhnung / Einstiegszeit<br>Von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr möglich<br>• Aufnahme ab 2 Jahre<br>• Gesundes, zum Teil selbstgekochtes Mittagessen gegen Entgelt<br>• 30 Schließtage pro Jahr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung,<br>Differenzierte Angebote nach Alter oder Förderbedarf in Kleingruppen oder Einzelförderung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Ein Gesamtteam mit Gesamtleitung, alle Entscheidungen werden für alle Kinder getroffen.<br>Zuordnung nach Gruppen und damit verbundene Verantwortung und Kompetenz | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternabende, gemeinsame Feste und Spielnachmittage, bzw. sonstige Veranstaltungen<br>Eltern erleben sich als Gesamtgruppe, bzw. die Unterscheidungen sind die Gruppenaufteilungen des Kindergartens | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Partnerschaftlicher Umgang der Kinder miteinander | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Gruppenzusammensetzung mit maximal 15 Kinder, 5 Kinder mit Behinderung und 10 Kinder ohne Behinderung | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Dem Anspruch und Herausforderungen der altersgemischten Gruppe in Kombination mit den Herausforderungen, die die Kinder des Schulkindergartens mit sich bringen, gerecht zu werden. | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten**<br>**der Andreas-Fröhlich-Schule**<br>Laibacher Str. 15<br>74238 **Krautheim-Klepsau**<br>06294/1440<br>Fax 06294/1444<br>E-Mail: skiga.klepsau@reha-suedwest.de<br>Internet: www.reha.suedwest.de/afs | **Kath. Kindergarten St. Georg**<br>Laibacher Str. 15<br>74238 **Krautheim-Klepsau**<br>Tel.: 06294/797<br>kiga.klepsau@kath-kras.de<br>www.kath-kras.de |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | Röm.-kath. Kirchengemeinde<br>Krautheim-Ravenstein, Pfarrgasse 3<br>74238 Krautheim |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem KtBG |
| körperbehinderte Kinder | 2-6 Jahre, Altersmischung, verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 2 Gruppen | 22 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift von 1984 | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. – Do.: 8.30 Uhr – 15.15 Uhr<br>Fr.: 8.30 Uhr – 12.30 Uhr | Mo. – Do.: 8.00 Uhr – 14.00 Uhr<br>Fr.: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation 2: | |
| • Regelmäßige wöchentliche gemeinsame Aktivitäten wie Morgenkreise, Bewegungsangebote, hauswirtschaftliche Angebote<br>• Feste im Jahreskreis<br>• Gemeinsame Ausflüge<br>• Spontane Begegnungen auf dem Spielplatz<br>• Gegenseitige Besuche einzelner Kinder | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Nach den Angeboten immer: kurze Reflexion und Vorschau (zuständige Mitarbeiter)<br>• Wöchentlich: Besprechung der Leitungen<br>• Monatlich: eine „kleine Besprechung“ mit je zwei Mitarbeitern<br>• Viermal jährlich: Gesamtteam mit allen Mitarbeitern | |

| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
|---|---|
| • Ein gemeinsamer Elternabend im Frühjahr. Es werden Workshops angeboten, in denen Eltern gemeinsame aber auch besondere Angebote der jeweiligen Kindergärten kennenlernen können (z.B. Kommunikation mit nicht sprechenden Kindern, Mehr-Sinn-Geschichten)<br>• Gemeinsame Ausflüge<br>• Gemeinsame Feste<br>• Gemeinsamer Elternstammtisch<br>• Zweimal jährlich Treffen der Elternbeiräte | |
| **Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...** | |
| • Offenheit und Toleranz für die Bedürfnisse, Ideen, Vorhaben und Anforderungen des katholischen Kindergartens<br>• dass die Begegnungen selbstverständlich sind und keinen besonderen Charakter erhalten<br>• dass Mitarbeiter sensibel Grenzen wahrnehmen und entsprechend lenken und vermitteln<br>• dass wir uns auch für die Kinder des allg. Kindergartens zuständig fühlen | • die Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse sowie spezifischen Lernzugänge aller als behindert wie nicht behindert geltenden Kinder, in gemeinsamen, entwicklungsfördernden Angeboten umzusetzen. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** | |
| • kurzen Vor- und Nachbesprechungen der gemeinsamen Aktivitäten<br>• gemeinsamen Elternabenden mit Erfahrungsangeboten aus dem Kindergartenalltag<br>• kleinen ausgewogenen Besprechungsteams (im Schulkindergarten arbeiten bis zu sieben Fachkräfte, im kath. Kindergarten zwei) | • Pädagogische Konzepte umsetzen<br>• Rahmen für Besprechungen<br>• Gemeinsame Elternabende<br>• Elternarbeit<br>• Öffentlichkeitsarbeit |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…)** | |
| | |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** | |
| • die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (Öffnungszeiten, Personal, Tagesstruktur),<br>• eine gute kontinuierliche Kommunikation,<br>• die Zusammenführung der Elternschaft (großes Einzugsgebiet der Schulkindergartenkinder)<br>• Flexibilität bei veränderten Rahmenbedingungen (z.B. Personalwechsel, bei Zunahme der Kinder mit hohem Betreuungsbedarf) | • die räumlichen Rahmenbedingungen<br>• die pädagogischen Ausrichtungen<br>• unterschiedliche Altersstrukturen<br>• abweichende Öffnungszeiten/Ferienzeiten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrative Kindertagesstätte Die Arche**<br>Schwedenschanze 8<br>78462 **Konstanz**<br>Tel: 07531/90410<br>Fax: 07531/9041-60<br>kiga@caritas-kn.de | |
| Träger: | |
| Caritasverband Konstanz e.V. | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte und Körperbehinderte | |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Vier Großgruppen mit 15, davon 10 Kinder ohne und 5 Kinder mit Behinderung<br>1 - 2 Kleingruppen mit 5 Kindern mit Behinderung<br>Die Kleingruppen sind jeweils mit einer Großgruppe als Partnergruppe auch räumlich verbunden. | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherinnen im Gruppendienst<br>Physiotherapie und Ergotherapie als festes Personal<br>Zusätzlich FSJ/BFD<br>Logopädie über eine freie Praxis vor Ort<br>SonderpädagogInnen über die Sonderschule | |
| Öffnungszeit: | |
| Für die Kinder des Schulkindergartens gelten die Zeiten:<br>Mo/Di/Do von 9:00 Uhr -15:00 Uhr<br>Mi/Fr von 9:00 Uhr -13:00 Uhr<br>Die Öffnungszeiten des Ganztageskindergartens sind für die Eltern des Schulkindergartens zusätzlich buchbar.<br>Die Kindertagesstätte hat 30 Schließtage. | Mo - Do: 7:00 Uhr -17:00 Uhr<br>Fr: 7:00 Uhr -16:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Es gibt ein gemeinsames Team | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Die stattfindenden Angebote betreffen alle Eltern gemeinsam | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen zu können. Den Weg von der Integration hin zu einer Inklusion gemeinsam zu gehen. | |

| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| --- |
| |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Wir bieten erweiterte Öffnungszeiten für die Kinder des SKG an. Die Eltern müssen dies beim Landratsamt beantragen, bei Genehmigung erhalten wir einen festen Satz pro Kind. Außerdem haben wir nicht die Schulferien, sondern nur 30 Tage pro Jahr geschlossen. Allerdings wird der Fahrdienst während der Schulferienzeiten nicht finanziert. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Sehr unterschiedliche Interessen der Kinder innerhalb einer Gruppe, auf die gezielt eingegangen werden muss |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Don Bosco**<br>**Im Piepmatz – Kindergarten**<br>Schlesische Straße 8<br>88299 **Leutkirch**<br>Tel. 0171 / 9868636 | **DRK Kindertagesstätte Piepmatz**<br>Schlesische Straße 8<br>88299 **Leutkirch**<br>Tel. 07561 / 7773 Fax 07561/ 906202<br>Mail piepmatz@drk-kv-wangen.de<br>Internet: über www.bw-kita.de |
| Träger: | |
| Stadt Leutkirch<br>Fachbereich Schulen und Kindertagesbetreuung<br>Marktstraße 26<br>88299 Leutkirch | DRK Kreisverband Wangen<br>Bufflerweg 19, 88316 Isny/Allgäu<br>Tel. 07562 / 97090 Fax 07562 / 694<br>Mail: info@drk-kv-wangen.de<br>Internet: www.drk-kv-wangen.de |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Besonders förderbedürftige Kinder | Regelgruppe, Ganztagesgruppe<br>Ganztag + verlängerte Öffnungszeiten Krippe ab 9 / 13 |
| Organisationsform der Intensivkooperation | |
| Während der Öffnungszeiten sind alle Kinder des Schulkindergartens in den verschiedenen Gruppen inkludiert. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine Gruppe mit maximal 12 Kindern verteilt in den Gruppen der KiTa | Eine Regelgr.:17 Kinder + 4 Förderkinder<br>Eine Ganztagesgr.: 12 Kinder + 3 Förderk.<br>Eine Ganztageskleingruppe:10 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Fachlehrerin<br>1 BFD mit 100%<br>Sonderschullehrer | Keine zusätzliche Personalstelle<br>Erzieherin nach KiTaG |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Fr.: 7:45 Uhr – 12:15 Uhr<br>Schulferien | Regelgruppe<br>Mo-Fr.: 7:00 Uhr – 12:45 Uhr<br>Mo ,Di, Do: 14:00 Uhr -16:30 Uhr<br>Ganztagesgruppe:<br>Mo-Do: 7:00 Uhr – 17:00 Uhr<br>Fr: 7:00 Uhr – 16:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Die Kinder haben den gleichen Status wie die anderen Kindergartenkinder – sie sind voll in die Gruppen integriert. Alle Angebote und Aktionen sind für alle zugänglich – auch die Förderangebote sind für die Kinder von Regel und Ganztagesgruppe zugänglich. | |

| Formen der Zusammenarbeit: |
| --- |
| Wir sehen uns als ein Team. Die Kolleginnen teilen den Alltag miteinander und nehmen gemeinsam an allen entsprechenden Sitzungen und Besprechungen teil. |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Der Elternbeirat besteht aus Vertretern jeder Gruppe – auch aus den Eltern des Schulkindergartens. Gemeinsame Sitzungen und Aktivitäten – Zugang zu allen Infos. |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Das gemeinsame Miteinander – die Vielfalt leben. Die Individualität eines jeden Kindes wird als Bereicherung gesehen.( Rot-Kreuz-Grundsatz) |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| musischen Angeboten, gemeinsamen Festen, den Kochtagen, mit den Förderangeboten für alle Kinder, dem fachlichen Austausch, der Teamarbeit und der dadurch erweiterten Sichtweise auf beiden Seiten. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Der Prozess der Inklusion in so kurzer Zeit (Entscheidung im Frühjahr 2012 – Einzug des Schulkigas im September 2012). Die Förderangebote müssen individueller gestaltet werden, damit wir jedem Kind gerecht werden. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe Mannheim e.V.**<br>Distelsand 11, 68219 **Mannheim**<br>Tel: 0621-86235551, Fax: 0621-86235552<br>Alexander.baues@lebenshilfe-mannheim.de<br>www.lebenshilfe-mannheim.de | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Mannheim e.V. | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistigbehinderte Kinder | Verlängerte Öffnungszeit: 8.00-14.00 Uhr |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Neuer Standort ab Sept. 13 in Mannheim-Suebenheim: Schulkindergarten + Kita:<br>Träger Lebenshilfe, 21 Kinder und 12 Kindergartenkinder<br>2 Außengruppen mit jeweils 7 Kinder des Schulkindergartens in Kita/ Intensivkooperation | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 80 Kinder, 11 Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Sonderpädagogen, Heilpädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher, Assistenzen | |
| Öffnungszeit: | |
| 8.00 Uhr – 14.00 Uhr | Nachmittagsbetreuung 14:00 – 17:00 |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Treffen im Garten, gemeinsame Ausflüge + Feste, Projekte z.B. therapeutisches Reiten, gruppenübergreifende Angebote | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gemeinsame Teamsitzungen, Veranstaltungen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Ausflüge, Elternstammtisch, Frühstück, Planung + Organisation bei Festen, Wochenend-Freizeit | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| die Normalität, Familien sollen sich angstfrei begegnen + Begleitung im häuslichen Bereich (Hausbesuch), viele gemeinsame Begegnungen, z.B. s.o. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Gemeinsamen Projekten und Aktivitäten mit Eltern, Großeltern und interessierten Menschen. | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Kontakte des SKG wie z.B mit Therapeuten, Frühförderstelle usw. kann vom Kindergarten genutzt werden. Gemeinsame Freizeitprojekte und Beteiligung am Ferienprogramm der LH | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus Rengetsweiler**<br>Kirchleäcker 35<br>88605 **Meßkirch- Rengetsweiler** | |
| **Sprachheilkindergarten ‚Plapperland'**<br>Tel. 07578/ 77292-09<br>Fax. 07578/ 77292-21<br>sprachheilkiga-rengetsweiler@zieglersche.de<br>www.zieglersche.de | **Kindergarten ‚Sterntaler' Rengetsweiler**<br>07578/ 676<br>kiga-sterntaler-rengetsweiler@web.de<br>www.messkirch.de |
| Träger: | |
| Die Zieglerschen Nord gGmbH | Stadt Meßkirch |
| Schulkindergarten für | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Sprachbehinderte | Altersgemischte Gruppen mit Ganztagsöffnungszeit und/ oder verlängerter Öffnungszeit und/ oder Regelöffnungszeit und/ oder Halbtagsöffnungszeit für Zweijährige bis Schuleintritt |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Regelkindergarten und Außengruppe des Schulkindergartens unter einem Dach mit zeitweiliger Gruppenmischung; zwei verschiedene Träger; eine gemeinsame Konzeption. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Plapperland → 13 Kinder | Sterntaler → 21/ 1 |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrerin<br>• Erzieherin<br>• Krankheitsvertretung/ Erzieherin<br>• Sprachheillehrerin | • 2 Staatlich anerkannte Erzieherinnen<br>• Kinderpflegerin<br>• Vertretungs-/ Ersatzkraft → Kinderpflegerin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do: 08:20 – 14:20<br>Fr: 08:20 – 12:20 | Mo – Fr: 07:30 – 12:30 (VÖ – 13:30)<br>Di und Do: 13:45 – 17:00 |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Offene Gruppen im Freispiel; gemeinsames Mittagessen; altershomogene Angebote an drei Tagen für Kinder beider Gruppen; gemeinsame Unternehmungen, Feste etz. im Jahreslauf. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Gemeinsame Besprechungen alle 4 - 6 Wochen<br>• Wöchentliche Kurzabsprache der Gruppenleitungen<br>• Gemeinsame Rahmenpläne<br>• Gruppenübergreifende Angebote in gemischten Teams /Tandems) | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Feste<br>• Themenspezifischer gemeinsamer Elternabend | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
|---|
| • Jedes Kind ist willkommen.<br>• Jedes Kind wird bei seiner Entwicklung zur Selbständigkeit unterstützt.<br>• Jedes Kind erlebt soziales Miteinander.<br>• Jedes Kind entwickelt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten sprachlich, körperlich, sozial und kognitiv. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • der gemeinsamen Erarbeitung der Konzeption,<br>• gemeinsamen gruppenübergreifenden Angeboten,<br>• gemeinsamen Projekten |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| • gruppenübergreifende rhythmisch- musikalische Frühförderung<br>• gruppenübergreifend ‚Zahlenland'<br>• gruppenübergreifendes Turnen<br>• gemeinsames Mittagessen |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • die personelle Besetzung<br>• Terminfindung/Planung durch abweichende Öffnungszeiten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Spatzennest**<br>Kapellengasse 11<br>88512 **Mengen - Beuren**<br>07572 2242<br>Kiga-beuren@mengen.de | |
| Träger: | |
| Stadt Mengen<br>Hauptstr. 90<br>88512 Mengen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Sprachbehinderte Kinder | |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 35 / 3 | |
| Eingesetztes Personal: | |
| 3 Erzieherinnen<br>3 Sprachheillehrer in Abordnung<br>1 Berufspraktikantin<br>1 FSJ | |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 9.00 – 15.00 Uhr<br>Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr | Mo, Di, Do:<br>9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 15.00 Uhr<br>Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Teambesprechungen, Fallbesprechungen, mit und ohne Sprachheillehrer | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternbeirat setzt sich aus beiden Gruppen zusammen.<br>Alle Aktivitäten (Elternabende, Feste, Ausflüge) werden gemeinsam geplant und unternommen. | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Das gemeinsame Lernen, Forschen, Spielen und Erleben<br>Gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz<br>Konstante Mischung der Gruppen = sprachliche Vorbilder auch beim gemeinsamen Spiel | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Transparenz unserer Arbeit<br>Gemeinsame Aktivitäten vor allem im Bezug auf die sprachliche Förderung (auch der NSP | |

| | |
|---|---|
| Kinder)<br>Gemeinsamen Projekten wie z.B. Faustlos, Experimente/Forscherecke,… | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrativer Kindergarten Schatzkiste**<br>Weiherhaldenstaße 12,<br>88512 **Mengen-Rosna**<br>Tel.: (0 75 76) 79 31<br>Fax: (0 75 76)9296980<br>t.sigg@kbzo.de, b.novinsky@kbzo.de<br>www.kbzo.de | |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO, Sauterleutestr. 15, 88250 Weingarten | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige | Altersgemischte Gruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen.<br>Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Bis zu 23 Kinder in 2 Gruppen, davon bis zu 12 Kinder mit Behinderung, in beiden Gruppen sind Kinder mit und ohne Behinderung | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrerin G<br>Erzieherinnen im Fachlehrer-Status<br>Ergotherapeutin<br>Physiotherapeutin<br>Sonderschullehrerin<br>Sozialpädagogin<br>FSJ, BFD | Erzieherinnen<br>Heilerziehungspflegerin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8:15 Uhr bis 15:30 Uhr<br>Mi und Fr. bis 12:30 Uhr | Ab Sept. 2015<br>7:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Fr. bis 12:30 Uhr |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| • IMMER: Gemeinsamer Kindergartenalltag in der Gruppe<br>• gemeinsame Vorschulgruppe<br>• gemeinsame Psychomotorik<br>• Gemeinsame Feste und Feiern und jahreszeitliche Aktivitäten<br>• gemeinsame Freispielzeiten bei offenen Türen in den beiden Gruppen<br>• Neigungsgruppen |
| Formen der Zusammenarbeit: |

- Es gibt ein gemeinsames Team, das für alle Kinder mit und ohne Behinderung zuständig ist. Zu diesem Team gehören auch die Therapeutinnen und die Sonderschullehrerinnen.
- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Gespräche zu Tagesablauf und Kindern
- Telefonate
- Infobuch und Infoablage

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- Tür- und Angelgespräche vor und nach dem Kindergarten
- Elternabend
- Elternstammtisch
- Elternsprechtag
- Therapiebesuchswoche
- durch Eltern organisiertes St. Martinsfest für das ganze Dorf

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- interdisziplinäre Förderung
- klar strukturierte Abläufe im Alltag für die Kinder
- intensive Zusammenarbeit, Unterstützung und Begleitung der Eltern
- Transparenz unserer Arbeit
- alle Kinder gemäß ihren Bedürfnissen zu fördern
- Öffentlichkeitsarbeit

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

- gemeinsames Erstellen der Förderpläne
- gemeinsame Reflektion der Förderschwerpunkte
- besondere gruppenübergreifende Angebote
- Aufgabenverteilungsplan im Team

| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| --- |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Öffnungszeiten, da Eltern sich eine Erweiterung wünschen<br>• die Situation „Außengruppe“<br>• schwankende Kinderzahlen im Regelbereich |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integratives Kinderhaus Metzingen**<br>**Schulkindergarten und Kindertagesstätte**<br>Neugreuthstr. 26/28<br>72555 **Metzingen**<br>Tel. 07123 / 20390 und 60007<br>Fax: 07123 / 947264<br>E-Mail: kiga-metzingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte Kinder<br>Geistig behinderte Kinder (Außengruppen SGK Münsingen)<br>Sprachheilkindergarten | Ganztagesbetreuung<br>Verlängerte Öffnungszeiten<br>Kleinkindbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 50 Kinder mit Behinderung und 50 Kinder ohne Behinderung | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, Heilpädagoginnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung | Erzieherin mit Zusatzausbildung (Leiterin)<br>Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr<br>Fr: 8.30 – 13.30 Uhr<br>30 Schließtage im Jahr | GT: Mo – Fr 7.00 – 17.00 Uhr<br>VÖ: Mo – Fr 7.00 – 13.00 Uhr<br>Kleinkindgruppe: Mo – Fr 7.30 – 13.30 Uhr<br>Schließtage richten sich nach dem jeweiligen Betreuungsangebot |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| • 5 integrative Gruppen und 3 sonderpädagogische Gruppen<br>• Gemeinsamer Tagesablauf in den Gruppen<br>• Zusätzlich: Häuser- und gruppenübergreifende Angebote<br>• Gemeinsamer Gartenbereich<br>• Verschiedene Angebote in den jeweiligen „Alterstreff“ (Vorschulangebote)<br>• Waldwochen<br>• Singkreise<br>• Projektwochen für alle Kinder<br>• Gemeinsame Feste und Feiern<br>• Begegnungen in den Bildungsecken | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

| |
|---|
| Gesamtteams, Kooperationsteams, Gruppenteams<br>Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern<br>Elternbeirat |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kita „Allerhand“**<br>Schulkindergarten und integrative Kindertageseinrichtung<br>Gustav-Wernerstraße 30,<br>72116 **Mössingen**<br>Tel: 07473/1700<br>Fax: 07473/920826<br>E-Mail: kiga-moessingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| KBF, gemeinnützige GmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| • Sprachbehinderte Kinder<br>• Körperbehinderte Kinder (Außengruppe des SK Tübingen-Unterjesingen) | • Eine altersgemischte Gruppe (1 Jahr bis Schuleintritt) ganztags |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kindertageseinrichtung des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 11 Kinder mit Sprachbehinderung, 10 Kinder mit Körperbehinderung, 15 Kinder ohne Behinderung in 3 Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Erzieherinnen, Heilpädagogin, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung) | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Schulkindergarten: Mo bis Do: 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr<br>Fr: 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr<br>Regelbereich: Mo – Fr: 7:00 – 16:00 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| 2 konstant integrative Gruppen<br>1 sonderpädagogische Gruppe<br>gemeinsamer Tagesablauf in den Gruppen<br>• pädagogische Angebote für alle Kinder der Gruppe<br>• gruppenübergreifende Angebote<br>• gegenseitige Besuche<br>• gemeinsamer Gartenbereich<br>• Gemeinsame Ausflüge, Feste und Feiern | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Fallbesprechungen;<br>gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| Elterncafés, Elternabende, Feste und Veranstaltungen, Elternbeirat, |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- u Handlungsansätze und deren Grenzen<br>• die sehr zeit- und personalintensive Eingewöhnung von U3-Kindern und Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| „**Die Kleckse“ - Außengruppe**<br>**Johannes-Diakonie Mosbach**<br>Neckarburkenerstr. 42, **74821 Mosbach**<br>Tel.: 06261/88-503 Fax: 06261/88-647<br>Mail: kiga.kleckse@johannes-diakonie.de | **Kath. Kindergarten St. Franziskus**<br>Am Mittelberg 7<br>**69439 Zwingenberg**<br>Tel.: 06263 / 9672 |
| Träger: | |
| Johannes-Diakonie Mosbach | Kath. Pfarrgemeinde Zwingenberg, Seelsorgeeinheit Edith Stein Hoher Odenwald- Neckar |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte und Körperbehinderte | Kita-Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung | Eigenständige Einrichtung unter kath. Führung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 24 in 4 Gruppen davon 4 in der Außenstelle zzgl. nach Vereinbarung ca. 3 Kinder aus Schulkindergarten Vogelnest. Die Schulkindergärten Vogelnest und Kleckse der Johannes-Diakonie sind ein Verbund. | Eine Gruppe mit 22 Plätzen, Alter 2,0 - 6 |
| Eingesetztes Personal: | |
| 5x 31 Std. Deputat, zzgl. 4x 8 Std. Förderung durch Sonderschullehrer u. nach Bedarf Fachlehrer K - davon je nach Kinderzahl und Bedarf entspricht Zuteilung in die Außengruppe | 2,1 Stellen verteilt auf 3 Erzieherinnen<br>90 % - 60 %, 50 % |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do: 8:00 - 14:00 Uhr<br>Fr: 8:00 - 12:00 Uhr | Mo. – Fr:<br>7.30 – 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Feiern gemeinsam (Nikolaus, Fasching, Sommer usw.)<br>• tägl. Besuche von Kindern Gruppe zu Gruppe<br>• 1 Woche gemeinsamer Waldkiga<br>• 1x wöchentlich Waldtag<br>• tägl. Treffen in der gemeinsamen Spielhalle und ggf. im Außengelände<br>• Sonderschullehrer und Kooperationslehrer, Physiotherapeut arbeiten teilweise übergreifend in beiden Gruppen<br>• gemeinsame Morgenkreise<br>• Möglichkeit der Teilnahme an Reittherapie am Schwarzacher Hof | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

| | |
|---|---|
| • Besprechungstermine für gemeinsame Feste und Aktivitäten und Projekte<br>• Gemeinsame Jahresplanung, Jahresthema<br>• gemeinsame Vorbereitung des Waldprojektes<br>• Einschätzung/ Beurteilung pädagogischer Maßnahmen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| gemeinsames / gruppenübergreifendes Sommerfest für die ganzen Familien und sonstige Aktivitäten wie Laternenumzug , gemeinsamer erster Elternabend, Bastelabend | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Offener, transparenter Umgang, Austausch mit den Kollegen des Regelkigas, ein gutes Betriebsklima geprägt von gegenseitiger Wertschätzung gut funktionierende Absprachen und Zusammenarbeit. | • Wertschätzung jedes Kindes<br>• Hervorheben der Stärken jedes Kindes<br>• vertrauensvoller, freundlicher Umgang miteinander |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Spontane gruppenübergreifende Aktivitäten, dem freundschaftlichen bereichernden Umgang der Kinder untereinander, der offenen Einbindung in die örtliche Gemeinschaft. | • der Gestaltung der gemeinsamen Feste<br>• dem päd. Austausch der Kollegen untereinander<br>• den gemeinsamen Projekten |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Projekt Wasserspielplatz | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Da personelle Engpässe nicht so gut abgefangen werden können, benötigt die Außenstelle etwas höhere personelle Ressourcen im Vergleich zu den Gruppen des Stammhauses.<br>Organisation der verschiedenen Berufsgruppen | viele 2-Jährige in unserer Gruppe |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| „**Die Kleckse“ - Außengruppe**<br>**Johannes-Diakonie Mosbach**<br>Neckarburkenerstr. 42, 74821 **Mosbach**<br>Tel.: 06261/88-503 Fax: 06261/88-647<br>Mail: kiga.kleckse@johannes-diakonie.de | **Kath. Kindergarten St. Georg**<br>Riemenweg 12<br>74834 **Elztal/Rittersbach**<br>Tel.: 06293/795866<br>Mail: kiga.rittersbach@kath-elf.de |
| Träger: | |
| Johannes-Diakonie Mosbach | Kath. Pfarrgemeinde Rittersbach, Seelsorgeeinheit Elztal-Limbach-Fahrenbach |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte und Körperbehinderte | Kita-Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung | Eigenständige Einrichtung unter kath. Führung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 24 in 4 Gruppen davon 6 in der Außenstelle | Eine Gruppe mit 22 Plätzen, Alter 2,0 - 6 |
| Eingesetztes Personal: | |
| 5x 31 Std. Deputat, zzgl. 4x 8 Std. Förderung durch Sonderschullehrer und nach Bedarf Fachlehrer K -davon je nach Kinderzahl und Bedarf entsprechende Zuteilung in die Außengruppe | 2,0 Stellen verteilt auf 4 Erzieherinnen<br>-70% -70% -40% -20% |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Do: 8:10 - 14:40 Uhr<br>Fr: 8:10 - 12:00 Uhr | Mo. – Fr: 7.30 – 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • gemeinsame Feiern (Nikolaus, Fasching, Sommer usw.)<br>• tägl. Besuche von Kindern Gruppe zu Gruppe<br>• 14 Tage gemeinsamer Waldkindergarten<br>• tägl. Treffen in der gemeinsamen Spielhalle und ggf. im Außengelände<br>• Sonderschullehrer und Kooperationslehrer arbeiten teilweise übergreifend<br>• gemeinsame Zusammenkunft in der Halle z.B. zum Singen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Besprechungstermine für gemeinsame Feste u. Aktivitäten<br>• gemeinsame Vorbereitung des Waldprojektes<br>• Einschätzung/Beurteilung pädagogischer Maßnahmen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| gemeinsames / gruppenübergreifendes Waldfest für die ganzen Familien u. sonstige Aktivitäten wie Laternenumzug u. Lagerfeuer am Kiga | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Offener, transparenter Umgang, Austausch | • Wertschätzung jedes Kindes |

| | |
|---|---|
| mit den Kollegen des Regelkigas, ein gutes Betriebsklima geprägt von gegenseitiger Wertschätzung gut funktionierende Absprachen und Zusammenarbeit. | • Hervorheben der Stärken jedes Kindes<br>• vertrauensvoller, freundlicher Umgang miteinander |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Spontane gruppenübergreifende Aktivitäten, dem freundschaftlichen bereichernden Umgang der Kinder untereinander, der offenen Einbindung in die örtliche Gemeinschaft. | • der Gestaltung der gem. Feste<br>• dem päd. Austausch der Kollegen untereinander |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Da personelle Ersparnisse / Engpässe nicht so gut abgefangen werden können, benötigt die Außenstelle etwas höhere pers. Ressourcen im Vergleich zu den Gruppen des Stammhauses. | viele 2-Jährige in unserer Gruppe |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integratives Kinderhaus Villa Emrich**<br>Schulerweg 1<br>75417 **Mühlacker**<br>07041/ 942332<br>07041/ 864543<br>Fax: 07041/942336<br>kinderhaus-villa-emrich@lebenshilfe-vaihingen-muehlacker | kiga-villa-emrich@stadt-muehlacker |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Vaihingen/Mühlacker e.V. | Stadt Mühlacker |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte | Allgemeiner Kindergarten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Integrative Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 55 Kinder in 4 Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 2 Erzieherinnen<br>• 1 Hauswirtschaftskraft 50%<br>• 2 FSJ<br>• 1 Betreuungskraft 50%<br>• 2 Sonderschullehrerinnen | • 4 Erzieherinnen<br>• 1 Berufspraktikant<br>• 1 Kindergartenhelferin<br>• 1 Betreuungskraft 50%<br>• 1 Hauswirtschaftskraft 50%<br>• 1 Sprachförderin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Di: 7.30 bis 16.00 Uhr<br>Mi – Do: 7.30 bis 15.00 Uhr<br>Fr: 7.30 bis 14.00 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Inklusion<br>3 integrative Gruppen, pro Gruppe 12 städt. Kinder und 3 Lebenshilfe Kinder | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Leitungsteam, 2 Erzieherinnen(Stadt und Lebenshilfe)<br>• Gemeinsames Team 1x wöchentlich<br>• In den Gruppen arbeiten städtische Erzieher/innen und Lebenshilfe-Erzieherinnen zusammen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| 1 Elternbeirat, keine getrennte Aktionen | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Den Alltag gemeinsam leben, voneinander lernen d.h. auch den andern wertschätzend | |

| | |
|---|---|
| sehen und behandeln, gemeinsames Fördern | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Vor der Einrichtung der integrativen Gruppen: Begegnungsmorgen und gemeinsamen Projekten | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| • Umsetzung der Inklusion = 3 integrative Gruppen<br>• Die verschiedenen Öffnungszeiten der Gruppen konnten bestehen bleiben, sowie auch die Arbeitsverträge des Personals von Stadt und Lebenshilfe<br>• Begegnungskonzerte mit Kooperationsschulen | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns …waren für uns..... | |
| • Umsetzung der Inklusion, Einrichtung von 3 integrativen Gruppen,<br>• Konzeptionsentwicklung | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **KiTa Kunterbunt**<br>Integrative Kindertageseinrichtung<br>Goethestr. 35<br>72525 **Münsingen**<br>Tel. 07381 / 3884<br>Fax: 07381 / 929755<br>E-Mail: kiga-muensingen@kbf.de | |
| Träger: | |
| GbR KBF / Lebenshilfe Münsingen<br>KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| G, K<br>2 sonderpädagogische Gruppen (insgesamt 35 Kinder) | Ganztagsbetreuung für 20 Kinder |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 21 Kinder mit Behinderung + 20 Kinder ohne Behinderung = integrative Gruppen<br>14 Kinder mit Behinderung in 2 sonderpädagogischen Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Diplom-Pädagogin, Sozialpädagogin, Erzieherinnen,), Sonderschullehrer | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Kita: Mo, Di, Do 7.45 – 16.00 Uhr,<br>Mi 7.45 – 14.00 Uhr,<br>Fr 7.45 – 13.00 Uhr<br>30 Schließtage im Jahr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| • konstante Gruppenmischung<br>• Gruppenübergreifende Angebote<br>• Projektarbeit<br>• Waldtage<br>• Sing- und Spielkreis<br>• Gemeinsame Feste | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.

## Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.

## Besondere Herausforderungen sind für uns …

Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:

- ein hohes Maß an Flexibilität
- Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien
- eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können
- Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen
- Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Bodelschwingh-Schulkindergarten**<br>**Außengruppe Backnang**<br>Heininger Weg 33<br>71522 **Backnang**<br>Telefon: 07191-9056825<br>Fax: ---<br>E-Mail: schulkindergarten-backnang@gmx.de | **Städtischer Kindergarten**<br>Heininger Weg 33<br>71522 **Backnang**<br>Telefon: 07191-64240<br>Fax: ---<br>E-Mail: kiga.heininger-weg@backnang.de |
| Träger: | |
| Rems-Murr-Kreis | Stadt Backnang |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte, Entwicklungsverzögerte | Verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Kinder: 5<br>Gruppen: 1 | Kinder: max. 50 Kinder<br>Gruppen: 2 |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrerin, Sonderschullehrerin, FSJ | 4 Pädagogische Fachkräfte<br>(2 Erzieherinnen / 1 Kinderpflegerin /<br>1 Anerkennungspraktikantin)<br>1 Sprachhelferin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8:30 Uhr - 13:15<br>Mi, Fr: 8:30 Uhr - 13:00 | Täglich<br>7.30 Uhr - 13:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation : | |
| Täglich gemeinsames Spiel im Garten, zweimal wöchentlich gemeinsamer Morgenkreis, mindestens zweimal wöchentlich gemeinsames Freispiel und gemeinsames Vesper, gemeinsame Kindergartenfeste, wenn es passt gemeinsame Arbeit in Kleingruppen. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Team-Besprechungen - ca. alle 6 Wochen, wöchentliche Besprechungen ca. 15 Minuten, gemeinsames Mitarbeiterzimmer | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Kindergartenfeste, gemeinsame Elternabende, gemeinsame Elternbeiratssitzungen | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Kinder mit und ohne Behinderung gehen ohne Berührungsängste miteinander um, viele Begegnungsmöglichkeiten zulassen, sich gegenseitig respektieren | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Gemeinsames Freispiel und gemeinsames Spiel im Garten, das über das ganze Jahr hin- | |

| |
|---|
| weg kontinuierlich stattfindet. Dies ist zur Normalität für beide Einrichtungen geworden |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Bei Krankheiten der Erzieher im Regelkindergarten sind es viele unterschiedliche Erzieherinnen als Ansprechpartner. Unterschiedliche Öffnungszeiten beider Einrichtungen. Gemeinsamen Morgenkreise – jedem Kind gerecht zu werden. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Rosa-Wieland-Kinderhaus**<br>**Schulkindergarten und Regelkindergarten**<br>**unter einem Dach**<br>Zur Forelle 44<br>88662 **Überlingen-Nußdorf** | |
| Außengruppe der Stiftung KBZO<br>Telefon: (0 75 51) 93 88 72<br>E-Mail: t.sigg@kbzo.de<br>kiganussdorf@kbzo.de<br>www.kbzo.de | Gruppe der Stadt Überlingen<br>Telefon: (0 75 51) 6 56 21<br>Telefax: (0 75 51) 30 10 67<br>E-Mail: kiga.nussdorf@web.de |
| Träger: | |
| Träger: Stiftung KBZO<br>Sauterleutestraße 15<br>88250 Weingarten<br>Telefon: (07 51) 40 07-0 | Träger: Stadt Überlingen<br>Münsterstr. 15-17<br>88662 Überlingen<br>Tel.: (0 75 51) 99 10 20 |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Schulkindergarten für Körperbehinderte | Regelgruppe (verlängerte Öffnungszeit) und Krippe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Aus der Intensivkooperation wurde eine Inklusion. Außengruppe des Schulkindergartens und Regelkindergarten arbeiten gemischt in zwei Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 3 Schulkindergartenkinder und 14 Regelkindergartenkinder in einer Gruppe | 5 Schulkindergartenkinder und 12 Regelkindergartenkinder in einer Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| Heilpädagogin<br>Erzieherin<br>Fachlehrerin Ergotherapie<br>Fachlehrerin Physiotherapie<br>Sonderschullehrerin<br>Praktikantin im Anerkennungsjahr<br>FSJ/BFD | Erzieherinnen<br>Praktikantin im Anerkennungsjahr |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Fr: 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr | Mo bis Fr: 7:30 – 13:30 Uhr (VÖ)<br>Do: 7.30 – 16.30 Uhr |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
| --- |
| Schulkindergartenkinder und Regelkindergartenkinder erleben gemeinsam den gleichen Tagesablauf<br>Ausnahme:<br>Einzelförderung/ Therapie der Schulkindergartenkinder<br>Mittagessen<br>andere Öffnungs- und Ferienzeiten |
| **Formen der Zusammenarbeit:** |
| • regelmäßige gemeinsame Teambesprechungen, einmal pro Monat im Großteam<br>• Fachlicher Austausch: Informationen der Fachkräfte des Schulkindergartens für die Erzieherinnen des Regelkindergartens, Transfer von Infos und konzeptionellen Grundlagen<br>• Beratung der Erzieherinnen des Regelkindergartens durch Fachkräfte des Schulkindergartens bei Schwierigkeiten mit Kindern aus dem Regelbereich |
| **Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:** |
| • gemeinsamer Elternbeirat, Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung gestalten die komplette Elternarbeit gemeinsam und führen für den Kindergarten gemeinsam Aktionen durch.<br>• gemeinsame Elternabende<br>• gemeinsame Feste und Feiern |
| **Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...** |
| Es ist uns wichtig, dass die Kinder<br>• individuell gefördert werden,<br>• sich bei uns wohl fühlen und<br>• Freunde finden.<br>Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** |
| • dem gemeinsamen Spielen und Lernen der Kinder mit und ohne Behinderung<br>• natürlicher Umgang der Regelkinder mit den Kindern, die eine Behinderung haben vor allem auch mit den Kindern, die eine schwere Mehrfachbehinderung haben!!!<br>• alle Kinder werden so akzeptiert wie sie sind |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):** |
| |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** |
| Allen gerecht zu werden<br>2 verschiedene Träger, unterschiedliche Arbeits-, Öffnungs- und Ferienzeiten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Montessori Kinderhaus**<br>**Schulkindergarten**<br>Nelkenstraße 2<br>75179 **Pforzheim**<br>Tel.: 07231 / 451052<br>Fax: 07231 / 414806<br>Kita_arlinger@lebenshilfe-pforzheim.de | **Montessori Kinderhaus**<br>Nelkenstraße 2<br>75179 **Pforzheim**<br>Tel.: 07231 / 451052<br>Fax: 07231 / 414806<br>Kita_arlinger@lebenshilfe-pforzheim.de |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Pforzheim e.V. | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig Behinderte | Integrative Kindertagesstätte |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Inklusion (mit der Möglichkeit die Kinder für kurze Zeit aus der Gruppe zu nehmen und einzeln zu betreuen oder in Kleinstgruppe) | Inklusion |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 15-16 | 15-16 |
| Eingesetztes Personal: | |
| 2 Vollzeitkräfte, 2 FSJ, Sonderschullehrer, Therapeuten kommen auf Hausrezept ins Haus | |
| Öffnungszeit: | |
| 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr<br>Kinder mit Fahrdienst: 8.00 bis 15.00 Uhr | 6.30 bis 16.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Freiarbeit, Morgenkreis, Sport, Garten, die Schulkindergartenkinder werden nur für Therapien, Einzelförderung oder bei beobachteter Überforderung aus der Gruppe genommen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Es gibt ein Gesamtteam | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Feste, Feiern, Elternabende, Elternkaffees, Elternstammtische,… | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu sehen, individuelle Stärken zu stärken, individuellen Förderbedarf zu ermitteln und dementsprechende Angebote bereitstellen. Unser Konzept der Montessori-Pädagogik ist dafür bestens geeignet. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Gegenseitiges Lernen und Rücksichtnahme, soziale Kompetenz, Begegnungen von Familien, Abbau von Vorurteilen, Respekt und Achtung von jedem Einzelnen | Gegenseitiges lernen und Rücksichtnahme, soziale Kompetenz, Begegnungen von Familien, Abbau von Vorurteilen, Respekt und Achtung von jedem Einzelnen |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern | |

| und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| --- |
| Gemeinsame Vorschulgruppe, Elternaktivitäten, Kooperation mit ansässiger Grundschule, Öffnungszeiten 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr, max. 28 Schließungstage |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Kinder mit herausforderndem Verhalten, vor allem wenn Personal nicht vollständig ist (Krankheit, Fortbildung,..)<br>Personalgewinnung |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten für körper- und geistig behinderte Kinder**<br>Redtenbacherstr. 54<br>75177 **Pforzheim**<br>07231 / 128 320<br>FAX 07231 / 128 310<br>silke.veeser@caritas-pforzheim.de | |
| Träger: | |
| Caritasverband e.V. Pforzheim<br>Blumenhof 6, 75175 Pforzheim, Tel: 07231-128-111, Fax 07231-128-110 | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körper- und geistigbehinderte Kinder | Kindertageseinrichtung mit Ganztagesbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten mit Intensivkooperationsgruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 2 Gruppen (jeweils ca. 7 Kinder mit besonderem Förderbedarf und 10 Regelkinder) | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Pro Gruppe: 2 x 100 %, 1 x 50 %, 1 x 40 %, Sonderschullehrer | |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do + Fr: 7.30 bis 15.30 Uhr<br>Mi: 7.30 bis 12.45 Uhr | Mo-Fr: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Nutzung aller Räume und Funktionsecken, gemeinsames Freispiel, gemeinsame Alltagsgestaltung, gemeinsame Feste und Feiern.<br>Therapien (Ergo- und Physiotherapie, Sprach- und Kommunikationsförderung durch Sonderschullehrer) nur für Kinder mit besonderem Förderbedarf.<br>Vorschulgruppe getrennt und gemeinsam. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Regelmäßig stattfindende gemeinsame Teamsitzungen; päd. Fachtage. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Feste und Feiern; Einladung aller Eltern zu Festlichkeiten. | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Gegenseitige Akzeptanz in der Kindergruppe fördern; individuelle, ganzheitliche Förderung jeden Kindes; soziale Kompetenzen stärken und ausbauen; Beteiligungsmöglichkeit für alle Kinder schaffen; gute Integration jeden Kindes mit besonderem Förderbedarf unabhängig vom Schweregrad der Behinderung. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Kinder mit besonderem Förderbedarf werden von den anderen Kindern angenommen und als Spielpartner kontaktiert; im Freispiel wird von den Kindern das Thema “Behinderung“ | |

| |
|---|
| aufgegriffen, bearbeitet und als “normal“ empfunden; Eltern geben Rückmeldung über die positive Entwicklung ihrer Kinder; Öffentlichkeit ist positiv erstaunt über das harmonische Gruppengeschehen; Unterstützte Kommunikation wirkt sich positiv auch auf nicht deutsch sprechende Kinder aus. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| z.B. Schwimmangebote, Waldtage, Psychomotorik |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Vielfältigere Dokumentationen; Anfallskinder; bei Personalausfall trotzdem allen besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden; Raumgestaltung den Bedürfnissen anzupassen; Aneignung von besonderem Fachwissen medizinischer und pflegerischer Art. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus Wasenstraße**<br>Integrative Kindertageseinrichtung<br>Wasenstr. 45<br>72770 **Reutlingen**<br>Tel. 07121 / 503999<br>Fax: 07121 / 505283<br>E-Mail: kiga-ohmenhausen@kbf.de | |
| Träger: | |
| GbR KBF / Stadt und Lebenshilfe Reutlingen<br>Verwaltung: KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen | Stadt Reutlingen<br>Marktplatz 22,<br>72764 Reutlingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| G, K<br>2 sonderpädagogische Gruppen (20 Kinder) | Ganztagsbetreuung für 20 Kinder |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 20 Kinder mit Behinderung + 45 Kinder ohne Behinderung = 5 integrative Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Erzieherinnen,)<br>Sonderschullehrer | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| Mo bis Fr 8.30 – 15.30 Uhr | Mo bis Fr 7.30 – 16.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| • konstante Gruppenmischung<br>• Gruppenübergreifende Angebote<br>• Projektarbeit<br>• Waldtage<br>• Sing- und Spielkreis<br>• Gemeinsame Feste… | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv | |

werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.

| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
|---|
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |

| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
|---|
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Karl Rolfus Schule** am St. Josefshaus<br>Hauptstraße 1<br>**79618 Rheinfelden**<br>Telefon 07623/47074015<br>Telefax 07623/470274<br>www.sankt-josefshaus.de | **Kita im Innocel Quartier**<br>Untere Herrenstraße 25<br>**79539 Lörrach**<br>Telefon 07621 / 91 52 33-0<br>Telefax 07621 / 91 52 33-18 |
| Träger: | |
| St. Josefshaus GmbH | Stadt Lörrach |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig, geistig-körperlich behinderte Kinder, sowie besonders förderbedürftige Kinder | Offenes Konzept/Ganztagesbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kindertagesstätte mit Gruppenmischung im offenen Konzept | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| • 7 Kinder = 1 Gruppe (Schulkindergarten)<br>• 140 Kinder gesamt : (Kita Innocel)<br>• 9-10 Stammgruppen (90 Kinder)<br>• 5 Krippengruppen a 10 Kinder (50 Kinder) | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 1 pädagogische Fachkraft<br>• 1 Schulassistentin<br>• 1 Sonderpädagoge<br>• Fachlehrer K (stundenweise)<br>• 1 FSJ | • 35-40 pädagogische Mitarbeiter |
| Öffnungszeit: | |
| Mo-Do: 8.15-14.45 Uhr<br>Fr.: 8.15-11.45 Uhr | Mo - Fr: 7.00-17.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Die Regel bildet eine konstante Gruppenmischung<br>• Alle Kinder nehmen am strukturierten Ablauf in der Kita teil<br>• In einzelnen Situationen des Tages treffen sich die Schulkindergartenkinder in ihrer Gruppe (Ankommenszeit, Frühstück) | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Regelmäßige gemeinsame Teambesprechungen<br>• Erstellung einer gemeinsamen Konzeption<br>• Regelmäßige Treffen pädagogischer Mitarbeiter aus Kita, Krippe und Schulkindergarten zur Reflexion und Weiterentwicklung der Intensivkooperation<br>• Gemeinsame Fortbildungen im gesamten Team | |

| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| --- |
| • Elternabende<br>• Elternbeirat<br>• Gemeinsame Feste im Jahr |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • die Rahmenbedingungen immer wieder so zu gestalten, dass sie jedem Kind den Zugang und die Beteiligung am gemeinsamen Lernen und Spielen ermöglichen.<br>• dass wir jedem Kind in seiner individuellen und einzigartigen Persönlichkeit gleich-wertig begegnen.<br>• dass wir gruppenübergreifend und gemeinsam Lern-und Spielsituationen planen und durchführen (z.B. Psychomotorikstunden). |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • der langfristigen Planung im Vorfeld (Formulierung eines Projektauftrages, Erstellung einer Zeitschiene, Bildung von Arbeitspaketen und Arbeitsgruppen auf verschiedenen Ebenen).<br>• regelmäßigen gemeinsamen Dienstbesprechungen und der offenen Einstellung aller Mitarbeiter.<br>• Die Vielfalt der Funktionsräume wird von allen Kindern aktiv genutzt und sie bietet gleichzeitig notwendige Rückzugsmöglichkeiten.<br>• Die feste Tagesstruktur gibt allen Kindern Orientierung und Sicherheit.<br>• Regelmäßige Teamsitzungen<br>• Die Kinder haben soziale Kontakte aufgebaut und es entwickeln sich Freundschaften. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • im Alltag genügend Zeit für Absprachen und Besprechungen zu finden<br>• finanzielle Regelungen zwischen den beiden Trägern zu regeln |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **St. Elisabeth-Stiftung**<br>**Kinder-Jugend-Familie**<br>**Schulkindergarten St. Maria**<br>Alte Unlinger Str. 31, 88499 **Riedlingen**<br>Tel./Fax 07371-966753<br>E-Mail: schulkindergarten.riedlingen@st-elisabeth-stiftung.de<br>Homepage: www.st-elisabeth-stiftung.de | **Katholischer Kindergarten St. Maria**<br>Alte Unlinger Str. 31<br>88499 **Riedlingen**<br>Tel. 07371-7433<br>E-Mail: kiga-st.maria-riedlingen@t-online.de |
| Träger: | |
| St. Elisabeth-Stiftung Ingerkingen | Kirchengemeinde St. Georg, Riedlingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit körperlicher Behinderung und Kinder mit Unterstützungsbedarf im Bereich der kognitiven Entwicklung | Regelkindergarten mit verlängerten Öffnungszeiten, mit Altersmischung.<br>Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren möglich |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten in der Kita ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 4-8 Kinder in 1 Gruppe (zweite Gruppe ist möglich) | 2 Gruppen: 1.Gruppe bis zu 22 Kinder<br>2.Gruppe bis zu 28 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| FachlehrerInnen, ErzieherInnen mit überwiegender Lehrtätigkeit, SonderschullehrerInnen, PhysiotherapeutInnen, HEP, PraktikantInnen | ErzieherInnen, ErzieherInnen im Anerkennungsjahr |
| Öffnungszeit: | |
| 8.15 Uhr bis 14.00 Uhr | Mo bis Fr: 7.45 Uhr bis 12.30 Uhr<br>Mo bis Do: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr<br>Mittagsbetreuung möglich |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Großer Morgenkreis zum Wochenende für alle Kinder von Schul- und Regelkiga<br>• Kleiner Morgenkreis für Kinder des Schulkindergartens und interessierte Kinder des Regelkindergartens<br>• Während der Freispielzeit ist es möglich, in allen Gruppen des Kindergartens zu spielen und zu lernen<br>• Geplante Spielkreise und Aktionen während der Woche zu verschiedenen Themen<br>• Gemeinsame Lerngänge und Ausflüge<br>• Feste und Gottesdienste werden zusammen vorbereitet und können von allen Familien besucht werden<br>• Tägliches, gemeinsames Mittagessen der Kinder von Schul- und Regelkindergarten<br>• Sprachförderprogramme und Projekte zu verschiedenen Themen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

- gemeinsame Teamgespräche im 14-tägigen Rhythmus
- 2 x jährlich pädagogischer Tag zur Besprechung von pädagogischen Themen und zur Planung
- täglicher Austausch über Aktuelles
- regelmäßige Besprechungen der Leitungen beider Kindergärten
- gemeinsame Planung des Kindergartenjahres und der Feste und Elternaktivitäten
- gemeinsame Fortbildungen

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

Im Rahmen der Kooperation gibt es einen gemeinsamen Elternbeirat aus Eltern des Schul- und Regelkindergartens. Die Eltern treffen sich an thematischen Elternabenden oder Elternaktionen die vom Elternbeirat organisiert werden (Elternkaffee, Elternstammtisch usw.). Feste und Gottesdienste können immer von Eltern beider Einrichtungen besucht werden.

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit und ohne Behinderung und auch deren Familien durch die tägliche Begegnung und Beziehung ein selbstverständliches Miteinander erleben und erlernen. Ein offener Umgang mit Fragen und Bedenken ist uns wichtig.

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

Die verschiedenen Qualifikationen im Team bieten die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und sind eine Bereicherung.
Für die Kinder bietet sich durch die Kooperation ein Mehr an Möglichkeiten. So ist z. B. Spiel- und Arbeitsmaterial in unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen und für verschiedenste Interessen vorhanden. Durch die Kooperation kann individuelles Lernen in der Groß- oder Kleingruppe stattfinden.

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

Obwohl wir organisatorisch zwei Einrichtungen sind, erleben wir uns als Team und möchten dies auch deutlich machen. Das ist vor allem bei der Konzeptionsarbeit und bei der Öffentlichkeitsarbeit eine Herausforderung.

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Intensivkooperationsgruppe St. Silvester**<br>Eckenhofstraße 23<br>78628 **Rottweil**<br>Tel: 0741-17575514<br>Fax: 0741-17575514<br>st.silvester@oekj.de | **Kath. Kindergarten St. Silvester**<br>Eckenhofstraße 23<br>78628 **Rottweil**<br>Tel: 0741-21391<br>StSilvester.Rottweil@kiga.drs.de |
| Träger: | |
| Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.<br>Durschstraße 93, 78628 Rottweil<br>Tel: 0741-942 556 150<br>Fax: 0741-942 556 190<br>info@oekj.de | Kath. Kirchengemeinde St. Silvester |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung | Regelkindergarten (RG)<br>Kleinkindbetreuung (KR) |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe im Regelkindergarten mit | In Gruppenmischung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder, 1 Gruppe | 43 Kinder, 3 Gruppen |
| Eingesetztes Personal: | |
| HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, FSJ oder BFD, SoL | ErzieherInnen, KinderpflegerInnen |
| Öffnungszeit: | |
| 8:00 – 13:30 Uhr | 8:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr<br>7:30 – 13:30 Uhr VÖ |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Angebote, Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gemeinsames Team, gemeinsame Planung, gemeinsame Durchführung | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsamer Elternbeirat | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Alle Kinder sind gleich wertvoll | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Gemeinsame Angebote mit Eltern aus beiden Bereichen (Schwimmen) | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |

| | |
|---|---|
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Intensivkooperationsgruppe St. Maria**<br>Am Brestenberg 2<br>78713 **Schramberg**<br>Tel: 07422-2464202<br>Fax: 07422-2464204<br>st.maria@oekj.de | **Kath. Kindergarten St. Maria**<br>Am Brestenberg 2<br>78713 **Schramberg**<br>Tel/Fax: 07422-4213 |
| Träger: | |
| Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.<br>Durschstraße 93<br>78628 Rottweil<br>Tel: 0741-942 556 150<br>Fax: 0741-942 556 190<br>info@oekj.de | Kath. Kirchengemeinde St. Maria-Heilig Geist<br>Am Brestenberg 4<br>78713 Schramberg<br>07422-4213<br>StMaria.Schramberg@kiga.drs.de |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung | Regelkindergarten (RG)<br>Altersmischung (AM) 2- Schuleintritt |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe ohne Gruppenmischung<br>Ab September: Außengruppe in der Kita | In Gruppenmischung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder, 1 Gruppe | 32 Kinder, 2 Gruppen |
| Eingesetztes Personal: | |
| HeilpädagogInnen, ErzieherInnen,<br>FSJ oder BFD, SoL | ErzieherInnen, KinderpflegerInnen |
| Öffnungszeit: | |
| 8:00 – 13:30 Uhr | 7:00 -13:00 Uhr<br>8:00 - 14:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Feste, Regelmäßige Kooperation, Gegenseitige Besuche und Hospitation | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Planungsgespräche, Teilnahme an Team, Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternabende und Elternbeirat (Vertreter Regel und Schulkindergarten) | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Grenzen zu überwinden und die Bedürfnisse des Kindes in den Vordergrund zu stellen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| | |

| | |
|---|---|
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Öffnungszeiten wurden weitgehend angepasst. Aktionen und Förderung wechselseitige Teilnahme und Verantwortlichkeit | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Intensivkooperationsgruppe Zimmern**<br>Rathausstraße 11<br>78658 **Zimmern**<br>Tel: 0741-34885523<br>Fax: 0741-34885549<br>schmetterling@oekj.de | **Kath. Kindergarten Rathausstraße**<br>Rathausstraße 11<br>78658 **Zimmern**<br>Tel/Fax: 0741-32651<br>kath.kindergarten.rathausstrasse.zimmern@gmx.de |
| Träger: | |
| Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.<br>Durschstraße 93<br>78628 Rottweil<br>Tel: 0741-942 556 150<br>Fax: 0741-942 556 190<br>info@oekj.de | Kath. Kirchengemeinde St. Konrad<br>Pfarrgasse 3<br>78658 Zimmern |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung | Regelkindergarten (RG)<br>Kleinkindbetreuung (KG) |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder 1 Gruppe | 2 Gruppen 40 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, FSJ oder BFD, SoL | ErzieherInnen, KinderpflegerInnen |
| Öffnungszeit: | |
| 8:30 – 14:00 Uhr | 8:00- 12:00; 14:00 – 16:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Feste, Gegenseitige Besuche und Hospitation | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Planungsgespräche, Teilnahme an Team, Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Elternabende möglichst am selben Tag | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Grenzen zu überwinden und die Bedürfnisse des Kindes in Vordergrund zu stellen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern | |

| | |
|---|---|
| und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Bedarfsplanung der Stadt zum Regelbereich | Steigende Kinderzahlen und Platzbedarf |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Intensivkooperationsgruppe Don Bosco**<br>Wasserfallstraße 5<br>78727 **Oberndorf**<br>Tel: 07423-8772662<br>Fax: 07423-4643<br>donbosco@oekj.de | **Kath. Kindergarten Don Bosco**<br>Wasserfallstraße 5<br>78727 **Oberndorf**<br>Tel/Fax: 07423-4643<br>kiga-donbosco-oberndorf@t-online.de |
| Träger: | |
| Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.<br>Durschstraße 93<br>78628 Rottweil<br>Tel: 0741-942 556 150<br>Fax: 0741-942 556 190<br>info@oekj.de | Kath. Kirchengemeinde St. Michael<br>Hafenmarkt 2<br>78727 Oberndorf |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung | Verlängerte Öffnungszeit (VÖ)<br>Altersgemischte Gruppen - ab 2 Jahre (AM) |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe im Regelkindergarten mit | In Gruppenmischung |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder 1 Gruppe | 13 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| Heilpädagoginnen, Heilerziehungspflegerin, Erzieherin, Azubi, FSJ, SoL | Erzieherinnen, |
| Öffnungszeit: | |
| 8:00 – 13:30 Uhr | 7:15 – 13:30 Uhr Freitag: 7:15 – 12:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Angebote, Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gemeinsames Team, gemeinsame Planung, gemeinsame Durchführung | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsamer Elternbeirat, Elternarbeit, Feste, Angebote | |

| | |
|---|---|
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Alle Kinder sind gleich wertvoll | Achtsamer Umgang auf allen Ebenen<br>Kinder - Erwachsenen |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Öffnungszeiten angeglichen,<br>Gemeinsames Mittagessen | Großes Team und viele Ideen<br>Wir schaffen vieles gemeinsam |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Religiöse Projekte mit KBP – Pfarrer Zepf, gemeinsame Ausflüge, Besuch in der Stadtbücherei, Therapiereiten, Schwimmen – Wassergewöhnung, gemeinsame Feste mit der Gemeinde- Erntedank, St. Martin, Advent | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Unterschiedliche Ferienzeiten | Viele Ansprechpartner… |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Sonnenberg-schule**<br>Schlossstr. 9<br>88682 **Salem-Stefansfeld**<br>www.sonnenbergschule.de | **Kindergarten Stefansfeld**<br>Schlossstr. 9<br>88682 **Salem-Stefansfeld**<br>http://www.salem-baden.de |
| Träger: | |
| Bodenseekreis | Gemeinde Salem |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit Entwicklungsverzögerung und/oder geistiger Behinderung | Altersgemischte Einrichtung mit Ganztags-angebot ab dem 2. Lebensjahr |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Inklusives Angebot für Kindergartenkinder, Kooperationsvereinbarung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Bis zu 22 Kinder im Regelbereich und 10 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrerinnen<br>• Sonderschullehrer<br>• FSJ oder BFD Kraft | • Erzieherinnen<br>• PiA-Mitarbeiterin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Mi, Fr: 8.00 – 12.30 Uhr<br>Di, Do: 8.00 – 14.45 Uhr | Mo, Do: 7.00 – 17.00 Uhr<br>Di, Mi, Fr: 7.00 – 13.15 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Gemeinsame Angebote, offene Gruppen, gemischte Gruppen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Konzeption, Tagesablauf, Nutzung der Räumlichkeiten, … wurde gemeinsam geplant<br>• Regelmäßige Teamsitzungen, Kinderbesprechung<br>• Gemeinsame Planung von Angeboten, Jahreslauf | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Gemeinsame Elternabende<br>• Gemeinsame Feste, Aktivitäten | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| • Individuelle Förderung jedes Kindes<br>• Soziales Miteinander | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| • Gemeinsames Erstellen der Konzeption<br>• Offener Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |

| |
|---|
| Gemeinsame Angebote wie Bewegungslandschaften, Singkreis, Feste und Feiern<br>Erweiterte Betreuungszeiten im SKG auf Wunsch und mit Eigenabholung |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Räumliche Voraussetzungen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Pusteblume (SKG K)**<br>Jakob-Degen Straße 30<br>73614 **Schorndorf**<br>Tel. 07181/65900, Fax 07181/258634<br>schulkindergarten-k@schorndorf.schule.bwl.de<br>www.pusteblume-schorndorf.de | **Kinderhaus Pusteblume**<br>**Mäusegruppe**<br>Jakob-Degen Straße 30<br>73614 **Schorndorf**<br>Tel. 07181/258635, Fax 07181/258634<br>maeuse@pusteblume-schorndorf.de |
| Träger: | |
| Rems-Murr Kreis | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte | Kindertagesgruppe für Kinder v. 1 – 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit getrennten Gruppen. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 3 Gruppen mit 5 Kindern | 1 Gruppe mit 15 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1,5 FL G pro Gruppe<br>Sonderschullehrer + FL K nach Plan<br>1 BFD pro Gruppe, 1 betreuende Kraft. | 3 Erzieherinnen ( Stellenschlüssel 250%) |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. und Fr.: 8.30 – 12.00 Uhr<br>Di., Mi., Do.: 8.30 – 14.30 Uhr<br>Ferienregelung Schule | Mo. – Fr.: 7.30 – 14.30 Uhr<br>25 Schließtage |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Regelmäßige gemeinsame Angebote: Mo. Psychomotorik-Gruppen, Mi. gemeinsamer Morgenkreis, Mi. Projekttag.<br>Gegenseitige Besuche, gemeinsame Mittagspausen, Treffen in der Halle, Garten, Bad, offene Morgenkreise in den Gruppen für alle anderen Kinder im Haus. 2 Schneckenkinder sind regelmäßig einen Vormittag in der Mäusegruppe. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Wöchentliche Besprechung ca. 20 Min.<br>4x jährlich: Gesamtes Team Besprechung<br>Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, gemeinsame Geburtstagsfeier in der Küche (10 min.)<br>Gemeinsame Feste, Elternabend<br>Gemeinsames Büro und Aufenthaltsraum | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Feste, Elternabend, gemeinsamer Gesamtelternbeirat, Gartentag (Väter helfen im Kinderhaus) | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| • soviel wie möglich Begegnung zulassen und initiieren | • individuell auf Kinder eingehen<br>• voneinander lernen |

| | |
|---|---|
| • gruppenübergreifend arbeiten<br>• Zeit für gruppeninterne Aktionen und Rückzugsmöglichkeiten sind auch wichtig<br>• Gute Absprachen helfen | • miteinander lernen<br>• Inklusion<br>• Rücksichtnahme<br>• Unterschiede als Bereicherung (Gebärdensprache) |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| • gute Zusammenarbeit der Leitungen<br>• direkte Absprachen und Rückmeldungen zeitnah<br>• regelmäßige Zeiten der offenen Tür | • gemeinsame Aktivitäten (feste Projekte, gemeinsame Räume, Ausflüge)<br>• Ausstattung der Einrichtung |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| Der Schulkindergarten kann eine Ferienbetreuung, die ein externer Assistenzdienst in unseren Räumlichkeiten anbietet, für die Eltern bieten. Eltern können 5 Ferienwochen im Jahr, bei eigener Finanzierung, für ihr Kind buchen. Das geht nur, weil die Mäusegruppe weniger Schließtage hat. | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| • verschiedene Voraussetzungen wie Arbeitszeit, Öffnungszeit, Ferien, Haushaltsmittel.<br>• Gemeinsame Besprechungen sind selten (viele Teilzeitmitarbeiter)<br>• Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse jedes Kindes erfordern gute Planung und Flexibilität | • verschiedene Tagesabläufe<br>• gemeinsame Interessen der Kinder finden - Aktivitäten planen.<br>• Die Eltern sehen sich kaum – Busse bringen die Kinder des Schulkindergartens |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Privater Schulkindergarten der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd**<br>Oberbettringer Str. 64<br>73525 **Schwäbisch Gmünd**<br>Tel.: 07171-63598<br>Fax.: 07171-181232<br>Email: kindergarten-sterntaler@lhgmuend.de | **Villa Wirbelwind**<br>**Intensivkooperation mit einer Regelgruppe**<br>Pfarrer-Vogt- Str. 25<br>73529 **Schwäbisch Gmünd**<br>**Regenbogengruppe**<br>Kath. Kindergarten St. Martinus<br>Melcherweg 18<br>73529 Schwäbisch Gmünd |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd e.V. | Villa Wirbelwind Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd e.V.<br>Regenbogengruppe: Katholische Kirche |
| Schulkindergarten für … | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit Entwicklungsverzögerung oder geistigem Handicap<br>Kinder mit körperlichem Handicap | Beide Gruppen mit verlängerter Öffnungszeiten |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Villa Wirbelwind<br>• Schulkindergarten und Regelkindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach<br>Regenbogengruppe<br>• Schulkindergarten und Regelkindergarten mit unterschiedlichen Trägern (Lebenshilfe und katholische Kirche) unter einem Dach | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| • 31 Kinder<br>• 5 Gruppen | Villa Wirbelwind<br>• 15 Kinder 1 Gruppe<br>Regenbogengruppe<br>• 15 Kinder 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 5,5 Erzieherinnen<br>• 1 Leitung<br>• 5 Praktikanten<br>• SoL | Villa Wirbelwind<br>• 1 Erzieherin<br>• 1 Heilerziehungspflegerin<br>Regenbogengruppe<br>• 2 Erzieherinnen |

| Öffnungszeit: | |
|---|---|
| • Mo, Di, Do: 8:00-15:00 Uhr<br>• Mi: 8:00-12:00 Uhr<br>• Fr: 8:00-13:15 Uhr | • Mo-Fr: 8:00-15:00 Uhr |
| **Praktizierte Formen der Intensivkooperation:** | |
| Gruppe ist während der Anwesenheitszeit der Kinder mit Handicap immer gemischt. | |
| **Formen der Zusammenarbeit:** | |
| Die gesamte Arbeit wird zusammen gemacht. Alle Planungen gemeinsam besprochen. | |
| **Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:** | |
| Alle stattfindenden Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. | |
| **Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...** | |
| dass die Kinder voneinander und miteinander lernen. | das gemeinsame Miteinander der Kinder. Die Kinder sollen erst gar keine Berührungsängste aufbauen. Es soll möglichst viele gemeinsame Angebote geben.<br>Sie sollen lernen, tolerant und offen aufeinander zuzugehen. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** | |
| den Kindern: Kinder mit Handicap können von den anderen Kindern lernen. Vor allem im Bereich der Sprache, sowie im Sozialverhalten sind oft beachtliche Fortschritte zu erkennen. | den Kindern: Die Kinder sind sehr tolerant und offen anderen Menschen und Situationen gegenüber. Sie haben schon früh gelernt, das „Anderssein“ nicht schlecht sein muss und nehmen Menschen mit Beeinträchtigungen ohne Vorurteile an.<br>den Eltern: Eltern nicht behinderter Kinder bauen Berührungsängste ab.<br>den Schulen: Positive Rückmeldung der Schulen über das gute Sozialverhalten der Kinder. |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):** | |
| | |

| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
|---|---|
| die immer häufigeren Nachfragen von Eltern oder Kindergärten nach einem Kindergartenplatz in einer inklusiven Gruppe, da bei diesen Kindern die Integration mit Integrationshilfe im Regelkindergarten gescheitert ist. | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Sonnenhofkindergarten**<br>Stauferstr. 42<br>74523 **Schwäbisch Hall**<br>0791/856109<br>0791/9746249<br>kindergarten@sonnenhof-sha.de<br>www.sonnenhof-sha.de | **Städt. Tageseinrichtung „Seeacker“**<br>Stauferstr.40<br>74523 **Schwäbisch Hall**<br>0791/6742 |
| Träger: | |
| Sonnenhof e.V. | Stadt Schwäbisch Hall |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Schulkindergarten für geistig- und körperbehinderte Kinder | Städtische Tageseinrichtung |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Zwei Gruppen mit Intensivkooperation des Schulkindergartens mit getrennten Trägern<br>Kooperation zwischen Kleingruppen des Schulkindergartens und von städtischen Gruppen. | |
| Eingesetztes Personal: | |
| 3 Erzieherinnen<br>Sonderschullehrerinnen<br>Physiotherapeuten | 3 Erzieherinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Montag: *8:30 - 15:15 Uhr<br>Dienstag: 8:30 – 15.00 Uhr<br>Mittwoch: 8:30 – 12:00 Uhr<br>Donnerstag: 8:30 - 15:15 Uhr<br>Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr<br>*Kinder können ab 8:00 Uhr betreut werden<br>Angebot in den Schulferien: derzeit 25 Schließtage | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| 2 Integrative Gruppen<br>Gesamter Gruppenalltag gemeinsam (außer in den Ferien). | |
| Kooperation zwischen Kleingruppen des Schulkindergartens und städtischen Gruppen<br>Täglich gemeinsame Bewegungsmöglichkeiten im Gemeinschaftsraum und Flur sowie im Garten. Projekte, Sing- und Spielkreise, Neigungsangebote, Projekte, Besuchstage, feste Partnergruppen.<br>Gemeinsame Feste und Feiern sowie gemeinsamer Wochenbeginn. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Jede Woche eine gemeinsame kurze Teambesprechung, zahlreiche gemeinsame Arbeitsgruppen, ab September 2013 eine gemeinsame Konzeption | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| gemeinsamer Elternbeirat, gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, gemeinsame Elternaktionen. | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
|---|---|
| Die Stärken der Kinder sehen, ohne die Schwächen aus dem Blick zu verlieren.<br>Gute Planung und Reflexion der Angebote.<br>Personelle gute Begleitung | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| wenn der Alltag der Kinder gemeinsam stattfindet und Kinder gut begleitet werden können. | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): | |
| | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrativer Kindergarten Sonnenblume**<br>Käthe Kollwitz Str.26<br>68723 **Oftersheim**<br>Tel: 06202-9786511<br>Fax 06202-9786512<br>p.ruprecht@lebenshilfe-schwetzingen.de<br>**Außenstelle des SKG Schwetzingen** | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Region Schwetzingen-Hockenheim e.V.<br>Sudetenring 2, 68723 Schwetzingen, Tel: 06202-25587, Fax 06202-271140 | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Erziehungshilfe | Verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| 8-10 Plätze Schulkindergarten<br>Integriert in Kiga- oder Krippengruppen | 3 Kigagruppen a 18 Kinder (davon 2-3 mit Förderbedarf)<br>2 integrative Krippengruppen ab einem Jahr (je 10 Kinder - max. eines mit Förderbedarf) |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, Kinderpflegerinnen, HEPs, Sozialpädagogen, Sonderschullehrer, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Physiotherapeutinnen | Erzieherinnen, HEPs, Sozialpädagogen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo - Do: 8.00 Uhr - 14.30 Uhr<br>Fr: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr | Täglich:<br>7.30 Uhr - 14-30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Permanente Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gleichberechtigtes gemeinsames Arbeiten<br>Groß- und Kleinteams, Fallbesprechungen, Pädagogische Tage | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Alles gemeinsam | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Ganzheitlichkeit | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| | |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Lassbergkindergarten**<br>**Integrativer Kindergarten der Stiftung KBZO**<br>Eine Einrichtung für Kinder<br>mit und ohne Behinderung von 2 bis 6 Jahren<br>Bilharzstr. 16, 72488 **Sigmaringen**<br>Fon: (07571) 7472 230, Fax: (07571) 7472 222<br>Ansprechpartner: Brigitte Novinsky/Thomas Sigg<br>E-Mail: b.novinsky@kbzo.de, t.sigg@kbzo.de<br>Internet: www.kbzo.de | |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO<br>Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten, Fon: (07 51) 4007-0 | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige | Altersgemischte Ganztagesgruppen |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen.<br>Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Fünf Gruppen mit jeweils 6 Kindern mit und 6 Kindern ohne Behinderung | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Erzieherinnen im Fachlehrer-Status<br>Ergotherapeutinnen<br>Physiotherapeutinnen<br>Heilpädagogin<br>Sonderschullehrerinnen<br>Sozialpädagogin<br>FSJ, BFD | Erzieherinnen<br>Heilerziehungspflegerin<br>Kinderpflegerin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di und Do: 7:55 – 15:10 Uhr<br>Mi und Fr: 7:55 – 12:00 Uhr | Für Kinder ohne Behinderung ab Sept. 15<br>7:30 Uhr bis 16:30 Uhr<br>Fr: bis 13:00 Uhr<br>Wahl zw. Regelgruppe und Ganztagesgruppe |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
|---|
| • Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam.<br>• Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder:<br>  ○ Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen,<br>  ○ Singkreis<br>  ○ Projektwochen<br>  ○ Waldtage<br>  ○ Wassergewöhnung<br>• Feste feiern im Jahreskreis<br>• Gruppenübergreifende Neigungsgruppen (Kleine Forscher, Kreativgruppe, Trommeln)<br>• besondere gruppenübergreifende Projekte (Besuch im Altersheim..) |
| **Formen der Zusammenarbeit:** |
| Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Im Gesamtteam und pro Gruppe werden die Besprechungen gemeinsam durchgeführt. |
| **Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:** |
| Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet.<br>Für Eltern von Kindern mit Behinderung hat sich eine Eltern - Kind Gruppe gebildet, die sich regelmäßig trifft. |
| **Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...** |
| Es ist uns wichtig, dass die Kinder<br>• individuell gefördert werden,<br>• sich bei uns wohl fühlen und<br>• Freunde finden<br>• Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** |
| dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit Behinderung weiterhin eine individuell angepasste, gute vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputats Regelung geleistet werden. Erzieherinnen im Regelbereich arbeiten mit Vorbereitungszeit. |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):** |
| |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** |
| Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinaus gehen<br>Pädagogisch sinnvolles und personell leistbares Mischverhältnis der Kinder innerhalb der Gruppe<br>Vermehrt Anfragen für Aufnahme von Flüchtlingskindern im Regelbereich |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Außengruppe des KBZO Schulkindergartens** Sigmaringen<br>Hauptstr. 16<br>**88605 Sauldorf**<br>07578/9339109<br>b.novinsky@kbzo.de, t.sigg@kbzo.de<br>www.kbzo.de | **Katholischer Kindergarten Sankt Sebastian**<br>Hauptstr. 16<br>**88605 Sauldorf**<br>07578/362 |
| Träger: | |
| Stiftung KBZO<br>Sauterleutestr. 15<br>88250 Weingarten | Katholische Kirchengemeinde<br>Sauldorf |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige | |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Gruppe | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Gemeinsame Gruppe mit bis zu 6 Kindern mit Behinderung und bis zu 12 Regelkindern | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrerin G<br>Erzieherinnen im Fachlehrer-Status<br>Ergotherapeutin<br>Physiotherapeut<br>Sonderschullehrerin<br>Sozialpädagogin<br>FSJ, BFD | Erzieherin |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di : 8:00 Uhr – 16:00 Uhr; Mi. bis 13:00 Uhr und Do und Fr. bis 12:00 Uhr | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation | |
| • Die Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens gemeinsam in einer Gruppe (Integrative Gruppe aus Kindern des Schulkindergartens und Kindern des Regelbereichs).<br>• Gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte mit den anderen Gruppen des Kindergartens St. Sebastian.<br>• gemeinsames Freispiel im Garten | |

| Formen der Zusammenarbeit: |
| --- |
| Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und des Regelkindergartens bilden ein gemeinsames Team<br>• die Erzieherinnen des Schulkindergartens und eine Erzieherin des Regelbereichs arbeiten gemeinsam in einer Gruppe<br>• gemeinsame Planung des Alltags in der Gruppe<br>• gemeinsame Teambesprechungen im Großteam des Kindergartens und im Kleinteam der Gruppe mit der Leitung<br>• Die MitarbeiterInnen der Außengruppe Sauldorf sind an das Team im Haupthaus Sigmaringen angebunden (gemeinsame Konferenzen, fachlicher Austausch) |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Elternabende<br>• Schultüten basteln und andere Angebote des Regelkindergartens<br>• Feste und Feiern |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| • gemeinsames Erleben<br>• Selbständigkeit fördern<br>• voneinander lernen<br>• miteinander „umgehen“, Berührungsängste und Vorbehalte in der Gemeinde abbauen<br>• Sozialverhalten fördern<br>• Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Kinder mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung und Wahrnehmungsstörungen (z.B. Autismus )sind in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum überfordert, daher haben wir die Möglichkeit geschaffen in Ausweichräumen Zeiten in der Kleingruppe zu verbringen<br>• dem engen Austausch und intensiver Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten<br>• der Integration der Therapie und Sonderpädagogik in die Gruppe aus Kindern mit und ohne Behinderung |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Kinder des SKG können viele Angebote des Regelkindergartens mit nutzen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen<br>• Eltern, die nicht aus der Gemeinde kommen, sind schwer in die Elternschaft des Kindergartens zu integrieren<br>• viele und zeitintensive Absprachen, um zwei Trägern und Bereichen gerecht zu werden<br>• die Vielfalt der Angebote aus beiden Bereichen im Alltag zu organisieren |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Winterhaldenkindergarten**<br>Schulkindergarten f. Körperbehinderte<br>Hohenzollernstr. 51<br>**71067 Sindelfingen**<br>✆ 07031/7061-22/23<br>🖷 07031/7061-33<br>poststel-le@winterhaldenkindergarten.schule.bwl.de<br>www.winterhaldenkindergarten.de | **Kindertageseinrichtung Sommerhofen**<br>Außengruppe Winterhaldenkindergarten<br>Hohenzollernstr. 51<br>**71067 Sindelfingen**<br>✆ 07031/801964 (Stammhaus)<br>sommerhofen@kita-sindelfingen.de<br>www.sindelfingen.de |
| Träger: | |
| Landkreis Böblingen | Stadt Sindelfingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte | Altersgemischte Gruppe 2-6 Jahre, Verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe der Kita und Schulkindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 3 Gruppen mit derzeit 16 mehrfachbehin-derten Kindern | 1 Gruppe mit max. 22 Kindern; Reduzierung entsprechend der Anzahl der U3-Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrer G +K, Sonderschullehrer<br>Freiwillige (FSJ/BFD)<br>Dipl. Soz.Päd. (Leitung) | ErzieherInnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo./Di./Do. 8-14.45 Uhr, Mi. 8-12 Uhr,<br>Fr. 8-1.30 Uhr mit anschließender Betreu-ungsmöglichkeit über die Lebenshilfe Böblingen, Schulferien geschlossen | Mo. – Fr. : 7.30-14.00 Uhr<br>Schließtage/Jahr: 25 Tage |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Gemeinsamer Morgenkreis<br>• Spiel- und Begegnungszeiten im Haus (Spielecke im Flurbereich, Leuchttisch, Fahrzeuge…) und Garten<br>• Gemeinsame Spielkreise zu versch. Anlässen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Wöchentliches Kleinteam mit Tandempartnern aus beiden Häusern<br>• Von Fachberatern Schulentwicklung begleitete Termine zur Projektentwicklung/-umsetzung<br>• Gesamtteam mit inhaltlichen Schwerpunkten ca. alle 6 – 8 Wochen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

- Gemeinsame Feste
- Gemeinsame Elternabende – für bestimmte Inhalte nach Elternschaften getrennt
- z.T. gemeinsame Elterninfos
- Zusammenarbeit der Elternbeiräte

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit in seiner Individualität wahrgenommen und akzeptiert. Gegenseitige Toleranz, Wahrnehmung und Anerkennung der Stärken jedes Kindes sind bedeutsam. Unter Berücksichtigung der Bedingungen finden im Alltag so viele wie mögliche Begegnungen (geplant und spontan) zwischen Kindern mit und ohne Behinderung statt.

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

Vorbereitungsphase über ein Schuljahr mit wöchentlicher Kooperation der beiden Häuser, die regelmäßig gemeinsam reflektiert und weiter entwickelt wurde, war sehr hilfreich. Teams konnten sich und ihre jeweiligen Arbeitsweisen bereits etwas kennen lernen.

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

- Kita-Gruppe wird ganz neu aufgebaut (neue Kinder und z.T. neues Personal)
- Unterschiedliche organisatorische Rahmenbedingungen (Arbeitszeiten, Schließzeiten, Öffnungszeiten, Ansprechpartner)

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Winterhaldenkindergarten**<br>**Außengruppe Goethestraße**<br>Goethestraße 60<br>**71034 Böblingen**<br>✆ 07031/4101956, 🖷 07031/4101990<br>winterhaldenkindergarten@gmx.de<br>www.winterhaldenkindergarten.de | **Kindertageseinrichtung Goethestraße**<br>Goethestraße 60<br>**71034 Böblingen**<br>✆ 07031/6692481<br>goethestrasse@boeblingen.de<br>www.boeblingen.de |
| Träger: | |
| Landkreis Böblingen | Stadt Böblingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Körperbehinderte | Kindertageseinrichtung f. Kinder von 1- 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens und Kita unter einem Dach ohne Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine Gruppe mit derzeit 6 mehrfachbehinderten Kindern | 80 Kinder in 4 Gruppen (davon eine Kleinkindgruppe) |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrer G +K, Sonderschullehrer<br>• Freiwillige, betr. Personal | • Erzieherinnen<br>• Kinderpflegerinnen<br>• Sozialpädagogin<br>• Freiwillige |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. – Fr. 8 – 13 Uhr mit anschließender Betreuungsmöglichkeit über die Lebenshilfe Böblingen<br>In den Schulferien geschlossen | Mo. – Fr. 7.30 – 16.30 (mit unterschiedlichen Betreuungsformen)<br><br>26 Schließtage/Jahr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Gemeinsamer Morgenkreis täglich<br>• Gemischte Psychomotorikgruppe wöchentlich<br>• Begleitete Zeiten einzelner Kinder mit Behinderung in den Bildungsräumen<br>• Teilnahme einzelner Kinder mit Behinderung am Angebot der Lesepatin<br>• Besuche von Kindern ohne Behinderung in der Außengruppe u. Teilnahme an Angeboten der Gruppe<br>• Spiel- und Begegnungszeiten im Haus (Puppenecke im Flurbereich, Leuchttisch) und Garten<br>• Gemeinsame Spielkreise zu verschiedenen Anlässen | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Wöchentliches Kleinteam mit Tandempartnern aus beiden Häusern<br>• Gesamtteam mit inhaltlichen Schwerpunkten ca. alle 6 – 8 Wochen<br>• Päd. Tag | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| • Gemeinsame Feste<br>• Gemeinsame Elternabende – für bestimme Inhalte nach Elternschaften getrennt<br>• z.T. gemeinsame Elterninfos<br>• Zusammenarbeit der Elternbeiräte |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit in seiner Individualität wahrgenommen und akzeptiert. Gegenseitige Toleranz, Wahrnehmung und Anerkennung der Stärken jedes Kindes sind bedeutsam. Unter Berücksichtigung der Bedingungen finden im Alltag so viele wie mögliche Begegnungen (geplant, spontan) zwischen Kindern mit und ohne Behinderung statt. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Gemeinsamer Start in den Tag: Morgenkreis für Kinder mit und ohne Behinderung<br>• Aktionen zur Teamentwicklung |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Zwei unterschiedliche Teams (mit neuen Teammitgliedern)<br>• Unterschiedliche Öffnungszeiten und Schließzeiten<br>• (Neues) Haus auf zwei Etagen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten für Sprachbehinderte**<br>Mühlenstr. 17<br>Post: Rathaus, Hohgarten 2, 78224 **Singen**<br>Tel.: 07731/47620, Fax.: 07731/909443<br>Email: mail@sprachheilkindergarten-singen.schule.bwl.de | **Kita Hoppetosse der AWO Singen**<br>Mühlenstraße 17<br>78224 **Singen**<br>Tel: 07731/8229759<br>Email: kita-hoppetosse@awo-konstanz.de |
| Träger: | |
| Stadt Singen | Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Sprachbehinderte | Kindertagesstätte |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| (IK) Unter einem Dach mit der Kita Hoppetosse der AWO Singen<br>Gem. Festgestaltung, 2 x jährl. gem. Team | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 20 Kinder / 2 Gruppen | 20 Kinder / 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| 1 Sozialpädagogin<br>1 Fachlehrerin<br>1 Sonderschullehrerin | 3 Erzieherinnen<br>1 Hauswirtschaftskraft |
| Öffnungszeit: | |
| Regulär:<br>Mo – Fr: 8.30 - 12.40 Uhr | Mo – Do: 7.30 – 16.00 Uhr<br>Fr: 7.30 – 15.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsame Gartenbenutzung, gemeinsame Feste, Treffen im Treppenhaus, Bewegungsraum | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Teambesprechungen, Festbesprechungen, Absprachen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gegenseitige Information über die andere Einrichtung | |

| |
|---|
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Gegenseitiges Kennenlernen, Verständnis und Unterstützung |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Teambesprechungen, Informationen auf kurzem Weg |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Gemeinsam betreute Kinder erhalten dadurch erweiterte Betreuungszeiten |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |

| | |
|---|---|
| Die Unterschiedlichkeit der Zielsetzung der Einrichtungen:<br>Öffnungszeiten; Konzeption;<br>Förderbedarf; Bedürfnisse der Kinder, | Mehrsprachigkeit, sozialer Hintergrund in beiden Einrichtungen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kindergarten Sonnenblume**<br>Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder<br>Hengstäcker 1<br>70567 **Stuttgart**<br>Tel: 0711/216-20352<br>Fax: 0711/216-20351<br>E-Mail:<br>kindergarten-sonnenblume@stuttgart.de<br>Internet: www.kindergarten-sonnenblume.org | **Kindergarten Sonnenblume**<br>Tageseinrichtung für Kinder<br>Hengstäcker 1<br>70567 **Stuttgart**<br>Tel: 0711/216-20350<br>Fax: 0711/216-20351<br>E-Mail:<br>TE.Hengstäcker1@stuttgart.de |
| Träger: | |
| Land Baden-Württemberg<br>Stadt Stuttgart | Jugendamt Stuttgart |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder | Verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Gruppe der Kita im Schulkindergarten mit getrenntem Träger | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 24-30 Kinder abhängig von der Schwere der Behinderung<br>5 Gruppen (untergebracht in 3 Räumen) | 19 Kinder<br>1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| FachlehrerInnen G<br>FachlehrerInnen K (Physiotherapeutinnen)<br>Sonderschullehrer<br>Kinderkrankenschwester<br>Pflegerische Kräfte<br>Praktikanten (Anerkennungspraktikanten, Bundesfreiwilligendienst, FSJ) | Erzieherin<br>Erzieherin als Zweitkraft<br>Anerkennungspraktikantin<br>Integrationskraft |
| Öffnungszeit: | |
| 8.30 Uhr- 13.30 Uhr | 8.00 Uhr- 14.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| • Begegnung im Alltag: gemeinsam genutzte Räume, Außengelände, Garten<br>• Einmal wöchentlich stattfindende Kooperationsgruppen:<br>• Schwimmen, Religionspädagogisches Angebot, Vorschulgruppe, Erlebnispädagogik und Therapeutisches Reiten auf der Jugendfarm, Psychomotorikgruppe<br>• Projekte (Kochen, Unterstützte Kommunikation / Sprechen mit den Händen)<br>• Wir feiern alle Feste (Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Fasching, Osterfest, Sommerfest) gemeinsam.<br>• Gemeinsame Morgenkreise ca. 4 mal im Jahr eine ganze Woche lang | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |

- 14-tägig Besprechung auf Leitungsebene
- 14-tägig Besprechung im Gesamtteam
- Kooperationsteam ca. alle 8 Wochen
- Planung und Durchführung von Kooperationsgruppen
- Planung und Durchführung von Aktivitäten
- Festvorbereitungsteams
- Planung und Durchführung von Aktivitäten in Kooperation mit anderen Institutionen
- ( KBV Familientag, Ökumenischer Familiengottesdienst)
- Pädagogischer Tag/ Konzeptionstag
- Krisenteam

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- Feste feiern ( Laternenfest, Sommerfest)
- Gemeinsame Elternabende, Elternbeiratssitzungen
- Elternkaffee mehrmals jährlich
- Work out (in Haus und Garten wird gearbeitet)
- Weihnachtsmarkt – Stand (Herstellung und Verkauf von Adventskränzen…)
- Kleidermarkt
- Elterntag auf der Jugendfarm

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- Die Begegnung im Alltag
- Die Bedürfnisse aller achten
- Lernen von Rücksichtnahme auf beiden Seiten
- Kooperation auf allen Ebenen ( Kind- Leitung/Träger)
- Alle dürfen kooperieren (die „Schwächsten“ und die „Stärksten“)
- Wir müssen nicht alles gemeinsam machen

**Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...**

- Gemeinsamen Festen und Morgenkreisen
- Kooperationsgruppen mit geplanten Angeboten und über ein Jahr gleichbleibenden Teilnehmern
- Teambesprechungen
- Ritualen
- Zusammenarbeit mit Eltern (Elternabende, Elternbeiratssitzungen, Aktivitäten)
- Vielfalt erleben (Toleranz und Akzeptanz)
- Dynamik - es bewegt sich etwas

**Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):**

Work out- beim gemeinsamen Arbeiten in Kindergarten und Außengelände begegnen sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter und freuen sich gemeinsam am Erfolg.
Seit vielen Jahren kooperieren wir mit der Jugendfarm Möhringen, heilpädagogisches Reiten und erlebnispädagogische Angebote, vor allem der Umgang und die Begegnung mit Tieren ist in unserer Konzeption ein wesentlicher Baustein.
Unsere Intensivkooperation besteht seit 1990, vieles hat sich bewährt, manches verändert, wir sind bereit, offen weiterzudenken.

**Besondere Herausforderungen sind für uns …**

- Zeit
- Unterschiedliche Träger
- Leitungswechsel in kurzen Abständen
- Unterschiedliche Öffnungszeiten
- Konzeptionelle Vorgaben des Jugendamtes (Infants / Einstein )

- Strukturelle Veränderung, die durch die neue Zugehörigkeit der TE zur Kinderkrippe entstanden ist.
- Teilhabe aller Kinder an der Kooperation
- Größe des Teams
- Unterschiedliche Bedürfnisse

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten der Lebenshilfe Titisee**<br>**Außengruppe im Kindergarten Pfiffikus**<br>Rinkenburgerstr. 23<br>79822 **Titisee-Neustadt**<br>07651-936369<br>Kiga.neustadt@lebenshilfe-ssw.de<br>Homepage: www.lebenshilfe-ssw.de | |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Südschwarzwald für Menschen mit Behinderung e.V. | Pfiffikus<br>Freier Kindergarten e.V. |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung | Eingruppiger Kindergarten mit verlängerter Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens im Kindergarten mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5 Kinder | 15 Kinder |
| Insgesamt 20 Kinder in einer Gruppe | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • 1 Erzieherin in Vollzeit<br>• Sonderschullehrerin (8 Std)<br>• in Absprache und bei Bedarf ein/e PraktikantIn<br>• in Absprache mit den Eltern und dem Team Ergotherapie/ Physiotherapie | • 1 Leiterin (Heilpädagogin in Vollzeit)<br>• 1 Erzieherin in Vollzeit<br>• 1 PraktikantIn |
| Öffnungszeit: | |
| Montag-Mittwoch: 7.30 Uhr-15.00 Uhr<br>Donnerstag u. Freitag: 7.30 Uhr-13.30 Uhr<br>Ferien: 30 Schließtage | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Gemeinsam gelebter Alltag<br>Kooperation findet auf allen Ebenen statt (Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen, Träger) | |

| Formen der Zusammenarbeit: |
| --- |
| • die Mitarbeiterinnen (Kindergarten Pfiffikus und vom Schulkindergarten) bilden ein Team.<br>• gemeinsame Gestaltung des Alltags –Teamarbeit – Elternarbeit – Förderplanung – Reflektion<br>• regelmäßig stattfindende Besprechungstermine mit Schulkindergartenleitung und dem Team |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| • Elterngespräche – Elternarbeit – Aktionstage mit Eltern<br>• Feste und Feiern – Öffentlichkeitsarbeit – Vereinsarbeit |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Jedes Kind in dem gemeinsam gelebten Alltag in seinen Entfaltungs- und Entwicklungsprozessen zu begleiten und unterstützen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • dem Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen<br>• der bestehenden Konzeption und deren Vertiefung |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Alle Angebote des Kindergartens finden für alle Eltern und Kinder in gleicher Art und Weise statt. Die Kinder können den Kindergarten zu den gleichen Öffnungszeiten besuchen. Die bestehende Konzeption wurde gemeinsam im Hinblick auf die Außengruppe ergänzt. Unsere Grundlage:„ Unser Denken ist von dem Verstehen des Anderen nun nicht von dem „Ändern-Wollen“ geprägt. Dies ist allen Kindern gemeinsam.<br>Die Art und Weise wie dies die Kinder tun, wie viel Zeit sie benötigen, wie viel und welche Art von Unterstützung und Begleitung sie brauchen, ist unterschiedlich. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • unterschiedliche Träger und Systeme<br>• für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es ein anderes Aufnahme- bzw. Einschulungsverfahren, das im Schulkindergartensystem nicht immer nur dem Elternwunsch entsprechen, sondern an Vorgaben von Schulamt und Landratsamt gebunden sind |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kinderhaus „Alte Weberei“**<br>Egeriaplatz 16<br>72074 **Tübingen**<br>Tel. 07071 / 8884211<br>Fax: 07071 / 8884220<br>E-Mail: kiga-lustnau@kbf.de | |
| Träger: | |
| KBF BTG gGmbH<br>In Rosenbenz 12<br>72116 Mössingen | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Zur Zeit im Aufbau S, K, G | 2 altersgemischte Gruppen<br>1 Regelgruppe<br>1 Ganztagesgruppe<br>1 Krippengruppe verlängerte Öffnungszeit |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Kita und Außengruppe des Schulkindergartens des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Kita: 45 nichtbehinderte Kinder + 12 behinderte Kinder = 5 Gruppen | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung, Physiotherapeutin) | Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS |
| Öffnungszeit: | |
| KiTa: Ganztagesbetreuung | Mo bis Fr 7.00 – 17.00 od. 8.00 - 16.00 |
| Regelbetreuung VÖ | Mo bis Do 7.30 – 12.30 und 13.30 - 16.00<br>Fr 7.30 – 12.30 |
| Regelbetreuung | Mo bis Do 8.00 – 12.00 und 13.30 - 16.00<br>Fr 8.00 – 12.00 |
| Krippe Ganztagsbetreuung | Mo bis Fr 7.00 – 17.00 Uhr od. 8.00 – 16.00 |
| Krippe VÖ | Mo bis Fr 7.00 – 13.00 |

| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: |
| --- |
| Gemeinsamer Tagesablauf, alle Aktivitäten, Feste, Projekte, Ausflüge<br>Individuelle Angebote und ergänzende Angebote sind feste Bestandteile im Tagesablauf<br>Zusätzliche Angebote gruppenübergreifend, z.B. Vorschulangebote, Kooperation mit der Grundschule<br>Spiel- und Singkreise, Experimentieren, Waldprojekt<br>Gemeinsames Freispiel im Rahmen der offenen Türen und in den Bildungsinseln |
| Formen der Zusammenarbeit: |
| Ein gemeinsames Team, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, Gruppenteam |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: |
| Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern<br>Elternbeirat |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zugute kommen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:<br>• ein hohes Maß an Flexibilität<br>• Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien<br>• eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können<br>• Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen<br>• Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kirnbachkindergarten**<br>**Schulkindergarten**<br>**für geistig behinderte Kinder**<br>Im Hägnach 18<br>72074 **Tübingen-Pfrondorf**<br>poststelle@kirnbachschulkiga.schule.bwl.de<br>Tel.:07071/8884554 | **Kleinkindgruppe Kirnbachzwerge**<br>Im Hägnach 18<br>72074 **Tübingen-Pfrondorf**<br>kontakt@kirnbachzwerge.de<br>Tel.: 07071/8884554 |
| Träger: | |
| Landkreis Tübingen | Förderverein Kirnbachzwerge e.V. |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig Behinderte | Kleinkindgruppe |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Kleinkindgruppe im SKG, getrennte Träger | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine Gruppe mit z. Zt. 6 Kindern | Eine Gruppe m. 10 Kindern (1½ - 3 Jahre) |
| Eingesetztes Personal: | |
| 3 Fachlehrerinnen<br>1 Sonderschullehrerin,<br>1 Betreuungskraft<br>1 FSJ (vormittags) | 3 Erzieherinnen |
| Öffnungszeit: | |
| Mo.,Di.,Do.: 8.30 – 15.15 Uhr<br>Mi.+Fr.: 8.30 – 12.30 Uhr | Mo.-Fr.: 7.30-13.00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Tägl. Morgen- und Mittagskreis, Mittagessen (Dienstag + Freitag), Freizeit im Garten, Gestalten (malen, tonen, basteln), Umgang mit Nahrungsmitteln, Turnen, Besuch der Tierheilpraktikerin mit zwei Therapiehunden | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| 1 x mtl. große Teamsitzung<br>1 x mtl. kleine Teamsitzung im Schulkiga. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Vorbereitung und Durchführung eines jährlichen großen Frühlingsfestes<br>Planung und Präsenz eines Angebotes auf dem Weihnachtsmarkt Tübingen-Pfrondorf<br>Laternenfest, Advents- und Osterfrühstück, Schuljahres-Abschlussfest gegen Ende Juli | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Individuelle Begleitung und Unterstützung, d.h. zu schauen, was sagt/zeigt das Kind, welche Impulse gibt mir das Kind?<br>Ritualisierung und Rhythmisierung im Tages- und Wochenablauf und im Jahreslauf.<br>Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.<br>Schulung der Sinne: Musik, Gestalten, Umgang mit Lebensmitteln, Kräutern, Gewürzen.<br>Umgang mit Sand, Matsch, Wasser. | |

| |
|---|
| Stilleerfahrungen. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Zusammenarbeit im Team mit verschiedenen Berufsbildungen (Teamvielfalt), daraus ergeben sich Synergieeffekte.<br>Erleben der Vielfalt kindlicher Entwicklung.<br>Kindergartenalltag gestaltet sich lebendiger. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Regelmäßiger Kontakt mit den Therapiehunden<br>Kunstprojekt mit der Familienbildungsstätte Tübingen |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Bewältigung der vielfältigen „Themen“ in der Arbeit:<br>In der Interaktion mit dem Kind dessen ganz eigene Individualität wahrnehmen,<br>Bildungs- und Entwicklungsdokumentation erstellen,<br>Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Mitarbeiterinnen und Eltern gestalten,<br>Vielfältige Verwaltungs- und Leitungsaufgaben wahrnehmen,<br>Aneignung der Inhalte des Orientierungsplans,<br>kontinuierliche konzeptionelle Arbeit verfolgen,<br>Gestaltung der Spiel- und Lernumgebung, bzw. Vorbereitung und Nachbereitung. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Regenbogenkindergarten**<br>Semmelweisstr. 70<br>78532 **Tuttlingen**<br>Tel.: 07461/969706-20<br>Fax: 07461/969706-23<br>info@rebokiga.de<br>www.rebokiga.de | **Familienzentrum Regine-Jolberg-Kindergarten**<br>Kirchstraße 13<br>78647 **Trossingen**<br>Tel.: 07425/6528<br>Fax: 07425/326636<br>jolberg-kiga@t-online.de<br>http://jolberg.evkt.de |
| Träger: | |
| Landkreis Tuttlingen | Evangelische Kirchengemeinde Trossingen |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz |
| geistigbehinderte und körperbehinderte Kinder | Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (VÖ) |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Außengruppe des Schulkindergartens im Familienzentrum mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Eine gemischte Gruppe mit max. 6 Regenbogenkindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und max. 10 Seesternchenkindern des Familienzentrums Regine-Jolberg-Kindergarten. | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • eine Fachlehrerin<br>• eine Sonderschullehrerin<br>• eine FSJ | • 2 Fachkräfte (200%)<br>(davon 28% Heilpädagogin) |
| Öffnungszeit: | |
| außerhalb der Schulferien (Öffnungszeiten der VÖ-Gruppe über die Öffnungszeit des Regenbogenkindergartens hinaus sowie Ferienzeiten gebührenpflichtig zubuchbar) | Mo-Fr von 7:00 – 13:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:** | |
| Konstante Gruppenmischung von Beginn an | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • Interne Teambesprechung der Regenbogen-MA mit deren Leitung 1x wöchentlich<br>• Team der MA beider Gruppenteile 1x wöchentlich<br>• Teilnahme der Fachlehrerin an der Dienstbesprechung im Gesamtteam der KiTa 1x wöchentlich | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • Gemeinsamer Elternbeirat der Gruppe: je ein Elternvertreter aus jedem Gruppenteil<br>• Elternabende, Feste und Feiern, Gruppenaktivitäten, Begegnungsmöglichkeiten im Rahmen offener Elterntreffs, Veranstaltungen zur Elternbildung | |

| |
|---|
| Welche Inhalte / Fragestellungen werden in der Kooperationsvereinbarung geregelt?<br>Sämtliche Rahmenbedingungen (Personal, Dienst-/Fachaufsicht, Öffnungszeiten, Schließzeiten, Einzugsgebiet, Gruppengröße, Finanzierung, Krankheitsvertretung, Benutzungsgebühren, Raum-/Sachkosten, Beförderung) sowie die Leitgedanken der Zusammenarbeit und die gemeinsamen Grundlagen und Zielsetzungen. |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Wie akzeptieren die Kinder in ihrem Sosein und behandeln sie mit Respekt. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und an. Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand und die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder und bieten geeignete Lernbedingungen, um das Recht auf Bildung eines jeden Kindes zu erfüllen. Wir arbeiten mit den Stärken und der Motivation des Kindes. Wir geben den Kindern die Chance auf eine bestmögliche, individuelle Förderung durch den Einsatz von vielschichtigen Materialien und Methoden für alle Bedarfe der Kinder. Wir fördern Empathie und Verständnis im sozialen Miteinander und bieten dadurch eine Grundlage für die Ausbildung von Toleranz. Wir regen zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft an. Kinder, die es benötigen, bekommen intensive Förderung. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Das Projekt ist erst vor wenigen Monaten angelaufen. Im Vorfeld war sinnvoll:<br>• Hospitationen in anderen Einrichtungen mit Intensivkooperation<br>• wechselseitig Hospitation der MA in der jeweils anderen Einrichtung, um Eindrücke über die jeweilige Arbeitsweise zu gewinnen<br>• regelmäßige Besprechungen zur Konzeptionsentwicklung vor Beginn der Inklusionsgruppe<br>• Fachlicher Austausch |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Erweiterte Betreuungszeiten für SKG-Kinder gegen Gebühr zubuchbar |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa, Kinder mit herausforderndem Verhalten |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Astrid-Lindgren-Kindergarten**<br>Märchenweg 15<br>89077 **Ulm**<br>Tel.:0731/161-3964<br>E-Mail: lindgren-kiga@ulm.de<br>Leitung: Tanja Raithel<br>Tel.: 0731/161-3969<br>E-Mail: t.raithel@ulm.de | **Kath. KiTa St. Franziskus**<br>Dieselweg 22<br>89584 **Ehingen**<br>Tel.: 07391/752746<br>E-Mail: franziskus-kiga@t-online.de<br>www.kvz-ehingen.de/kita-st-franziskus/<br>Leitung: Nadine Warabjow |
| Träger: | |
| Stadt Ulm<br>Abteilung Bildung und Sport<br>Zeitblomstraße 7<br>89073 Ulm<br>Abteilungsleiter: Gerhard Semler<br>Tel.: 0049(0)7311613400<br>E-Mail: g.semler@ulm.de<br>Landratsamt Alb-Donau-Kreis<br>Fachdienst Finanzen, Schulen, Liegenschaften<br>Schillerstraße 30<br>89077 Ulm | Katholische Gesamtkirchenpflege<br>Leitung: Peter Hecht<br>Hehlestraße 2<br>89584 Ehingen / Donau<br>Tel.: 07391/5008210<br>E-Mail: PHecht@kvs.drs.de<br>www.kvz-ehingen.de |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Förderschwerpunkt Sprache | Kindertageseinrichtung mit Ganztags- und Regelbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| ca. 8 Kinder, 1 Gruppe | |
| Eingesetztes Personal: | |
| • Fachlehrkraft 31 Std<br>• Sonderschullehrkräfte 8 Std | • 1 Kindheitspädagogin zu 100%<br>• 3 Erzieher/innen zu 100%<br>• 2 Erzieher/innen zu 40%<br>• 1 Erzieher/in zu 65%<br>• 1 Anerkennungspraktikant/in zu 100%<br>• Integrationskräfte: 2 Logopädinnen |

| Öffnungszeit: | |
|---|---|
| Mo - Fr 8.30 - 13.00 Uhr<br>Während der Schulferien geschlossen! | Ganztagesbetreuung<br>Modell 1:<br>Mo. - Do. 7.00 -16.00 Uhr mit Mittagessen<br>Fr. 7.00 -14.00 Uhr<br>Modell 2:<br>Mo. - Fr. 7.00 - 13.00 Uhr ohne Mittagessen<br>Regelbetreuung<br>Modell 3:<br>Mo. - Fr. 7.00 - 12.00 Uhr ohne Mittagessen<br>Mo. - Do. 14.00 - 16.00 Uhr<br>Modell 4:<br>Mo. - Fr. 7.30 - 12.30 Uhr ohne Mittagessen<br>Mo. - Do. 14.00 - 16.00 Uhr<br>Betreuung der Kinder des Astrid-Lindgren-Kindergartens außerhalb der Schulzeit<br>Modell ALS:<br>Mo. - Fr. 7.00 - 8.30 Uhr<br>Mo.-Do. 13.00-16.00 Uhr<br>zzgl. in den Schulferien ganztägig |

**Praktizierte Formen der Intensivkooperation:**

- gemeinsame Projektarbeit
- Begegnung im täglichen Freispiel und im Garten
- gemeinsame/s Frühstück, Mittagessen und Mittagsruhe
- gemeinsame Vorschulgruppe
- gemeinsame Geburtstagsfeiern und Feste
- Besuche im Morgenkreis
- gemeinsamer Monatskreis
- Teilnahme an gemeinsamen (Beschäftigungs-) Angeboten
- gemeinsames Musikschulangebot
- gemeinsame Kooperation mit der Grundschule: Wir gehen einige Male mit allen Vorschulkindern in die Schule, um sie "zu erleben, zu fühlen und zu spüren", um eine Antwort auf die Frage zu finden: Was ist Schule?

**Formen der Zusammenarbeit:**

- Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen
- regelmäßige Fallbesprechungen
- gemeinsame pädagogische Planung und Gestaltung
- regelmäßiger Austausch der Leitungen

**Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:**

- Elternbeiratssitzungen
- Elternabende
- Kulturcafés
- Bastelnachmittage
- Laternenfest
- Sommerfest

**Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...**

- gegenseitiges Wahrnehmen und Wertschätzen der Individualität
- respektvoller Umgang miteinander
- gemeinsame Elternarbeit
- vertrauensvoller und intensiver Austausch
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Ressourcenverknüpfung im Alltag

| |
|---|
| • individuelle Persönlichkeitsentwicklung<br>• Gestalten und Wahren einer positiven Atmosphäre<br>• Teilhabe |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| • Begegnungen auf Kind-, Eltern- und Teamebene durch gemeinsame Aktivitäten<br>• vorurteilsfreies Miteinander<br>• Knüpfen von Freundschaftsbeziehungen<br>• Überwindung von Kommunikationsbarrieren ("Verstehen ohne Worte")<br>• Prioritätensetzung hinsichtlich der Inhalte in Teamsitzungen<br>• Erweiterung der Fachkompetenz<br>• Inklusion der Schulkindergartenkinder in das Betreuungsangebot der KiTa |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| • Jeder bringt sich auf seine Weise sinnstiftend für ein Miteinander ein.<br>• Wir profitieren voneinander.<br>• Wir transferieren sonderpädagogische Methoden in den sozialpäd. Kontext der KiTa.<br>• Wir integrieren Orientierungs- und Kommunikationshilfen zur gemeinsamen Alltagsbewältigung.<br>• Alle Familien haben Zugang zum gesamten Betreuungsangebot der KiTa.<br>• Unsere Intensivkooperation ist in das gesellschaftliche Leben unserer Stadt eingebunden. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| • Vernetzung des multiprofessionellen Teams |
| Was wir noch sagen wollen: |
| Wir sind auf einem sehr guten Weg. Es ist eine große Freude gemeinsam zu arbeiten und zu sehen, wie vorurteilsfrei sich die Kinder untereinander verstehen. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Integrativer Kindergarten Blumenwiese**<br>Schulkindergarten der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker<br>Tannenweg 25<br>71665 **Vaihingen/Enz**<br>Tel: 07042/16165<br>FAX: 07042/960717<br>schulkindergarten-blumenwiese@lebenshilfe-vaihingen-muehlacker.de | **Integrativer Kindergarten Blumenwiese**<br>Stadt Vaihingen an der Enz<br>Tannenweg 25<br>71665 **Vaihingen/Enz**<br>Tel: 07042/16844<br>kindergarten.blumenwiese@vaihingen.de |
| Träger: | |
| Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker e. V. | Stadt Vaihingen/Enz |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| geistig Behinderte | Verlängerte Öffnungszeiten<br>Ganztagesbetreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Regelkindergarten in 4 integrativen Gruppen | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| Insgesamt 16 Kinder in 4 gem. Gruppen | 1 Gruppe VÖ/AM<br>2 Gruppen VÖ<br>1 Gruppe GT/AM |
| Eingesetztes Personal: | |
| 2 Fachlehrerinnen 100%,1 FL<br>2 Fachkräfte 86 %<br>2 Ergänzungskräfte (FSJ/BFD)<br>SoL | 1 Gruppenleitung u. Einrichtungsleitung 100%<br>1 Gruppenleitung100 %<br>1 Zweitkraft 100%, 1 Zweitkraft 80%<br>1 Zweitkraft 46%, 1 Zweitkraft 50%<br>1 FSJ<br>1 Sprachförderkraft |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. bis Fr.: 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr | Mo. bis Fr.: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr<br>Mo-Fr 7.30-15.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Integrative Einrichtung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Personalmischung in den Gruppen, bei Aktivitäten, in der Vorschulgruppe, beim Turnen und SBS | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Gemeinsame Elternbeiratssitzungen, Feste und Elternabende | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Individualität zu fördern und es mit all seinen Besonderheiten anzunehmen. Wertschätzend wollen wir die Kinder im Alltag begleiten und sie da- | |

| |
|---|
| bei unterstützen Gemeinsamkeiten zu entdecken.<br>Jeder Einzelne profitiert von den individuellen Stärken des anderen und lernt Schwächen als selbstverständlichen Bestandteil des Lebens anzunehmen. Im Rahmen unseres halboffenen Konzeptes setzen sich die Kinder aktiv und selbstbestimmt mit ihrer Umwelt auseinander. Mit den Eltern als Partner nehmen wir während dieses kindlichen Lernprozesses eine begleitende und unterstützende Rolle ein. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| dieser kontinuierlichen Gruppen- und Personalmischung |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| den unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüchen von einzelnen Mitarbeitern, Eltern und den Trägern gerecht zu werden. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Carl-Orff- Schulkindergarten**<br>Fasanenstr 2<br>78048 **VS-Villingen**<br>07721/4044225<br>poststelle@sKiga.vs.schule.bwl.de | **Betriebskindertagesstätte Pusteblume**<br>Fasanenstraße 2<br>78048 **VS-Villingen**<br>07721/4044220<br>Pusteblume-LRA@gmx.de |
| Träger: | |
| Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit Entwicklungsverzögerung/geistiger Behinderung | Krippe für Kinder im Alter von 1-3 Jahren<br>Regelgruppe für Kinder 3-6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Beide Einrichtungen sind in einem Gebäudekomplex. Gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten<br>Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 2 Gruppen mit insgesamt 16 Kindern | 2 Gruppen mit 20 Kindern |
| Eingesetztes Personal: | |
| 2 Fachlehrer<br>1 Kinderpflegerin<br>1 FSJ<br>SoL | 3 Erzieherinnen<br>1 Kinderpflegerin<br>1 FSJ<br>1 PiA |
| Öffnungszeit: | |
| Mo - Mi: 8.25 - 15:30 Uhr<br>Do: 8:25 - 13:55 Uhr<br>Fr: 8:25 - 12:05 Uhr | Mo - Do: 7:00 - 16.30 Uhr<br>Fr: 7:00 -13:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Arbeiten in gemischten Kleingruppen bei Angeboten (Wöchentlich) z.B. Malwerkstatt<br>Gruppenübergreifendes Freispiel (Täglich)<br>Gemeinsame Nutzung der Aktivräume (Bewegungshalle, Garten, Puppenecke, Ruheraum<br>Gemeinsame Großgruppenaktivitäten (zwei mal wöchentlich) z.B. Morgenkreis<br>Exkursionen<br>Gemeinsames Feiern von Festen im Jahreskreis<br>Musikalische Früherziehung in gemischten Gruppen<br>Vorschulgruppe<br>Gemeinsamer Besuch des Kiosks in der Schule (wöchentlich) mit anschließendem gemeinsamen Frühstück | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Wöchentliche gemeinsame Dienstbesprechung<br>Wöchentliche Dienstbesprechung der Leitungen<br>Gemischtes Arbeiten in den Gruppenaktivitäten<br>Gemeinsames Gestalten der Kindergartenzeitung | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |

| |
|---|
| Elternabende allgemeine und zu besonderen Themen<br>Elterncafé, Gemeinsame Feste |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
| Respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander.<br>Förderung der sozialen Kompetenz<br>Kinder in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung fördern und unterstützen |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| Reaktionen der Eltern, des Trägers, das Aufeinander zugehen, Spielverhalten der Kinder, durch die fachliche Vielfalt des Personals. |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| Den gemeinsamen Tag unter einen Hut bringen<br>Informationen regelmäßig austauschen |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Einrichtung Sternschnuppe**<br>**M. M. Schulkindergarten**<br>Theodor-Heuss-Str. 17<br>69469 **Weinheim** | **Inklusive Einrichtung Sternschnuppe**<br>**Kindergartengruppe Sternschnuppe**<br>**Postillion e.V.**<br>Theodor-Heuss-Str. 17<br>**69469 Weinheim** |
| Träger: | |
| Rhein-Neckar-Kreis | Postillion e.V. |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistigbehinderte Kinder<br>Körperbehinderte Kinder | Kindergartengruppe |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Intensivkooperation unter einen Dach mit Gruppenräumen für jede einzelne Gruppe und gemeinsame Differenzierungs- und Fachräume.<br>Ein Kindergarten für alle.<br>Gemischte Zuordnung der Kinder in den SKG Gruppen (GB, KB)<br>Teiloffenes Konzept | Intensivkooperation unter einen Dach mit Gruppenräumen für jede einzelne Gruppe und gemeinsame Differenzierungs- und Fachräume.<br>Ein Kindergarten für alle.<br>Teiloffenes Konzept |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 2 Gruppen à 6 Kinder | 20 Kinder |
| Eingesetztes Personal: | |
| 2 Sonderschullehrerinnen, 2 Fachlehrerinnen, 1 Fachoberlehrerin (Leitung), 1 Fachlehrerin für Körperbehinderte<br>Pflegepersonal, FSJ.<br>Küchenkräfte, Hausmeister und Sekretärin anteilig mit der Schule | 3 Erzieherinnen à 39 WStd (davon 1 Leitung - 4 Wstd. Anrechnung), 1 FSJ je 39 Wstd. |
| Öffnungszeit: | |
| Mo – Mi: 8.20 – 13.55 Uhr<br>Do und Fr: 8.20 -12.25 Uhr<br>Schulferien | Mo – Fr: 7.30 – 17.30 Uhr<br>15 Schließtage |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Übergreifende Angebote fest verankert in der Kindergartenzeit (Morgen- und Singkreise, übergreifenden Angebote, gemeinsame Turnstunden, individuelle Gruppenwechsel nach | |
| Wunsch der Kinder, Feste und Feiern, Rahmenthemenbezogene Projekte, Aktionen, Inhalte, im Alltag bei Freispielsituationen, Treffen im Garten oder im Flur) | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Dienstbesprechungen, Fachpädagogische Besprechungen, Fallbesprechungen, Planungs-teams (Kleinteams zu aktuellen Themen), Pädagogische Tage/Planungstage, Leitbild und Konzeptionsbesprechungen, gegenseitiges Team - Teaching, Leitungsbesprechungen. | |

| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
|---|---|
| Elternabende und -aktionen – Allgemeinsame und Fachelternabende, Elternkaffee und Feste für die Familien, Bastelelternabend, Mitmachelternabende, Waldtage, Teilnahme am Sommertagszug. | |
| **Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...** | |
| Den Raum der kleinen Gruppe als Schutzraum für die behinderten Kinder zu erhalten (überschaubare Gruppe, ruhiges Lernumfeld, Sicherheit durch Bezugspersonensystem) und die Kinder aus dieser Sicherheit heraus zu stärken, Kontakte aufzubauen und zu intensivieren.<br>Sonderpädagogische Fachkompetenz für die Kinder in der bewährten Form des SKG zu erhalten und gleichzeitig Öffnungsprozess zu begleiten. | Hemmschwellen erst gar nicht entstehen lassen, jeder ist einzigartig, keine Berührungsängste durch den gemeinsamen Alltag, das schafft eine Basis für Toleranz schon in früher Kindheit. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** | |
| Durch den bewussten Prozess im Aufbau und der vorausgegangenen Planung der Intensivkooperation konnten wir alle Partner (Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen, Träger, Schulamt) mitnehmen. Diese Fundierung lässt ein weiteres Wachsen und Entwickeln entstehen.<br>Gemeinsame Räume sind wichtig, damit kein „Dein und Mein“ entsteht.<br>Träger, die bereit sind feste Strukturen an die neuen Begebenheiten der Entwicklung anzupassen. (Raum, Materialien, Personalzugehörigkeit)<br>Bündelung von verschiedenen Fachkompetenzen in einem Haus | Positive übergreifende Arbeit aller Berufsgruppen im Haus.<br>Positive Rückmeldung der Eltern<br>Gewinn durch einen erweiterten Erfahrungshorizont für alle Kinder |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):** | |
| | |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** | |
| Unterschiedliche Zeiten der Kinder und des Personals.<br>Starre Zuordnungen der Kinder mit besonderem Förderbedarf, Deckelung der Gruppenzahlen,<br>räumliche Einschränkungen – dadurch mangelnde Weiterentwicklungsmöglichkeiten<br>Zeitliche Komponenten – Nur 4 Anrechungsstunden als Leitung für solch umfängliche Prozesse. | Unterschiedliche Zeiten der Kinder und des Personals.<br>Starre Zuordnungen der Kinder mit besonderem Förderbedarf, Deckelung der Gruppenzahlen,<br>räumliche Einschränkungen – dadurch mangelnde Weiterentwicklungsmöglichkeiten<br>Nur vier Leitungsstunden.<br>Leitung und Gruppenleitung in einer Person. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Schulkindergarten Lichtenstern**<br>Dahenfelderstraße 28<br>74189 **Weinsberg-Gellmersbach**<br>07134- 14363<br>kindergarten@lichtenstern.de | **Kindergarten Gellmersbach**<br>Dahenfelderstraße 28<br>74189 **Weinsberg-Gellmersbach**<br>kindergarten-gellmersbach@weinsberg.de |
| Träger: | |
| Evangelische Stiftung Lichtenstern<br>Im Klosterhof 10<br>74245 Löwenstein | Gemeinde Weinsberg<br>Marktplatz 11<br>74189 Weinsberg |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Geistig- und /oder Körperbehinderte | Ganztägige Betreuung |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 6 Kinder<br>1 Gruppe | 22 Kinder<br>1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| Fachlehrer/-innen<br>Psyiotherapeut/-innen<br>Sonderschullehrer/-innen<br>FSJ | Erzieher/-in<br>Berufspraktikant/-in |
| Öffnungszeit: | |
| Mo, Di, Do: 8.15 bis 15 Uhr<br>Mi, Fr: 8.15 bis 12.30 Uhr | Mo, Di, Do: 7.30 bis 15 Uhr<br>Mi, Fr: 7.30 bis 12.30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Die beiden Gruppen wurden zum Schuljahr 2014/15 zusammengelegt. Auf der Grundlage des Orientierungsplanes gestalten sie ihren Alltag konstant zusammen. Differenzierungen innerhalb der Gesamtgruppe sind im Tagesablauf verankert. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| • regelmäßige kleinere Teambesprechung; zwei- dreimal wöchentlich (meist vor der Kindergartenzeit)<br>• große Gesamtteams mit allen Kollegen des Kigas und des SKG; einmal wöchentlich<br>• zwei gemeinsame Planungstage im Jahr<br>• alle Fachkräfte (auch Vertretungs- oder Teilzeitkräfte) werden gleichberechtigt behandelt und von den Kindern als Vertrauensperson angesehen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| • zwei bis drei Elternabende pro Jahr<br>• Mithilfe bei der Kinderkleiderbörse zweimal pro Jahr<br>• Gemeinsame Feste und dazugehörige Aktionen (Weihnachten, Erntedank,..)<br>• Sommerfeste<br>• Regelmäßige Elterngespräche | |

| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... |
|---|
| • eine genaue und intensive Eingewöhnung aller Kinder.<br>• dass Kinder mit Behinderung schon eine individuelle und intensivere Förderung erhalten, jedoch keinen Sonderstatus einnehmen.<br>• aufkommende Konflikte und Fragen von Kindern ohne Behinderung sofort thematisieren, z.B. warum kann ein Kind nicht laufen, warum nicht sprechen usw.<br>• Zeit für jedes einzelne Kind nehmen.<br>• die eigene Haltung oder Meinung ist sehr wichtig, das Fachpersonal sollte durchaus von dem Konzept überzeugt sein.<br>• die Kinder so zu akzeptieren wie sie sind.<br>• Dass Kinder ohne Behinderung die Besonderheiten der Gleichaltrigen als „normal“ kennen lernen. Deshalb ist auch die Stellung der Fachkräfte so wichtig, wie diese es vorleben.<br>• einen intensiven Austausch mit den Eltern führen. |
| **Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...** |
| • der konstanten Zusammenlegung beider Gruppen<br>• Es ist so schön zu sehen, dass nicht nur die Kinder mit Behinderung von den Kindern ohne Behinderung lernen. Kinder ohne Behinderung lernen ebenfalls viel von Kindern mit Behinderung.<br>• Dass die Besonderheiten der Kinder mit Behinderung als „Normal“ angesehen werden. Mittlerweile sind die Kinder gleichwertige Spielpartner<br>• Jederzeit ein offenes Ohr für unsere Eltern zu haben, um auf ihre Sorgen und Ängste eingehen zu können.<br>• Das Alltagsgeschehen so transparent wie möglich zu gestalten, sodass auch die Eltern genau über den Ablauf im Kiga Bescheid wissen.<br>• Die Zusammenarbeit mit dem engsten Partner, neben den Kindern, sind für uns die Eltern. |
| **Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):** |
| • eine konstante Zusammenlegung beider Gruppen (Auf dem Weg zur Inklusion) |
| **Besondere Herausforderungen sind für uns …** |
| • Planung gemeinsamer Ausflüge, Spaziergänge<br>• Für jedes Kind und dessen Entwicklungsstand, ein ansprechendes und forderndes Angebot auszuarbeiten, sodass kein Kind über- oder unterfordert ist, z.B. in der Vorschulstunde die gemeinsam stattfindet. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Kindergarten Morgentau**<br>**Integrative Tagesstätte der Lebenshilfe Wiesloch**<br>Münchäckerweg 21/1<br>69123 **Wiesloch**<br>Tel 06222/663940<br>Mail morgentau@lebenshilfe-wiesloch.de | |
| Träger: | |
| Kindergarten Morgentau gGmbH, Lebenshilfe Wiesloch, In den Weinäckern 8, 69168 Wiesloch, www.lebenshilfe-wiesloch.de | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung | Je 2 Ganztagsgruppen zu 7,5 und 9 Stunden |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Schulkiga und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach. Alle Gruppen des Hauses sind integrativ gemischt mit Kindern mit und ohne Behinderung | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 4 Gruppen<br>15 Kinder pro Gruppe, je 10 Kinder ohne Behinderung, 5 Kinder mit Behinderung | |
| Eingesetztes Personal: | |
| Pro Integrationsgruppe 3 Fachkräfte sowie Betreuungspersonal, SoL | |
| Öffnungszeit. | |
| 2 x 7.30 – 15.00, 2 x 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr, ca. 7 jährliche Schliesstage | |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Alle Kinder sind in ihrer eigenen Gruppe im gesamten Tagesablauf integrativ gemischt. D.h. an Morgenkreis, Turnen, Snoezelen, Ausflügen, Freispiel in Haus und Garten, Festen, Feiern, gemeinsamen Mahlzeiten nehmen immer alle Kinder einer Gruppe gemeinsam teil. Zusätzliche gruppenübergreifende Angebote, therapeutische Angebote oder Kleingruppenförderung der Sonderschullehrer beziehen sich individuell auf den Bedarf von einzelnen Kindern, Kleingruppen oder Interessensgruppen (Forscher, Sprachförderung, Musik, Psychomotorik, Therapien). | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gruppenteams, Päd. Gesamtteam, Zusammenarbeit mit Ergo/ Logo/ KG im Haus, Zusammenarbeit mit SoL. Je Gruppe 1 Tag pro Woche, Koop. Grund- und Sonderschulen, Koop versch. Beratungsstellen, Besprechungen (Gruppen-/ Kind- Team), Runde Tische | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Anamnesegespräch, Entwicklungsgespräche, Einschulungsberatung,<br>Jahreszeitliche Feste und Feiern<br>Einladung für regelmäßige Singkreise, Elternaktionstage, Elternabende gesamt und gruppenintern | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |

| |
|---|
| dass jedes Kind mit seinen Fähigkeiten und Stärken, aber auch mit seinem Förderbedarf gesehen wird und ein möglichst passendes Angebot bzw. Auswahlmöglichkeiten für das eigene Lernen bekommt. |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... |
| einem gemeinsamen, stark strukturierten und ritualisierten Tages- und Wochenablauf |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …): |
| Alle Kinder haben die gleichen Betreuungszeiten. |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … |
| den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, insbesondere, wenn durch Urlaube, Krankheits- oder Fortbildungstage, die Fachkräftezahl reduziert ist. Besonders schwierig einzugliedern sind Kinder mit selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten. |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inkl. Kita Stromboli**<br>**Außenstelle Billingsbach**<br>Jägergasse 15,<br>74572 **Blaufelden -Billingsbach**<br>Tel: 07952 / 9265109<br>E-mail: ag.billingsbach.kbs@reha-suedwest.de<br>Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen | **Kindergarten Kunterbunt**<br>-Gemeindekindergarten-<br>Jägergasse 15,<br>74572 **Blaufelden –Billingsbach**<br>Tel: 07952 / 5182<br>E-mail: Kiga.Billingsbach@web.de |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | Gemeinde Blaufelden<br>Hindenburgplatz 4, 74572 Blaufelden |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder | Regelkindergarten mit verschiedenen Betreuungszeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren |
| Organisationsform der Intensivkooperation: | |
| Zunächst (2010) waren wir eine Schulkindergartengruppe mit eigenem Gruppenraum mit einer Vielzahl ständig wachsender Kooperationen. Seit 1/2013 sind wir eine Intensivkooperationsgruppe mit getrennter Trägerschaft. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 1 Gruppe | 10 Kinder, 1 Gruppe (direkter KOOP-Partner) |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKGvon 1984 | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. bis Do.: 8:30 – 15:00 Uhr<br>Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr | Mo bis Fr: 8:00 – 11:30 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation [2]: | |
| Konstante Gruppenmischung mit Einzelförderung und versch. Arbeitsgruppen. | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Gesamtteam, Gruppenteam, Projektteam, Vorschulteam, Orgateams für Veranstaltungen | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Bisher fanden die Elternabende zum Teil getrennt statt jedoch mit gemeinsamem Ende bzw. Anfang.<br>Elternbeiräte arbeiten ebenfalls zusammen. | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| Dass wir jedem Kind gerecht werden, dass die Kinder die Einzigartigkeit jedes Kindes wahrnehmen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| Tagesstruktur, Betreuungsform, Austausch im Team, Neue Impulse | |

| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
|---|---|
| Die richtige Mischung zwischen „geschütztem“ Rahmen und „freier“ Entfaltung zu finden. | Umgang mit Behinderung jedes Kindes, jedem Kind gerecht zu werden auch im Regelbereich |

| Schulkindergarten | Kindertageseinrichtung |
|---|---|
| Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet: | |
| **Inklusive Kindertagesstätte Stromboli –**<br>**Außenstelle: Intensivkooperationsgruppe Tigerenten**<br>Werdlinstr.11, 73499 **Wört**<br>Tel: 07964 / 330444<br>E-mail: volker.lauster-schulz@reha-suedwest.de<br>Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen/tigerenten.html | |
| Träger: | |
| Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört | |
| Schulkindergarten für …: | Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz: |
| körperbehinderte Kinder | 0-6 Jahre, 30 Stunden. |
| Organisationsform der Intensivkooperation**:** | |
| Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers mit Mischung der Gruppen.<br>Die Tigerenten sind im zweigruppigen, katholischen Kindergarten untergebracht. | |
| Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen: | |
| 5-7 Kinder, 1 Gruppe | 10-12 Kinder, 1 Gruppe |
| Eingesetztes Personal: | |
| gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG | gemäß KVJS Betriebsgenehmigung |
| Öffnungszeit: | |
| Mo. bis Do.: 8:30 – 15:30 Uhr<br>Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr | Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr |
| Praktizierte Formen der Intensivkooperation: | |
| Konstante Gruppenmischung | |
| Formen der Zusammenarbeit: | |
| Teamsitzungen finden gemeinsam wöchentlich statt. Alle Projekte und Feste finden gemeinsam statt. | |
| Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern: | |
| Es gibt drei Elternabende im Jahr, mehrere Feste bei denen die Eltern mitwirken. Elterngespräche finden regelmäßig statt. Mit dem katholischen Kindergarten gibt es auf der Ebene der Feste und der Organisation eine vielfältige Zusammenarbeit. | |
| Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ... | |
| dass beide Systeme in der Praxis als Einheit gedacht werden.<br>alle Mitarbeiterinnen Verantwortung für die ganze Gruppe übernehmen. | |
| Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ... | |
| der Vielfältigkeit der Lernatmosphäre, der Bereitschaft der Kinder aufeinander zuzugehen.<br>Wir haben keine Erfahrungen gemacht, die uns an diesem Projekt zweifeln lassen. | |
| Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…) | |
| | |
| Besondere Herausforderungen sind für uns … | |
| Differenzierung so zu gestalten, dass alle Kinder lernen können. | |

Differenzierung innerhalb eines Bildungsangebots adäquat umzusetzen.